

US
sp.

91

F 57.2 P1

1984

April

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 2. April 1984

Blatt 726

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal:
(rosa)

Neue Schaltgeräte für Verkehrsampeln auf dem
Westgürtel
Pflichtschullehrer: Engpässe bei Anstellungen
Neuer Flächenwidmungsplan für Kuchelauer Hafen

Nur
über FS:

1.4. Schlafplatz unter dem U-Bahn-Bahnsteig
Tod auf Stadtbahngleisen
2.4. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

Neue Schaltgeräte für Verkehrsampeln auf dem Westgürtel

Utl.: Rautner bittet um Verständnis für mögliche Verkehrsstörungen
=++++

2 #Wien, 2.4. (RK-KOMMUNAL) Seit heute, Montag, werden auf dem inneren und äußeren Gürtel zwischen den Kreuzungen Lazarettgasse - Jörgerstraße und Stollgasse - Felberstraße die alten elektromechanischen Schaltgeräte für die Verkehrslichtsignalanlagen gegen moderne elektronische Schaltgeräte (Mikroprozessoren) ausgetauscht. Einige der alten Schaltanlagen sind immerhin schon seit mehr als 20 Jahren "im Dienst". Wie Bautenstadtrat Roman RAUTNER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" erklärte, werden bei dieser Gelegenheit auch die Schaltprogramme an geänderte Verkehrsverhältnisse angepaßt.#

Die Umbauarbeiten wurden so geplant, daß nur geringfügige Verkehrsstörungen auftreten können. Stadtrat Rautner bittet dennoch um Verständnis dafür, daß es während der Arbeiten zu Störungen in der Koordinierung der Verkehrsampeln kommen kann.

Bis jetzt wurden die Impulse zur koordinierten Schaltung der Verkehrslichtsignalanlagen in diesem Gürtelbereich mit Gleichstrom übertragen. Dadurch gab es bei Gewitter eine relativ hohe Ausfallrate durch Überspannung. Im neuen System werden die Impulse durch Wechselstrom übertragen. Das ermöglicht eine Abschirmung gegen Überspannung und bietet den bestmöglichen Blitzschutz.

Die Schaltgeräte der Verkehrsampeln werden in folgenden Kreuzungsbereichen des Gürtels ausgetauscht: Lazarettgasse - Jörgerstraße, Kinderspitalgasse - Hernalser Hauptstraße, Alserstraße - Ottakringer Straße, Uhlplatz, Lerchenfelder Straße (Kaiserstraße) - Thaliastraße, Neustiftgasse - Koppstraße, Burggasse - Gablenzgasse, Urban-Loritz-Platz, Stollgasse - Felberstraße und Westbahnhof. An den insgesamt 25 Kreuzungen müssen die Verkehrslichtsignalanlagen zwischen 9 Stunden und 5 Tagen ausgeschaltet werden. In dieser Zeit wird der Verkehr auf den Kreuzungen je nach Bedarf von Verkehrsposten geregelt.

Die Arbeiten werden voraussichtlich in der ersten Maiwoche abgeschlossen werden. (Schluß) sc/ap

NNNN

Pflichtschullehrer: Engpässe bei Anstellungen

=++++

4 Wien, 2.4. (RK-KOMMUNAL) Zur angespannten Personalsituation bei den Lehrern an den Allgemeinbildenden Pflichtschulen Wiens nahm Montag der Amtsführende Präsident des Stadtschulrates für Wien Professor Hans MATZENAUER Stellung:

"Im kommenden Schuljahr stehen in Wien durch das weitere Absinken der Schülerzahlen zirka 350 Dienstposten weniger zur Verfügung. Da durch Pensionierungen bzw. Dienstaustritte mit etwa 390 freien Dienstposten gerechnet wird, besteht die Möglichkeit, voraussichtlich 40 Neuanstellungen durchzuführen. Allerdings sind derzeit noch ungefähr 100 Bewerber aus den vergangenen Jahren in Vormerkung; darüber hinaus muß mit annähernd 400 Abgängern von Pädagogischen Akademien gerechnet werden. Es wird daher im kommenden Schuljahr sicherlich zu Engpässen bei den Anstellungen kommen."

Der Stadtschulrat für Wien wird wie schon bisher auch weiterhin bemüht sein, durch die Schaffung optimaler pädagogischer Rahmenbedingungen und zusätzliche Fördermaßnahmen die Anstellungsmöglichkeiten zu verbessern, erklärte Präsident Matzenauer.

Abschließend wies der Stadtschulratspräsident darauf hin, daß seit Jahren die Schüler der Maturajahrgänge ebenso wie die Studienanfänger an den Pädagogischen Akademien in Wien in Briefen eingehend über die schlechte Anstellungssituation informiert werden. (Schluß) emw/ko

NNNN

Neuer Flächenwidmungsplan für Kuchelauer Hafen

=++++

5 #Wien, 2.4. (RK-KOMMUNAL) Für den Bereich des Kuchelauer Hafens wurde der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes fertiggestellt. Er liegt vom 5. April bis 3. Mai Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr (an den "langen Donnerstagen bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 413, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.#

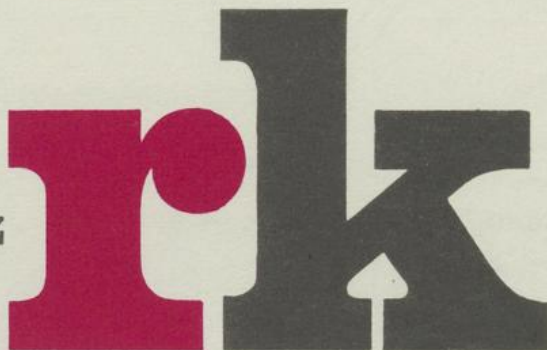
Unter anderem sieht der Planentwurf vor: Die Ufer der Donau und des Kuchelauer Hafenbeckens sollen weitgehend frei zugänglich bleiben. Zwischen den Treppelwegen des Kuchelauer Sporns sollen keine weiteren Badehütten und Clubhäuser mehr errichtet werden dürfen. Große Bereiche sollen gänzlich von Bebauung freigehalten werden. An der Donaustraße soll für jenen Bereich, der den Anforderungen des Kleingartengesetzes entspricht, auch die entsprechende widmungsrechtliche Festlegung erfolgen.

Nach der Donauregulierung im 19. Jahrhundert entstanden am rechten Ufer zahlreiche Handelsniederlassungen, Speicher und Umschlageneinrichtungen. Dieser "Stromhafen" war jedoch mit insgesamt 13 km zu lang und mit 60 m Breite begrenzt. So wurden zwischen 1878 und 1916 die beiden Hafenbecken Kuchelau und Freudenu mit den zugehörigen Anlagen erbaut. Die Kuchelau hat jedoch ihre ursprünglich vorgesehene Funktion als Vor- und Wartehafen verloren. Dieser Hafen wurden 1901 bis 1903 im Altwasser, das sich durch das "Kuchelauer Leitwerk" gebildet hatte, vor allem für die in den Donaukanal einfahrenden Ruderschiffe und Flöße angelegt, die auf ihre Durchschleusung warten mußten oder die Kanalsperre abzuwarten hatten. Die Aufenthaltsdauer der Schiffe im Donaukanal, der dem Lokal- und Kleinhandel zugewiesen war, mußte notwendigerweise wegen der knappen Platzverhältnisse beschränkt sein. Das ursprünglich zu Niederösterreich gehörende Hafengebiet kam 1904 bzw. 1938 zu Wien. (Schluß) and/ap

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 3. April 1984

Blatt 730

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Neue Bücherei am Andersentag eröffnet

Kommunal:
(rosa)

Neuer Kindergarten und neues Familienzentrum
werden eröffnet

Städterneuerungsfonds: Konstituierung des
Kuratoriums

Terminübersicht vom 4. bis 11. April

61 neue Busse für die Wiener Verkehrsbetriebe
Aufbahrungshalle im Meidlinger Friedhof wurde
renoviert

1. Wiener Sondermülltag am 7. April
Renovierung der Werkbundsiedlung

Lokal:
(orange)

Spezialrundfahrt "Müllbeseitigung"
Neues Bezirksmuseum für Brigittenau

Wirtschaft:
(blau)

Oberösterreich zu Gast in Wien

.....
Bereits am 2. April 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Neue Bücherei am Andersentag eröffnet

=++++

6 Wien, 2.4. (RK-KOMMUNAL) Eine neue Städtische Bücherei eröffnete Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER am Kinder- und Jugendbuchtag in Wien 10, Laxenburger Straße 90 a.

Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER gab ihrer Hoffnung Ausdruck, daß die neue Freihandbücherei eine Stätte der Begegnung werden möge. Gewissen Zeitungsmeldungen zum Trotz, die von steigendem Analphabetismus in Österreich sprechen, sei sie immer eine Kulturoptimistin gewesen. Die Leserzahlen der Städtischen Büchereien zeigen, daß gerade die junge Wienerinnen und Wiener gern und viel lesen.

An der Eröffnung der neuen Städtischen Bücherei, die auf 300 m² 15.000 Bücher anbietet, nahmen auch die 3. Landtagspräsidentin Erika KRENN, Bezirksvorsteher Josef DEUTSCH, sowie Abgeordnete des Nationalrates und des Wiener Landtages teil.

(Schluß) emw/ap

NNNN

Spezialrundfahrt "Müllbeseitigung"

-++++

1 Wien, 3.4. (RK-LOKAL) Kommenden Samstag, den 7. April, findet die erste Sonderrundfahrt zum Thema "Müllbeseitigung" statt. Abfahrt ist um 14 Uhr beim Rathaus, vom Friedrich-Schmidt-Platz. Die einzelnen Programmpunkte: Besichtigung der Müllverbrennungsanlage Spittelau - Besuch der Entsorgungsbetriebe Simmering - Besichtigung der Hauptkläranlage. Die Fahrt dauert etwa vier Stunden. Die Rundfahrt kostet für Erwachsene 40, und für Kinder bis zum 15. Lebensjahr 20 Schilling. Karten für diese Rundfahrt sind an Wochentagen von 8 bis 15 Uhr im Rundfahrtenbüro in der Schmidthalle des Rathauses erhältlich.

Die nächsten Termine für die Sonderrundfahrt "Müllbeseitigung" sind für 28. April und für 5. Mai vorgesehen. (Schluß) fk/ap

NNNN

Neuer Kindergarten und neues Familienzentrum werden eröffnet

=++++

3 Wien, 3.4. (RK-KOMMUNAL) Ein neues städtisches Kindertagesheim und ein Familienzentrum eröffnet Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER am Donnerstag, dem 5. April, um 10 Uhr in Wien 2., Engerthstraße 249-253. Das Kindertagesheim bietet 111 Kindern in fünf Gruppen Platz, wobei zwei Kleinkinderkrippen, zwei Kindergartengruppen und eine Hortgruppe geführt werden.

Das Familienzentrum beherbergt eine Mutterberatungsstelle, eine kinder- und jugendpsychologische Beratungsstelle, eine Elternschule und einen Jugendclub. (Schluß) emw/ko

NNNN

Neues Bezirksmuseum für Brigittenau

=++++

4 Wien, 3.4. (RK-LOKAL) Kommenden Donnerstag, den 5. April, um 18 Uhr wird Kulturstadtrat Franz MRKVICKA in Anwesenheit von Bezirksvorsteher Anton DEISTLER das neue Bezirksmuseum Brigittenau im 20. Bezirk, Engerthstraße 60-74, eröffnen.

Bisher in einem Klassenzimmer der Volkshochschule untergebracht, hat das Bezirksmuseum nunmehr eigene Räumlichkeiten erhalten, die mit einer Ausstellung über die Geschichte des Bezirkes eröffnet werden. Gleichzeitig damit wird auch eine Sonderausstellung über den Konstrukteur Wilhelm von ENGERTH anlässlich dessen 100. Todestages und eine Kleinausstellung "70 Jahre Sarajevo", die das Attentat und die Auswirkungen in Zeitungsausschnitten, Modellen und Briefmarken darstellt, gezeigt.

Das neue Bezirksmuseum ist jeden Donnerstag von 17 bis 19 Uhr und Sonntag von 10 bis 12 Uhr geöffnet. (Schluß) zi/ap

NNNN

Stadterneuerungsfonds: Konstituierung des Kuratoriums

=++++

5 #Wien, 3.4. (RK-KOMMUNAL) Das Kuratorium des Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds trat am Dienstag im Rathaus zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Zum Präsidenten des Kuratoriums wurde Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN gewählt, Vizepräsidenten sind Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und Stadtrat Hans MAYR.#

Die weiteren Mitglieder des Kuratoriums sind Stadtrat Franz MRKVICKA, Klubobmann Rudolf EDLINGER und die Gemeinderäte Dr. Michael HÄUPL, Johann KNEIDINGER, Gerhard LUSTIG, Günther SALLABERGER und Dr. Hannes SWOBODA (SPö) sowie Stadtrat Dr. Jörg MAUTHE, Klubobmann Dr. Günter GOLLER und die Gemeinderäte Dr. Ferdinand MAIER und Dr. Wolfgang PETRIK (öVP).

Zwtl.: Verhandlungen über Geschäftsführerverträge

Das Präsidium des Kuratoriums wurde beauftragt, mit Mag. Friedrich HOFMANN, Ing. Walter HOFSTETTER und Erwin WIPPEL Verhandlungen über den Abschluß von Geschäftsführerverträgen aufzunehmen. (Schluß) ger/gg

NNNN

Terminübersicht vom 4. bis 11. April

=++++

6 Wien, 3.4. (RK-KOMMUNAL) In der Woche vom 4. bis 11. April hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 4. APRIL:

10.15 Uhr, Pressekonferenz "Pfuscher-Enquete" mit Stadtrat Friederike Seidl und Handelskammerpräsident Ing. Dittrich (PID)

11.30 Uhr, Pressekonferenz Verkehrsverbund (7, Neubaugasse 1)

DONNERSTAG, 5. APRIL:

10.00 Uhr, Eröffnung Kindertagesheim durch Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER (2, Engerthstraße 249-253)

FREITAG, 6. APRIL:

10.45 Uhr, Pressegespräch Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Stacher über die Psychiatrie-Enquete (Rathaus, Wappensaal)

15.00 Uhr, Überreichung von Ehrenmedaillen (u.a. an Prof. Harry Fuss) durch Stadtrat Mrkvicka (Steinsaal)

18.00 Uhr, Eröffnung Bezirksmuseum Brigittenau (20, Engerthstraße 60 - 74)

SAMSTAG, 7. APRIL:

1. Wiener Sondermüll-Sammeltag

MONTAG, 9. APRIL:

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend und Familie

10.00 Uhr, Eröffnung der Aufbahrungshalle Friedhof Meidling (Eingang Eibesbrunnergasse)

11.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst

DIENSTAG, 10. APRIL:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters

19.30 Uhr, Pressekonferenz Stadtrat Mrkvicka über Stadtmarathon im Hotel Intercontinental

MITTWOCH, 11. APRIL:

9.30 Uhr, Stollenschlag für die U 6 (12, Pottendorfer Straße 25)

11.00 Uhr, Pressekonferenz U 6 - Baukanzlei (12, gegenüber Pottendorfer Straße 25)

17.00 Uhr, Abschlußpressekonferenz Ballett-Festival mit Stadtrat Mrkvicka im Steyr-Daimler-Puch-Haus

(Schluß) ger/ap

61 neue Busse für die Wiener Verkehrsbetriebe

=++++

7 #Wien, 3.4. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Verkehrsbetriebe haben 42 neue Normalbusse sowie 19 neue Gelenkbusse bestellt. Dies wurde durch die aus der Tarifierhöhung erwarteten zusätzlichen Einnahmen ermöglicht. Die Gesamtsumme dieses Großauftrages beträgt etwa 142 Millionen Schilling. Das gab Verkehrsstadtrat Johann HATZL Dienstag in einem Pressegespräch bekannt. #

Beauftragt mit der Herstellung wurden die Firmen ÖAF - Gräf & Stift, die die Bodengruppen für sämtliche neuen Autobusse herstellt, sowie Steyr-Daimler-Puch, die für die Aufbauten herangezogen wurde. Dieser Auftrag ist wirtschafts- und arbeitsmarktpolitisch von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

Bei den Verkehrsbetrieben sind derzeit 412 Busse im Stand, davon 171 Normalbusse, 67 Doppeldeckbusse, 155 Gelenkbusse und 19 Citybusse. 231 Busse werden im reinen Flüssiggasbetrieb, die Gelenkbusse und acht Normalbusse, die voraussichtlich Ende dieses Jahres ausgeschieden werden, im Mischbetrieb (Flüssiggas und Diesel) und die 19 Citybusse im reinen Dieselbetrieb gefahren.

Noch einige Zahlen zum Wiener Autobusnetz: Es gibt 48 Linien mit 1.324 Haltestellen. Die Netzlänge beträgt knapp 305 Kilometer. Mehr als 45.000 Sitzplätze stehen zur Verfügung. Von den 8.500 Bediensteten der Verkehrsbetriebe sind 1.880 im Autobusbetrieb beschäftigt. Im Jahr 1983 wurden 13,6 Millionen Liter Treibstoff benötigt. (Schluß) roh/ap

NNNN

Aufbahrungshalle im Meidlinger Friedhof wurde renoviert

=++++

8 #Wien, 3.4. (RK-KOMMUNAL) Um insgesamt 6,8 Millionen Schilling wurde die Aufbahrungshalle am Meidlinger Friedhof renoviert. Kommenden Montag, den 9.4., findet die feierliche Einsegnung statt. Dies gab Stadtrat Johann HATZI Dienstag in einer Pressekonferenz bekannt. #

Seit 1862 gibt es den Meidlinger Friedhof, 1922 wurde ein Friedhofsgebäude errichtet, das in seinen Grundrissen noch heute vorhanden ist. Seit den Instandsetzungsarbeiten nach dem Zweiten Weltkrieg wurden an der Aufbahrungshalle keine Sanierungsarbeiten durchgeführt. Nun erfolgte eine Generalsanierung.

Dabei wurden die Dachstühle der Seitenflügel erneuert. Die Gelegenheit wurde wahrgenommen, um die Firsthöhe des neuen Blechdaches dem bestehenden Hallendach anzupassen. Teile des Mauerwerks mußten aufgrund ihres schlechten Zustandes bis in die Fundamente erneuert werden. Bei der Fassadenerneuerung wurden die Zierelemente in ihrer ursprünglichen Form wiederhergestellt. Auch sämtliche Fenster und Türen mußten erneuert werden. Die technische Ausstattung des Gebäudes wurde durch eine gekühlte Beisetzkammer und eine Zentralheizung mit Warmwasseraufbereitung wesentlich verbessert.

Innen wurde die Aufbahrungshalle großzügig neu gestaltet. Für Fußboden und Einrichtungsgegenstände wurde römischer Travertin verwendet. Die Verkleidung der Wände und Decken erfolgte durch zart profilierte Stuckplatten. Die Altarfenster wurden von Prof. Hermann Bauch sen. gestaltet.

Mit der Generalinstandsetzung dieses Friedhofsgebäudes wurde im größten der ehemaligen 16 Sperrfriedhöfe ein wesentlicher Schritt zu seiner Reaktivierung vollzogen. Die feierliche Eröffnung der Aufbahrungshalle wird am 9. April um 10 Uhr erfolgen. (Schluß)
roh/ko

NNNN

1. Wiener Sondermülltag am 7. April (1)

=++++

9 Wien, 3.4. (RK-KOMMUNAL) Es gibt Stoffe, die nicht in den normalen Hausmüll gehören, weil sie seine Behandlung bzw. Verwertung beeinträchtigen oder verhindern oder zu Umweltbelastungen führen. Im Rahmen der Müllkampagne "Wien stoppt die Müll-Lawine" wird daher am Samstag, dem 7. April, von 8 bis 15 Uhr in ganz Wien der 1. Wiener Sondermülltag durchgeführt. Dabei können Problemstoffe aus dem Haushalt, die - wie Lacke, Schädlingsbekämpfungsmittel, Altbatterien, Speisefette, Säuren und Laugen - nicht in den Müll gehören, bei 15 Stellen im Stadtgebiet kostenlos abgegeben werden. Über diesen Sondermülltag berichtete Umweltstadtrat Peter SCHIEDER am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters.

Zwtl.: Problemstoffe, die gesammelt werden

Es werden insgesamt 15 verschiedene Gruppen von Problemstoffen gesammelt. Die Abgabe der Sonderabfallstoffe ist für Haushalte und in Haushaltsmengen natürlich kostenlos.

Die 15 Stoffgruppen sind:

- o Leergebinde ohne Lösungsmittel;
- o Flüssige Abfälle wie Lösungsmittel, Lacke, Autopflegemittel, Abbeizmittel, Fleckputzmittel, Desinfektionsmittel, Holzschutzmittel, Imprägniermittel, Metallputzmittel, Reiniger, Rostumwandler;
- o Altöle (Motoröle);
- o Speisefette und Speiseöle;
- o Gifte, Schädlingsbekämpfungsmittel, Pflanzenschutzmittel, Düngemittel;
- o Medikamente;
- o Säuren;
- o Laugen;
- o Fotochemikalien (Entwickler und Fixierer);
- o Spraydosen;
- o Leuchtstoffröhren;
- o Batterien (Kohle-Zink-Batterien, Alkali-Mangan- und Nickel-Cadmium-Batterien sowie Knopfzellen)
- o Autobatterien;
- o Feste Abfälle (Ölfilter, PVC-Bodenteile usw.);
- o nicht identifizierbare Stoffe.

Bei jeder der 15 Sammelstellen befindet sich u. a. ein Chemiker, der die Sonderabfallstoffe nach Möglichkeit identifizieren wird.

(Forts.) hs/gg

1. Wiener Sondermülltag am 7. April (2)

Utl.: Standorte der Sondermüllsammlung

=++++

10 Wien, 3.4. (RK-KOMMUNAL) Die Sammelstellen, bei denen am 7. April zwischen 8 und 15 Uhr Problemstoffe aus den Haushalten abgegeben werden können, befinden sich an folgenden Orten:

1. Bezirk: Rathausplatz
2. Bezirk: Parkplatz Haupteingang Süd der Wiener Internationalen Messe
3. Bezirk: Parkplatzzufahrt Zentralviehmarkt, Viehmarktgasse 5 - 7 (MA 60)
9. Bezirk: Parkplatz Wirtschaftsuniversität, Nordbergstraße (Zufahrt Liechtenwerder Platz oder Althanstraße)
10. Bezirk: Sonnleithnergasse 30 (Betriebslokal der MA 48)
10. Bezirk: Filmtaichstraße, Nordparkplatz des WIG-Geländes, Per-Albin-Hansson-Siedlung
11. Bezirk: 11. Haidequerstraße, EBS - MA 30
13. Bezirk: Atzgersdorfer Straße 14, Parkplatz Hallenbad Hietzing
14. Bezirk: Zehetnergasse 7 - 9 (Betriebslokal der MA 48)
16. Bezirk: Kendlerstraße 47 (Betriebslokal der MA 48)
17. Bezirk: Parkplatz Hernalser Friedhof, Leopold-Kunschak-Platz (Nähe des Betriebslokales der MA 48)
19. Bezirk: Boschstraße 40 - 44 (Betriebslokal der MA 30)
21. Bezirk: Brünner Straße 153
22. Bezirk: Schrödingerplatz, vor dem Amtshaus
23. Bezirk: Liesing, Parkplatz vor dem Amtshaus, Perchtoldsdorfer Straße 2

Den Gewerbebetrieben wird am Sondermülltag von 8 bis 15 Uhr die EBS zur Verfügung stehen.

Zwtl.: Stadtinformation - Tel. 43 89 89

Für Auskünfte und genauere Informationen steht am Sondermülltag von 8 bis 15 Uhr auch die Stadtinformation unter der Telefonnummer 43 89 89 zur Verfügung.

Personen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage sind, ihre Sonderabfälle selbst abzugeben, erhalten unter der Telefonnummer 43 89 89 auch Hilfe vom Mobilien Bürgerdienst. (Forts.)
hs/gg

NNNN

1. Wiener Sondermülltag am 7. April (3)

Utl.: Frühjahrsputz

=++++

11 Wien, 3.4. (RK-KOMMUNAL) Der Sondermüllsammeltag ist gleichzeitig auch Startschuß für den traditionellen Frühjahrsputz, der bis 13. April 1984 stattfindet. Einen Teil des Frühjahrsputzes hat die MA 48 - Stadtreinigung und Fuhrpark - heuer bereits erledigt: In den letzten Tagen wurde der Großteil der 60.000 Tonnen Splitt, die während des Winters gestreut wurden, bereits wieder "eingekehrt". Nun wird am Stadtrand, in den Ausflugsgebieten, damit begonnen, die Reste der Winterstreuung zu entfernen. Gemeinsam mit mehreren Organisationen sind beim Frühjahrsputz noch zahlreiche andere Aktionen geplant: von der Gewässerreinigung bis zu einer konzentrierten Aktion zur Räumung wilder Deponien. Dazu bittet die Stadt Wien um entsprechende Hinweise an die Stadtinformation, Telefon 43 89 89. Im Rahmen des Frühjahrsputzes sollen aber auch Erholungsgebiete gesäubert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Beseitigung von Autowracks bzw. von abgestellten Fahrzeugen ohne Kennzeichen.

Zwtl.: Aktion für Kleingärten

Im Rahmen des Frühjahrsputzes bietet die MA 48 außerdem ein spezielles Service für die Kleingärtner: Zur Frühjahrsentrümpelung werden in den Kleingartensiedlungen Wiens kostenlos Mulden aufgestellt, in die die Kleingärtner Bauschutt, Gerümpel usw. leeren können. (Forts. mgl.) hs/gg

NNNN

Oberösterreich zu Gast in Wien

=++++

13 Wien, 3.4. (RK-WIRTSCHAFT) In der Kassenhalle der Hauptanstalt der Zentralsparkasse und Kommerzialbank im 3. Bezirk findet bis zum 13. April eine große oberösterreichische Ausstellung statt. Das Land zwischen Böhmerwald und Dachstein stellt sich als Urlaubsland für den Inländer vor. Im oberösterreichischen Fremdenverkehr spielte der Inlandsanteil eine große Rolle: Etwa 50 Prozent der Nächtigungen entfallen auf österreichische Feriengäste.

(Schluß) fk/ap

NNNN

Renovierung der Werkbundsiedlung

=++++

14 #Wien, 3.4. (RK-KOMMUNAL) Einen Zwischenbericht über den Stand der Renovierungsarbeiten in der Werkbundsiedlung im 13. Bezirk gab Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. Mit der Instandsetzung der stark reparaturbedürftigen Anlage war im Sommer 1983 begonnen worden. Unter großem organisatorischem Aufwand wird versucht, die Arbeiten möglichst bis zum Sommer heurigen Jahres abzuschließen. #

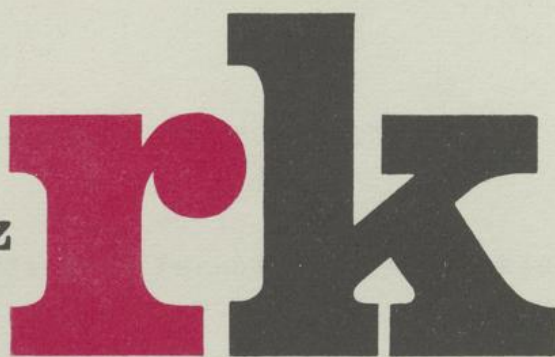
Die Werkbundsiedlung im Bereich Veitingergasse/Jagdschloßgasse wurde in den Jahren 1931/1932 von der GESIBA im Auftrag des österreichischen Werkbundes errichtet. An der Planung wirkten weltberühmte Architekten wie Adolf LOOS, Josef HOFFMANN, Richard NEUTRA, Gerrit RIETVELD u.v.a. mit. Die Siedlung umfaßt insgesamt 70 Häuser, von denen sich 53 im Besitz der Stadt Wien befinden. Bei der Instandsetzung, die insgesamt rund 30 Millionen Schilling kostet, wird versucht, den ursprünglichen Zustand, der von den Mietern zum Teil verändert wurde, weitestgehend wieder herzustellen, ohne jedoch auf die Anwendung moderner Technologien und bauphysikalischer Erkenntnisse zu verzichten. So wurde beispielsweise bei der Instandsetzung der Flachdächer eine ausreichende Wärmedämmung vorgesehen.

Die Mietenbelastung ist mit einer Höchstgrenze von 35 Schilling pro Quadratmeter limitiert. Der Altstadterhaltungsfonds leistet einen Zuschuß von sechs Millionen Schilling. (Schluß) ger/ap

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 4. April 1984

Blatt 744

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Internationales Interesse für Wiener Sozial- und
(rosa) Gesundheitseinrichtungen

Seidl: Pfusch ist riskant

31 66 66 hilft, wenn Jugendliche Schwierigkeiten
haben

Lokal: Aktiver Naturschutz: neue Pflanzen für den
(orange) Wienerwald

Nur Sanitärer half bei Entbindung in der Wohnung
über FS: Liederabend im Bezirksmuseum Döbling

.....
Bereits am 3. April 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

BERICHTIGUNG!

.....
=++++

15 Wien, 3.4. (RK-KOMMUNAL) In unserer Terminübersicht (Ausendung Nr.6 vom 3. April) wurde als Termin für die Eröffnung des neuen Bezirksmuseums Brigittenau Freitag, 6. April, genannt. Richtig muß es heißen: Donnerstag, 5. April, 18 Uhr. (Schluß) red/ca

NNNN

Internationales Interesse für Sozial- und Gesundheitseinrichtungen
=++++

2 Wien, 4.4. (RK-KOMMUNAL) Einrichtungen des Wiener Spitalswesens, des Kuratoriums für psychosoziale Dienste und des Sozialwesens sowie Pensionistenheime stehen in dieser Woche auf den Besichtigungsprogrammen verschiedener ausländischer Expertengruppen. Dienstag stattete der stellvertretende Generaldirektor des israelischen Arbeits- und Sozialministeriums Dr. Yitzakh BRICK Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER einen informativen Besuch ab, wobei er sich überaus positiv über Wiens Sozial- und Gesundheitswesen äußerte.

Morgen, Donnerstag, wird der polnische Gesundheitsminister Dr. Tadeusz SZELACHOWSKY die Kardiologie und Chirurgie im Krankenhaus Lainz besichtigen.

Kommenden Freitag, den 6. April, stehen Stationen und Wohnheime des Kuratoriums für psychosoziale Dienste am Besuchsprogramm einer Stockholmer Delegation unter Leitung der Sozialstadträtin Inger BAVNER. Die schwedischen Gäste interessieren sich dabei vor allem für die im Rahmen der Wiener Psychiatriereform durchgeführten Maßnahmen und neu geschaffenen Einrichtungen, da auch in Schweden Bestrebungen zur Psychiatriereform bestehen. (Schluß) zi/ko

NNNN

Aktiver Naturschutz: neue Pflanzen für den Wienerwald

=++++

3 #Wien, 4.4. (RK-LOKAL) Zahlreiche für den Wienerwald typische Pflanzen sind vom Aussterben bedroht. Gemeinsam mit den Naturfreunden wird die Stadt Wien daher auch heuer wieder eine Auspflanzungsaktion durchführen. Dabei werden im Wienerwald 900 Iris, hundert Anemonen, 400 Sumpfdotterblumen, 900 Stück Akelei und 400 Königskerzen gesetzt. Diese Auspflanzungsaktionen gehen auf die Idee eines Privaten zurück. Auf Initiative von Umweltstadtrat Peter SCHIEDER züchtet das Stadtgartenamt seit einigen Jahren die bedrohten, wildlebenden Pflanzen, um sie dann mit Unterstützung des Forstamtes im Wienerwald auszusetzen.#

Die Pflanzung naturgeschützter Wienerwaldblumen wird am kommenden Sonntag, dem 8. April, an drei verschiedenen Orten durchgeführt:

- o im Lainzer Tiergarten ab 10 Uhr im Rahmen der Naturfreundeveranstaltung "Anwandern";
- o am Kahlenberg ab 10 Uhr ebenfalls mit dem Touristenverein Naturfreunde
- o und am Bisamberg ab 14 Uhr (beim Eichendorff-Denkmal) mit dem Floridsdorfer Bezirksvorsteher Kurt LANDSMANN.

(Schluß) hs/ap

NNNN

Seidl: Pfuscher ist riskant (1)

=+++++

4 #Wien, 4.4. (RK-KOMMUNAL) Das Problem der Pfuscherbekämpfung liegt nicht an der unklaren Gesetzeslage und auch nicht am ungenügenden Strafausmaß, erklärte Konsumentenstadtrat Friederike SEIDL Mittwoch in einem Pressegespräch zu der im Wiener Rathaus stattfindenden "Pfuscher-Enquete". Schwierig ist es deshalb, weil alle Beteiligten (Auftraggeber, Pfuscher, aber auch in weiterem Sinne Händler und Gewerbetreibende) Vorteile haben können. Aus diesem Grund kommen von den Betroffenen kaum Anzeigen.#

Außerdem ist die Abgrenzung zwischen Pfuscherei, Schwarzarbeit und Nachbarschaftshilfe äußerst schwierig.

Im vergangenen Jahr wurden bei den Magistratischen Bezirksämtern 1.526 Strafverfahren wegen Pfuschartätigkeit eingeleitet. Davon mußten 357 Fälle eingestellt werden, 714 sind noch anhängig, in 455 Fällen wurde eine Strafe ausgesprochen. Der überwiegende Teil der Anzeigen erfolgte durch das Marktamt.

#Die Risiken, die beim Pfuschen neben einer Bestrafung nach der Gewerbeordnung eingegangen werden, sind zu wenig bekannt:

- o Wenn eine Arbeit durch den Pfuscher nicht ordnungsgemäß abgewickelt wird, ist es für den Auftraggeber viel schwieriger, seine Ansprüche durchzusetzen.
- o Unsachgemäße Arbeiten (KFZ-Reparaturen, Gas- und Elektroinstallationen) können lebensgefährlich sein.
- o Der Pfuscher trägt das große Risiko eines Arbeitsunfalles.#

(Forts.) sei/ap

NNNN

Seidl: Pusch ist riskant (2)

++++

5 Wien, 4.4. (RK-KOMMUNAL) Nach einer Untersuchung des österreichischen Statistischen Zentralamtes beträgt der Anteil der "Schattenwirtschaft" - darunter versteht man den Pusch und die Geschäfte ohne Rechnung - rund 3,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Im Jahre 1983 dürften nach dieser Untersuchung über Pusch und über Geschäfte ohne Rechnung in Österreich mehr als 40 Milliarden Schilling umgesetzt worden sein. Man schätzt, daß in Österreich pro Jahr rund 240.000 Menschen im Pusch tätig sind. Gäbe es weniger Pusch, könnten sicher tausende Arbeitsplätze in Österreich neu geschaffen werden. Die öffentliche Hand hätte auch höhere Steuereinnahmen.

In Zeiten der Hochkonjunktur war die Puscherei schlimmstenfalls ein Kavaliersdelikt, oft sogar eine nützliche Sache. Kleinere Aufträge konnten Konsumenten oft nur über Pusch abwickeln. Während dieser Jahre hat sich ein "Markt der Pusch" etabliert, der heute von der Wirtschaft und der öffentlichen Hand aus betriebs- und volkswirtschaftlichen Gründen als schmerzlich empfunden wird.

Betriebswirtschaftlich deshalb, weil die Pusch z. B. dadurch daß sie keine Abgaben zahlen, die Wettbewerbsbedingungen verzerren.

Volkswirtschaftlich deshalb, weil der Pusch nicht nur die Allgemeinheit durch den Ausfall an Steuern schädigt, sondern auch die in der heutigen Zeit so dringend benötigten Arbeitsplätze schluckt.

Abschließend begrüßte Stadtrat Seidl die Aktion "Mehr Teamwork im Handel" der Wiener Handelskammer. Denn auch die Gewerbetreibenden müßten sich, so Seidl, durch ein besseres Service und durch günstige Preise verstärkt um die Kunden bemühen. Die im Pool arbeitenden Gewerbetreibenden sollten auch Anlaufstelle für die Beschwerden der Konsumenten sein, betonte Seidl. (Schluß) sei/ko

NNNN

31 66 66 hilft, wenn Jugendliche Schwierigkeiten haben

=++++

6 #Wien, 4.4. (RK-KOMMUNAL) Die Nummer 31 66 66, das Wiener Kindertelefon, wird in letzter Zeit verstärkt auch von Jugendlichen angerufen, die Probleme haben. Die Mitarbeiter des Wiener Kindertelefons sind selbstverständlich auch für Jugendliche da und können in Krisensituationen auch helfen.#

Bei Konflikten im Elternhaus, in der Schule oder am Arbeitsplatz, bei "Liebeskummer" oder auch bei sexuellen Fragen kann in anonymen Beratungsgesprächen Hilfe geleistet werden.

Zwtl.: Persönliche Sprechstunde des "Kindertelefons"

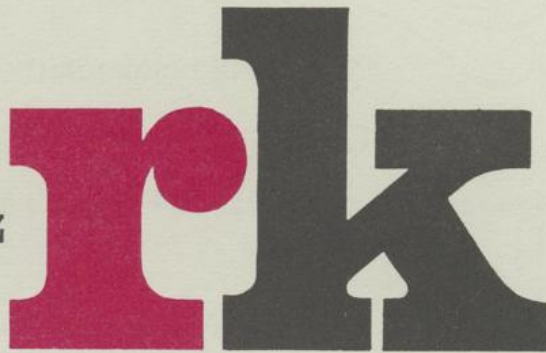
Ergänzend zur telefonischen Beratung bieten die Mitarbeiter des Kindertelefons nun auch eine regelmäßige persönliche Sprechstunde an, und zwar jeden Montag von 16 bis 18 Uhr im Institut für Sozialtherapie, Wien 9, Sobieskigasse 31. Hier haben vor allem Jugendliche, aber auch Eltern die Möglichkeit, anstehende Probleme zu besprechen, wobei die volle Anonymität gewahrt bleibt. (Schluß)

emw/ko

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Donnerstag, 5. April 1984

Blatt 751

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Verkehrsverbund: Ab 3. Juni fahren Mehrfach-
benützer billiger
Hatzl: Bekenne mich zur Stellungnahme der Stadt
Wien zu Hainburg

Kommunal:
(rosa)

Woche des Waldes: Schwerpunkt Luftqualität und
Saurer Regen
Um 26 Prozent weniger Zeckenimpfungen
Engerthstraße: Kindergarten und Familienzentrum
eröffnet

Lokal:
(orange)

Neue Broschüre über das Lainzer Krankenhaus
Der Arbeitsmarkt im März
Verbesserungen beim Knoten Kaisermühlen

Nur
über FS:

Konzert im Bezirksmuseum Floridsdorf
"Wiens Stadtbild nach 1683" im Bezirksmuseum
Meidling
Wasserrohrbruch in Kleingartenanlage

.....
Bereits am 4. April 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Verkehrsverbund: Ab 3. Juni fahren Mehrfachbenützer billiger

=++++

8 #Wien, 4.4. (RK-KOMMUNAL) Am 3. Juni startet der Verkehrsverbund Ost-Region, der für etwa 2,3 Millionen Bewohner in Wien und im Umkreis von 50 Kilometer den öffentlichen Verkehr noch attraktiver machen soll. Die Geschäftsführung des Verkehrsverbundes gab Mittwoch in einer Pressekonferenz Details über die kommende Umstellung bekannt. So wird es für die Benutzer mehrerer verschiedener öffentlicher Verkehrsmittel in fast jedem Fall zu einer Verbilligung kommen. Von Hollabrunn nach Bruck an der Leitha wird man beispielweise mit einer einzigen Fahrkarte fahren können. #

Der Verbundraum umfaßt ein Gebiet von mehr als 7.000 Quadratkilometer, das sich von Krems bis Nickelsdorf, von Mistelbach bis Wiener Neustadt, von St. Pölten bis Bernhardsthal und natürlich auch über ganz Wien erstreckt. In diesem Bereich werden die österreichischen Bundesbahnen, die Badner Bahn und die Wiener Verkehrsbetriebe zusammenarbeiten. Mit einer einzigen Fahrkarte können dann die Wiener U-Bahn, die Wiener Stadtbahn, die Wiener Straßenbahnlinien, die Autobusse der Wiener Verkehrsbetriebe, die Schnellbahnlinien, die Regionalbahnen der ÖBB und die Badner Bahn benutzt werden. Dazu gibt es weitgehend abgestimmte Fahrpläne und ein einheitliches Informationssystem.

Daß Autofahrer bereit sind, auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen, zeigt das Beispiel München: Dort stieg nach Einführung eines Verkehrsverbundes der Anteil des öffentlichen Verkehrs am Gesamtverkehr auf mehr als 50 Prozent. (Schluß) roh/ko

NNNN

.....
Bereits am 4. April 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Hatzl: Bekenne mich zur Stellungnahme der Stadt Wien zu Hainburg

=++++

9 Wien, 4.4. (RK-POLITIK) Zu den Angriffen von Stadtrat Fürst im ÖVP-Pressedienst erklärte Mittwoch Energiestadtrat Johann HATZL gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ", er werde auf der Ebene von persönlichen Beleidigungen und Verbalinjurien keine politische Diskussion führen. Er erpresse niemanden und handle auch nicht verantwortungslos. Die Äußerungen Fürst's seien neben ihrem abzulehenden Stil auch sachlich falsch, sagte Hatzl: Er habe mehrmals festgestellt, daß er sich voll zu der Stellungnahme des Amtes der Wiener Landesregierung zum Bau des Kraftwerkes Hainburg, die neben der Kritik auch ein grundsätzliches Ja zum Kraftwerksbau erhalte, bekenne. Er sei der Ansicht, erklärte Hatzl, daß der Bau von Hainburg aus volkswirtschaftlichen, aber auch aus umweltpolitischen Gründen durchgeführt werden sollte, sobald feststeht, daß die Bedenken der Stadt Wien gegenstandslos geworden sind.

Falsch sei auch die Behauptung von Gemeinderat Dr. Hawlik (ÖVP) bezüglich "ziemlich hoher Grundpreise" beim Strom, da gerade die Wiener Elektrizitätswerke im Vergleich zu anderen Gesellschaften einen niedrigen Grundpreis verrechnen, sagte Hatzl. (Schluß) roh/ko

NNNN

Woche des Waldes: Schwerpunkt Luftqualität und Saurer Regen

=++++

2 #Wien, 5.4. (RK-KOMMUNAL) Luftverunreinigungen, die unsere Wälder schädigen -- wie der Saure Regen -- werden das Thema der diesjährigen "Woche des Waldes" vom 9. bis 15. April sein.

Dabei soll vor allem den Schülern erklärt werden, welche Gefahren die Luftverunreinigung für den Wald bringt.

Wie Umweltstadtrat Peter SCHIEDER dazu betonte, seien Wiens Bäume zwar noch nicht durch den Sauren Regen geschädigt, da es aber schon zu spät sei, wenn sich erste Schäden zeigen, hat die Stadt Wien bereits ein umfangreiches Maßnahmenpaket gegen den Sauren Regen erarbeitet, das nun schrittweise realisiert wird.#

Bei der "Woche des Waldes" nehmen jedes Jahr Schüler aus den 4. Klassen der Hauptschulen und der AHS an Demonstrationsaufforstungen in Wiener Wäldern teil. Neben Informationen über die Bedeutung der Wälder stehen auch echte Aufforstungen auf dem Programm: Dabei können die Schüler im Lainzer Tiergarten, beim Fischerhaus an der Höhenstraße, im Bereich Eßlinger Furt in der Lobau und beim Böhmischem Prater/Laaerwald an Lehrwanderungen und Aufforstungen teilnehmen. Außerdem wird ein Waldquiz veranstaltet, bei dem Buchpreise zu gewinnen sind. (Schluß) hs/ap

NNNN

Neue Broschüre über das Lainzer Krankenhaus

=++++

5 #Wien, 5.4. (RK-LOKAL) In seiner gesundheitspolitischen Presserunde präsentierte Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch abend eine soeben fertiggestellte Broschüre über das Lainzer Krankenhaus. Sie ist die erste einer Reihe über alle Wiener städtischen Krankenanstalten, in der Einrichtungen und Behandlungsmöglichkeiten vorgestellt werden.#

Die Broschüre ist für Patienten und Besucher der Krankenanstalt gedacht und gibt auch einen Überblick über Besuchs- und Ambulanzzeiten und Nebeneinrichtungen für die Patienten. Ein Plan macht das Auffinden der Pavillons und Einrichtungen leichter.

Das Krankenhaus Lainz ist das älteste Spital der Stadt Wien. Der Grundstein wurde 1908 gelegt, 1913 konnten die ersten Patienten aufgenommen werden. Heute umfaßt dieses Krankenhaus 14 Abteilungen mit mehr als 1.500 Betten sowie sieben Institute. Die zahlreichen allgemein-medizinischen, vor allem auch die hochspezialisierten Abteilungen haben es zu einem Schwerpunktspital gemacht, dem im Rahmen der medizinischen Versorgung der Wiener Bevölkerung besondere Bedeutung zukommt. (Schluß) and/ko

NNNN

Der Arbeitsmarkt im März

=++++

6 #Wien, 5.4. (RK-LOKAL) Ende März waren in Wien 33.263 Personen als arbeitslos gemeldet, das waren um 3.277 weniger als im Februar und um 139 weniger als im März des Vorjahres. Die Arbeitslosenrate betrug 4,4 Prozent gegenüber 5,5 Prozent im österreichischen Durchschnitt.#

In den einzelnen Branchen gab es folgende Veränderungen (in Klammer die Veränderung gegenüber Februar):
Angestellte 8.832 (-521), Bau-Holz 4.448 (-1.048),
Bekleidung-Textil-Leder 597 (-87), Graphik Papier 739 (-40),
Handel-Transport-Verkehr-Landwirtschaft 6.700 (-840), Lebensmittel 674 (-37), Metall-Chemie 4.781 (-77), persönliche
Dienste-Gastgewerbe 4.550 (-655), Sonderdienste 725 (+43),
berufliche Rehabilitation 1.217 (-15). (Schluß) sei/ap

NNNN

Verbesserungen beim Knoten Kaisermühlen

Utl.: 1985 kreuzungsfreie Abfahrt zum Kaisermühlendamm geplant

-++++

7 #Wien, 5.4. (RK-LOKAL) Durch neue Bodenmarkierungen und durch ein Zurücksetzen der Leitschienen kommt es an einem neuralgischen Punkt der Südost-Tangente, beim Knoten Kaisermühlen, zu kurzfristig wirksam werdenden Verbesserungen. Die neuen Bodenmarkierungen, die zum Beispiel auf zwei Fahrstreifen ein durchgehendes Befahren von der Donaustadtstraße in Richtung Praterbrücke erlauben, sind bereits angebracht. Die Arbeiten für eine Verbesserung der Sichtverhältnisse durch das Zurücksetzen der Leitschienen starten kommende Woche. Für 1985 ist die Errichtung einer neuen Rampe geplant, über die man dann kreuzungsfrei von der Praterbrücke oder der Raffineriestraße kommend auf den Kaisermühlendamm wird fahren können.#

Die Vorschläge zur Verbesserung der Situation wurden vom Sicherheitsreferat der MA 46 (Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten) in Abstimmung mit der Bundesstraßenverwaltung gemacht. In den letzten fünf Jahren kam es im Bereich des Knotens Kaisermühlen zu 28 Unfällen mit Personenschäden, 40 Menschen wurden dabei verletzt, fünf davon schwer. Fast ausschließliche Unfallursache waren seitliche Kollisionen und erhöhte Geschwindigkeit. Allerdings weist die MA 46 darauf hin, daß von Richtung Kaisermühlen auf die Südost-Tangente pro Tag durchschnittlich rund 35.000 Fahrzeuge gezählt werden, es gibt Spitzen bis zu rund 50.000 Fahrzeuge pro Tag.

Folgende Maßnahmen werden nun kurz- und mittelfristig gesetzt:

- o Von der Donaustadtstraße gibt es nun zwei durchgehende Fahrstreifen in Richtung Praterbrücke. Außerdem wurden weiße Querstreifen angebracht, um die unbedingt notwendige Einhaltung der 50 km/h-Beschränkung zu verdeutlichen.
- o Die bisherigen zwei Fahrspuren im Kreisverkehr (aus Richtung Praterbrücke) wurden auf eine reduziert.
- o In der kommenden Woche werden die Leitschienen dort, wo der Kreisverkehr mit der Auffahrt von der Donaustadtstraße zusammenkommt, zurückversetzt. Dadurch wird die Sicht für die Autofahrer aus Richtung Praterbrücke, die zum Kaisermühlendamm abfahren wollen, besser.
- o Mittelfristig, voraussichtlich 1985, wird eine neue Rampe errichtet, die ein kreuzungsfreies Fahren von der Praterbrücke oder der Raffineriestraße in Richtung Kaisermühlendamm erlauben wird.

(Schluß) sei/99

Um 26 Prozent weniger Zeckenimpfungen
Utl.: Stacher warnt vor Impfmüdigkeit

-++++

8 #Wien, 5.4. (RK-KOMMUNAL) Er habe Angst davor, daß das Fehlen von Erkrankungen als selbstverständlich angesehen wird und es daher zu einer Impfmüdigkeit kommt, erklärte Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch Abend in seiner gesundheitspolitischen Presserunde. Er verwies darauf, daß etwa die Zahl der Zeckenimpfungen gegenüber dem Vorjahr um ein Viertel geringer ist. Weiteres Thema der Presserunde war eine Bilanz der Vorsorgemedizin des Gesundheitsamtes. #

Es bleibt nicht mehr viel Zeit, um sich zeitgerecht gegen die Zeckenkrankheit impfen zu lassen, sagte Stacher weiter. Eine Impfung sei vor allem sinnvoll, bevor die Wahrscheinlichkeit für eine Infektion besteht. Daher sollte die erste Impfung gegen die Zeckenkrankheit spätestens noch im April erfolgen. Nach der zwei bis vier Wochen später folgenden zweiten Teilimpfung besteht bereits ein achtzigprozentiger Impfschutz. Die 3. Teilimpfung muß innerhalb von 14 Monaten nach der ersten Impfung vorgenommen werden. Auffrischungsimpfungen sind alle drei Jahre notwendig.

Stacher legte auch Bilanz über die umfangreichen Aktivitäten des Gesundheitsamtes mit Gesundenuntersuchungen, Schwangerenberatungen, darunter besonders die Betreuung von Risikoschwangerschaften in einer neu eingerichteten Ambulanz des Wilhelminenspitals, weiters mit der Gesundheitsvorsorge in den Schulen, mit Maßnahmen im Rahmen der allgemeinen Hygiene und zum Anrainerschutz. Die Schwangerenberatungsstellen wurden 1983 von 5.272 Frauen besucht. Die Schulärzte führten im vergangenen Jahr mehr als 132.000 Untersuchungen durch. Im Bereich sanitärer Überstände (Anrainerschutz, Schädlingsbekämpfung, Lärmbelästigung und Wohnhygiene) registrierte das Gesundheitsamt über 8.000 Untersuchungen. Überdies führte das Gesundheitsamt 84.000 Röntgenuntersuchungen der Brustkorborgane durch (Tuberkulose, Krebs).
(Schluß) and/gg

NNNN

Engerthstraße: Kindergarten und Familienzentrum eröffnet

=++++

9 #Wien, 5.4. (RK-KOMMUNAL) Das 21. Kindertagesheim des 2. Bezirkes eröffnete Donnerstag Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER. Das neue Kindertagesheim befindet sich in der Städtischen Wohnhausanlage Engerthstraße 249-253.

Es werden 2 Kleinkinderkrippen, zwei Kindergartengruppen und eine Hortgruppe geführt, außerdem gibt es eine 2.100 m² große Freifläche.#

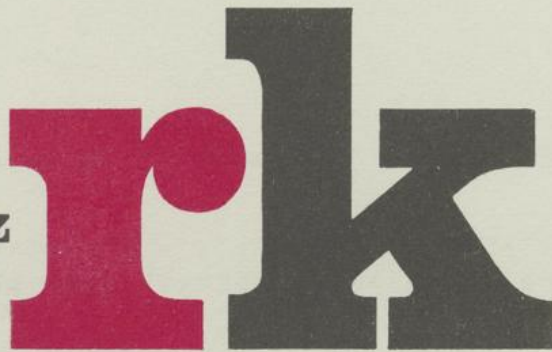
In der Wohnhausanlage wurde auch ein Familienzentrum eröffnet, das eine Mutterberatung, eine Kinder- und jugendpsychologische Beratungsstelle, eine Elternschule und einen Jugendclub beherbergt. Außerdem gibt es dort Sprechstunden für Kinder und Jugendliche.

An der Eröffnung der beiden neuen Einrichtungen des Jugendamtes nahmen auch die 3. Landtagspräsidentin Erika KRENN und Bezirksvorsteher Rudolf BEDNAR teil. (Schluß) emw/ap

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Freitag, 6. April 1984

Blatt 760

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

"Festwochen" mit Helnwein einig

Kommunal:
(rosa)

Vom Schutzhause bis zum Radweg - Verein
Niederösterreich-Wien hilft
Stadt Wien kontrolliert geförderte Wohnbauträger
Fünf Jahre erfolgreiche Psychiatriereform

Lokal:
(orange)

Antifaschistische Woche im Jugendzentrum
Rennbahnweg

Nur
über FS:

5.4. Straßenbahnunfall am Kai
6.4. Blzug entgleist
Steinwürfe gegen Autobus
Verkehrsmaßnahmen wegen des Stadtkreuzweges
Kranzniederlegung für den Komponisten des
Deutschmeister-Regimentsmarsches
Gedenkstein für Max Moll

.....
Bereits am 5. April 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

"Festwochen" mit Helnwein einig

=++++

12 Wien, 5.4. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA stellte Donnerstag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" fest, daß keine Meinungsverschiedenheiten zwischen den "Wiener Festwochen" und dem Maler Gottfried HELNWEIN bestehen. Entgegen anderslautenden Zeitungsmeldungen, die sich auf die Kontrollausschußsitzung am Mittwoch beziehen, ist der Betrag von 40.000 Schilling, den Helnwein von den "Festwochen" erhielt, ausschließlich für die Abgeltung der Verwertungsrechte des Helnwein-Bildes, das einen Clown zeigt, gezahlt worden. (Schluß) gab/ap

NNNN

Antifaschistische Woche im Jugendzentrum Rennbahnweg

=++++

4 Wien, 6.4. (RK-LOKAL) Eine antifaschistische Woche veranstaltet das Jugendzentrum Rennbahnweg im 22. Bezirk in der Zeit vom 9. bis 13. April.

Folgende Veranstaltungen stehen auf dem Programm:

Montag, 9. April, 19.30: "HEITERES PUTSCHKABARETT" -- eine Collage mit Songs und Texten, dargeboten vom Makabarett.

Dienstag, 10. April, 18 Uhr: Abfahrt zum Besuch der Ausstellung "DIE KALTE DES FEBRUAR"

Mittwoch, 11. April, 19 Uhr: "DER GEWÖHNLICHE FASCHISMUS" -- Filmvorführung

Freitag, 13. April, 19 Uhr: "TRÄNEN STATT GEWEHRE" -- Filmvorführung.

Nach allen Veranstaltungen kann diskutiert werden. (Schluß)
emw/ko

NNNN

Vom Schutzhaus bis zum Radweg - Verein Niederösterreich-Wien hilft
=++++

5 #Wien, 6.4. (RK-KOMMUNAL) Von der Sanierung von Schutzhütten bis zu Radwegen, von der Gestaltung großer Erholungsgebiete bis zur Sanierung von Brücken bei Wanderwegen reicht die Unterstützung des Vereins Niederösterreich-Wien, gemeinsame Erholungsräume. Bei der Vorstandssitzung des Vereins, die kürzlich unter Vorsitz von Stadtrat Peter SCHIEDER und in Anwesenheit des niederösterreichischen Landeshauptmann-Stellvertreters Dr. Erwin PRÖLL sowie des Wiener Stadtrates Dr. Jörg MAUTHE stattfand, wurde das Budget für 1984 genehmigt. Zu den größten Projekten, die der Verein heuer finanziell fördert, zählen unter anderem die weitere Ausgestaltung des Radweitwanderwegs Kottlingbrunn - Laxenburg sowie des Radwegs Inzersdorf - Laxenburg, ein an den Radweitwanderweg anschließender Radweg im Bereich Gumpoldskirchen und die Grün- und Fußwegverbindung Ruthnergasse/Bisamberg-Rendezvousberg.#

Auch ein anderes interessantes Projekt wird vom Verein, der der Schaffung und Gestaltung gemeinsamer Erholungsräume für Niederösterreicher und Wiener dient, unterstützt: Brückensanierungen bei Wanderwegen im Bereich des Wiener Neustädter Kanals. Geld gibt es aber auch für die Sanierung des Anninger-Schutzhauses, für den Ausbau der Goldenen Stiege in Mödling und für den Ausbau von Wanderwegen und Erholungseinrichtungen in verschiedenen Gemeinden Niederösterreichs. Der Abschluß der Ausgestaltungsarbeiten im künftigen Erholungsgebiet des Harrach'schen Schloßparks in Bruck an der Leitha wird ebenso unterstützt wie Maßnahmen beim Beethovenwanderweg, der von Mödling nach Baden führt.

Schließlich werden unter anderem noch die Restitution von Bauernhöfen in Simonsfeld im Naturpark Leiser Berge und Arbeiten zur Erhaltung der Gießhübler Heide finanziell unterstützt. (Schluß)
hs/gg

NNNN

Stadt Wien kontrolliert geförderte Wohnbauträger

=++++

7 #Wien, 6.4. (RK-KOMMUNAL) "Um die Effizienz der Kontrolle von geförderten Wohnbauträgern zu verbessern, kontrolliert die Stadt Wien diese - in Ergänzung zur Tätigkeit des Prüfverbandes - seit kurzem selbst. Zu diesem Zweck wurde im Rahmen der Magistratsabteilung 25 im vergangenen Herbst eine eigene Kontrollgruppe eingerichtet. Selbstverständlich unterliegt die Arbeit dieser Beamten - wie die aller Mitarbeiter der Stadtverwaltung - der Kontrolle durch das Kontrollamt." Mit diesen Worten kommentierte Wohnbaustadtrat Ing. Fritz HOFMANN einen in dieser Woche gefaßten einstimmigen Beschluß des Kontrollausschusses, eine Prüfung der Magistratsabteilung 50 durchzuführen, die für allgemeine und rechtliche Angelegenheiten des Wohnungswesens sowie der Wohnbauförderung und der Wohnungsverbesserung zuständig ist. Als Amt der Wiener Landesregierung ist die MA 50 Aufsichtsbehörde über die gemeinnützigen Bauvereinigungen mit Sitz in Wien. #

Hofmann betonte in diesem Zusammenhang auch, daß an Wohnbauträger, bei denen - sei es aufgrund von Meldungen des Prüfverbandes oder durch Wahrnehmungen der magistratsinternen Kontrollgruppe - bekannt wird, daß sie die notwendigen Voraussetzungen nicht erfüllen, künftig keine Förderungsmittel mehr zugeteilt werden. So wird derzeit gegen eine Genossenschaft die Entziehung der "Gemeinnützigkeit" vorbereitet. (Schluß) ger/ap

NNNN

Fünf Jahre erfolgreiche Psychiatriereform (1)

Utl.: "Wiener Modell" ist beispielgebend

=+++++

10 #Wien, 6.4. (RK-KOMMUNAL) Erfolgreiche Bilanz über die in Wien in den letzten fünf Jahren durchgeführte Psychiatriereform zog Freitag Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER in einem Pressegespräch. Anlaß dafür war eine Enquete über das Thema "Reform der psychiatrischen Versorgung in Wien", an der in- und ausländische Experten teilnahmen.

Laut Stacher konnte durch die Realisierung des "Psychiatrie-Zielplanes" die Zahl der Patienten im Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe von 2.600 auf 1.600 und im Psychiatrischen Krankenhaus Ybbs/Donau von 1.100 auf 600 Patienten reduziert werden. Durch dieses "Gesundschumpfen" der Anstalten sind erstmals wieder nunmehr soviel Patienten im Krankenhaus, wie ursprünglich bei der Errichtung vorgesehen waren - eine unumgängliche Voraussetzung für deren sinnvolle therapeutische Betreuung.#

Zwtl.: Anerkennung aus dem Ausland

Univ.-Prof. Dr. Luc CIOMPI, Leiter der sozialpsychiatrischen Universitätsklinik Bern, und Univ.-Prof. Dr. Caspar KULENKAMPFF, Vorsitzender der "Psychiatrie-Enquete"-Kommission des Deutschen Bundestages, zeigten sich im Rahmen der Enquete sehr beeindruckt von der bisher durchgeführten umfassenden Psychiatriereform in Wien. Univ.-Prof. Dr. Kulenkampff unterstrich die Notwendigkeit einer gemeinde- und bürgernahen Psychiatrie in Form einer Regionalisierung und durch die Schaffung von Wohngemeinschaften, ambulanten Diensten, Tageskliniken usw. "Was sich in der BRD derzeit noch in Diskussion befindet, ist in Wien bereits realisiert worden. Wir können daher nur mit einem gewissen Neid nach Wien blicken," meinte er wörtlich. (Forts.) zi/ap

NNNN

Fünf Jahre erfolgreiche Psychiatriereform (2)

Utl.: Durch Gesetzesänderungen weniger Zwangsaufnahmen

=++++

11 Wien, 6.4. (RK-KOMMUNAL) Als künftige Ziele der Psychiatriereform nannte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Stacher die Fortsetzung der bisherigen Maßnahmen durch den weiteren Ausbau der Rehabilitation und eine weitere Reduktion der Patientenzahl im Krankenhaus. Ferner soll eine weitere Senkung der Zahl der Zwangsaufnahmen erreicht werden, wobei Stacher in diesem Zusammenhang mit einer möglichst baldigen Beschlußfassung des derzeit im Parlament liegenden, geplanten neuen Gesetzes rechnet. Das vordringlichste Ziel aller Bemühungen müßte laut Stacher allerdings die tatsächliche Gleichstellung der psychisch Kranken mit anderen Patientengruppen sein.

Zwtl.: Rascher Ausbau der Außenversorgung

Wie der Psychiatrie-Beauftragte Dr. Stephan RUDAS erklärte, wurde Wien aufgrund des Zielplanes in acht sogenannte psychosoziale Regionen, mit jeweils einem Zentrum, bestehend aus Ambulanz und Tagesklinik, sowie Wohnheimplätzen und Plätzen in "geschützten Werkstätten", geteilt. Dafür stehen im Rahmen des psychosozialen Dienstes gegenwärtig 160 hauptamtliche und 100 teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter zur Verfügung. Darüber hinaus wurde aber auch die Zahl der Mitarbeiter im Psychiatrischen Krankenhaus auf insgesamt 1850 - davon 100 Ärzte - vermehrt.

Zwtl.: Jeder zehnte Wiener in der Psychiatrie

Die Zahl der Aufnahmen ist mit sechstausend jährlich im Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe gleichgeblieben. Ohne die Einrechnung von mehrmaligen Aufnahmen, wird jährlich etwa jeder 600. Wiener aufgenommen. Ein Menschenalter gerechnet, kommt daher jeder 10. Wiener im Laufe seines Lebens einmal in die Psychiatrie. (Forts.) zi/ko

NNNN

Fünf Jahre erfolgreiche Psychiatriereform (3)

Utl.: 50.000 Kontakte jährlich

=++++

12 Wien, 6.4. (RK-KOMMUNAL) Der psychosoziale Dienst, der Zentren, Heime und Werkstätten errichtet und führt, verzeichnet jährlich rund 50.000 Kontakte. Für die berufliche Rehabilitation stehen 310 Heimplätze und 140 Werkstättenplätze zur Verfügung. Bisher haben über 10.000 Wiener die Einrichtungen des psychosozialen Dienstes in Anspruch genommen. Die Zahl derer, die psychiatrische Hilfe benötigen, ist allerdings wesentlich größer. Während in den Zentren nur bestimmte Formen der Hilfe angeboten werden, gibt es für die anderen Patienten in Wien derzeit 190 Psychiater und Neurologen (1978 waren es nur 128). Mehr als die Hälfte dieser Ärzte ordinieren in den inneren und westlichen Bezirken.

Zwtl.: Notdienst rund um die Uhr

Sozusagen als sozialpsychiatrische "Feuerwehr" wurde im 9. Bezirk in der Fuchsthallergasse 18 (Tel.: 31 84 19 und 31 84 20) ein Notdienst rund um die Uhr (auch an Wochenenden und Feiertagen) eingerichtet. Gegenwärtig wird dieser Dienst pro Monat etwa tausendmal in Anspruch genommen.

(Schluß) zi/ap

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Samstag, 7. April 1984

Blatt 768

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Lokal: Mobiler Bürgerdienst: Kinderfallen im Wald entschärft
(orange)

Mobiler Bürgerdienst: Kinderfallen im Wald entschärft

=++++

1 #Wien, 7.4. (RK-LOKAL) Richtige Kinderfallen mitten im Wald wurden auf Initiative des Mobilen Bürgerdienstes entschärft. Bei einer Kontrollfahrt im Bereich Sophienalpenstraße und Roßkopfgasse in Penzing bemerkte ein Mitarbeiter des Mobilen Bürgerdienstes, daß sich mitten im Wald, rund zehn Meter von der Fahrbahn entfernt, zwei offene Kellergewölbe befanden. Die vordere Ziegelreihe des einen Gewölbes schien bereits einsturzgefährdet. Außerdem mündeten drei Lüftungsschächte der Kellerräume ohne Abdeckung ins Gelände. Die Möglichkeit, da hineinzustürzen, war nicht ausgeschlossen, da das Grundstück nicht umzäunt und für jedermann frei zugänglich war.

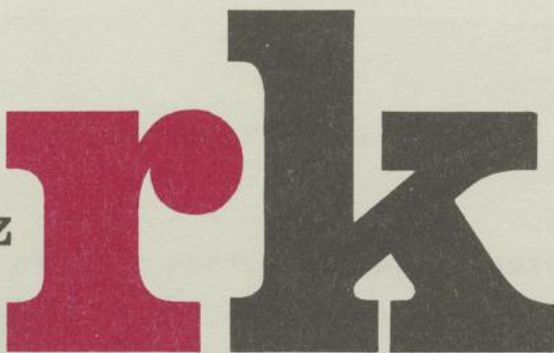
Um eine eventuelle Gefahr für spielende Kinder zu vermeiden, ließ der Mobile Bürgerdienst nach einem Gespräch mit dem privaten Grundeigentümer die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen treffen. Die einsturzgefährdeten Mauerteile werden entfernt, auch die Lüftungsschächte sollen verschlossen werden.#

(Schluß) hs/ko

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 9. April 1984

Blatt 770

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Ehrenmedaille in Gold für Harry Fuss
Betriebsbewilligung für St. Marx
Sondermülltag in Wien

Kommunal:
(rosa)

Modernisierungsarbeiten im Krankenhaus Lainz
Meidlinger Aufbahrungshalle wieder ihrer
Bestimmung übergeben
Hatzl: Nicht nur e i n Baum für die
Hainburger Straße
Dreijähriger Fortbildungslehrgang für
Verwaltungsdirektoren
Detailprojekt für die EBS-Sanierung
Sondermülltag: 34 Tonnen Problemstoffe
gesammelt
öVP für weitere Sondermüllaktionen

Lokal:
(orange)

"Wiener Sagen" im Bezirksmuseum Mariahilf
Kranzniederlegung für Komponisten des
Deutschmeister-Regimentsmarsches

Sport:
(grün)

Bisher über 400.000 Schilling Zusatzeinnahmen bei
"Komm zum Sport"

Nur
über FS:

6.4. Abbruchhaus eingestürzt - ein Arbeiter
verschüttet
9.4. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

.....
Bereits am 6. April 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrenmedaille in Gold für Harry Fuss

=++++

14 #Wien, 6.4. (RK-KULTUR) Prof. Harry FUSS erhielt am Freitag im Rathaus die Ehrenmedaille der Stadt Wien in Gold. Karl BÖHM, akademischer Bildhauer Hubert WILFAN und Prof. Hans STAUDACHER wurden mit der Ehrenmedaille in Silber ausgezeichnet. Kulturstadtrat Franz MRKVICKA, der die Ehrung vornahm, wies auf die Verdienste sowohl der Schauspieler Harry Fuss und "Carlo" Böhm wie auch der bildenden Künstler Hubert Wilfan und Hans Staudacher für das Wiener Kulturleben hin.#

Harry Fuss wurde 1913 in Wien geboren, Karl Böhm 1917. Beide sind Mitglieder des Volkstheater-Ensembles, beide darüber hinaus Volksschauspieler, die auch über Film und Fernsehen zu großer Popularität gelangten.

Hubert Wilfan wurde 1922 in Kärnten geboren. Seine Skulpturen setzen sich vor allem mit der Situation des Menschen auseinander. Wilfan schuf ausdrucksvolle religiöse Kunstwerke, darunter drei Pieta-Gruppen.

Hans Staudacher, 1923 in Kärnten geboren, zählt zu den international anerkannten Malern Österreichs. Über den Tachismus kam Staudacher zur Spontan- und Aktionsmalerei. Staudacher vertrat Österreich auf den Biennalen in Venedig und Tokio sowie bei zahlreichen Ausstellungen. (Schluß) gab/ko

NNNN

.....
Bereits am 7. April 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Betriebsbewilligung für St. Marx

Utl.: Projekt zur Verbesserung der Kälteanlage

=+++++

2 #Wien, 7.4. (RK-KOMMUNAL) Ende März erteilte das Magistratische Bezirksamt für den 3. Bezirk dem Markt- und Schlachtbetrieb St. Marx eine Betriebsbewilligung nach dem Arbeitnehmerschutzgesetz. Diese Betriebsbewilligung kann nur erteilt werden, wenn alle Amtssachverständigen (Kontrollamt, Feuerwehr, Arbeitsinspektorat) feststellen, daß für die Arbeitnehmer und für die Nachbarschaft keine Gefahr besteht. Außerdem wurde ein Projekt ausgearbeitet, daß allen Sicherheitsvorstellungen entsprechend dem heutigen Stand der Technik Rechnung trägt. Dies erklärte Stadtrat Friederike SEIDL Samstag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Dieses Projekt beinhaltet im wesentlichen eine Verbesserung der zwölf Jahre alten Kälteanlage.# (Schluß) lei/ap

NNNN

.....
Bereits am 7. April 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Sondermülltag in Wien (1)

Utl.: keine Probleme mit EBS

=++++

4 Wien, 7.4. (RK-KOMMUNAL) Rund 1500 Wienerinnen und Wiener kamen in den ersten eineinhalb Stunden des "1. Wiener Sondermülltags" zu den in ganz Wien eingerichteten Sammelstellen, um Problemstoffe abzugeben. Abgeliefert wurden am Vormittag vor allem Medikamente und Stoffe der Gruppe II, also Lacke, Farben, Lösungsmittel usw. Auch Altöl machte einen größeren Anteil aus. Bei den abgegebenen Medikamenten befanden sich überraschend viele quecksilberhaltige Präparate. "Durch diesen Sondermülltag wird keine zusätzliche Umweltbelastung in den EBS entstehen", betonte Umweltstadtrat Peter SCHIEDER dazu. Der Umweltstadtrat wies auch darauf hin, daß die EBS in ihrer jetzigen Form die einzige Sondermüllverbrennung österreichs sind. Die EBS funktionieren in den meisten Bereichen einwandfrei, so Schieder. Probleme gebe es bei der mengenmäßigen Vernichtung. Die Stadt Wien wolle jedoch erreichen, daß die EBS hundertprozentig funktionieren - daher nun der Einbau eines dritten Verbrennungsofens, der Rauchgaswäsche, daher auch der Umbau der chemisch-physikalischen Anlage. "Innsbruck und Graz hätten ihre Sondermüllsammelaktionen ohne die Wiener EBS gar nicht durchführen können," erklärte der Wiener Umweltstadtrat. Der Großteil der in diesen Städten gesammelten Problemstoffe wurde in Wien vernichtet.

Zwtl.: Bald auch Rücknahme durch Firmen?

Sondermüllaktionen werden selbstverständlich auch weiter in Wien durchgeführt: Nach den Erfahrungen des 1. Sondermülltages soll demnächst entschieden werden, ob man fixe Sammelstellen einrichtet oder weitere Sondermülltage veranstaltet.

Wie der Wiener Umweltstadtrat dazu gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" betonte, soll auch in Gesprächen mit Firmen die Rücknahme bestimmter Stoffe durch Gewerbe oder Industrie erreicht werden, wie es bei den Medikamenten bereits vorgesehen ist. Auch mit anderen Produzenten bzw. Firmen werden entsprechende Verhandlungen geführt. (Forts.) hs/ap

.....
Bereits am 7. April 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Sondermülltag in Wien (2)

Utl.: Sondermüll wird sogar mit dem Taxi gebracht

=++++

5 Wien, 7.4. (RK-KOMMUNAL) Die Sondermüllsammlung wird, wie sich bereits zeigt, von den Wienerinnen und Wiener gut aufgenommen: So kam bei der Sammelstelle am Rathausplatz eine Dame sogar mit dem Taxi an, um aus dem Haushalt aussortierte Problemstoffe abzugeben. In der Sammelstelle Ottakring wieder gab eine Wienerin Sondermüll mit den Worten ab: "Das gehört in die Gruppe 6" (Medikamente).

Zwtl.: Mobiler Bürgerdienst nur für gebrechliche Personen!

Der Mobile Bürgerdienst kam ebenfalls praktisch ununterbrochen mit vollgefülltem Kofferraum zu den Sammelstellen. Einige Anrufer schienen die Serviceaktion des Mobilien Bürgerdienstes (der bei gebrechlichen Personen, die nicht selbst zu einer Sammelstelle kommen und den Sondermüll auch keinem Nachbarn mitgeben können, den Sondermüll abholt) allerdings zu mißverstehen und verwechselten die Hilfe des Mobilien Bürgerdienstes mit einer Sperrmüllaktion.

Zwtl.: Verwertung der Stoffe

Bei den 15 Sondermüllstellen werden Stoffe in insgesamt 15 Stoffgruppen gesammelt. Ein großer Teil dieser Stoffe ist wiederverwertbar. Dazu gehören Altöle; Speisefette und Speiseöl; Fotochemikalien; möglicherweise auch Leuchtstoffröhren; Wiederverwertungsmöglichkeiten gibt es außerdem für bestimmte Batterien und für Autobatterien. Die anderen Problemstoffe werden bei den EBS vernichtet - ohne zusätzliche Umweltbelastung. "Wenn heute in einer Zeitung behauptet wird, die EBS seien eine Sackgasse, so stimmt das einfach nicht", betonte Schieder dazu. "Probleme, die bei den EBS bestehen, bedeuten absolut nicht, daß wir den gesammelten Sondermüll unter Gefährdung der Umwelt vernichten. Es geht lediglich darum, daß die EBS mengen- und durchsatzmäßig nicht so umfassend funktionieren, wie die Stadt wien es wünscht." (Forts.)
hs/ap

NNNN

.....
Bereits am 7. April 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wiener Sondermülltag (3)

Utl.: Ironie der Technik: Sondermülltelefon ausgefallen

=++++

6 Wien, 7.4. (RK-KOMMUNAL) Der Sondermülltag verlief am Vormittag im wesentlichen ohne Pannen - bis auf einen Streich, den die Technik spielte: Offensichtlich nach einem Kabelschaden mußte die Post im Bereich 3./11. Bezirk Kabelarbeiten durchführen, von denen 3.600 Teilnehmer betroffen sind. Einer dieser betroffenen Telefonanschlüsse war leider der des Sondermülltelefons - wer anrief, hörte das Freizeichen, die Mitarbeiter am Sondermülltelefon aber erhielten keine Anrufe.

Mit dem Auftragsdienst der Post wurde nun vereinbart, daß die Post auf die Nummer der Stadtinformation (43 89 89) aufmerksam machen wird und Anrufer vom Sondermülltelefon am Sondermülltag zur Stadtinformation "umleitet". Auch ein Chemiker befindet sich in der Stadtinformation.

(Forts.) hs/ap

NNNN

.....
Bereits am 7. April 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Sondermülltag in Wien (4)

Utl.: Zahlreiche Gifte abgegeben - große Entlastung der Umwelt -
rund 5.000 Haushalte nahmen teil!

=++++

7 Wien, 7.4. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Sondermülltag half mit, zahlreiche Umweltgifte, die sonst weiter gelagert worden oder unkontrolliert in den Müll gelangt wären, ordnungsgemäß zu entsorgen. "Dies zeigt deutlich", betonte Umweltstadtrat Peter SCHIEDER, "daß unsere Aktion richtig war und wir mit der Kampagne "Wien stoppt die Müll-Lawine" richtig liegen".

Den größten Teil der Problemstoffe, die am 1. Wiener Sondermülltag abgegeben wurden, stellte die Gruppe der Abbeiz- und Autopflegemittel, Lackreste und Holzschutzmittel dar. Aber auch bei den Medikamenten lag trotz der intensiven Sammlung in den letzten Monaten bei den Bürgerdienst-Außenstellen ein Schwerpunkt. Schieder betonte, daß es daher für diese beiden Bereiche notwendig wäre, so rasch wie möglich eine bequemere Entsorgung (mehr Sammelpunkte in Wien) zu schaffen. Er verwies in diesem Zusammenhang darauf, daß im Gespräch mit der Wiener Apothekerkammer vereinbart wurde, daß ab Mai wieder in allen Wiener Apotheken Medikamente zurückgegeben werden können.

Auch mit der Interessensvertretung der Drogerien werden Verhandlungen wegen einer Rücknahme alter Lacke, Farben usw. geführt.

"Der dritte Bereich, in dem eine Regelung vordringlich erscheint, betrifft Batterien", stellte Schieder weiter fest. Am wichtigsten sei dabei eine genaue Kennzeichnung der Batterien (Zusammensetzung), da derzeit lediglich Experten erkennen können, woraus die einzelnen Batterien bestehen (Kohle-Zink, Nickel-Cadmium usw.). Je nach Zusammensetzung ist Verwertung, Deponierung oder Vernichtung möglich bzw. erforderlich.

Nur wenige Personen brachten dagegen Leuchtstoffröhren zur Sondermüllsammlung. Das zeigt, betonte Schieder, daß dem einzelnen kaum bewußt ist, daß auch Leuchtstoffröhren giftig sind, und daß diese im allgemeinen so wie Glühbirnen einfach in den Müll geworfen werden. (Forts.) hs/ap

.....
Bereits am 7. April 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wiener Sondermülltag (5)

=++++

8 Wien, 7.4. (RK-KOMMUNAL) Unter den Stoffen, die von einzelnen Haushalten beim 1. Wiener Sondermülltag abgegeben worden sind, befanden sich auch Gifte in Mengen, die man üblicherweise nicht in Haushalten erwartet, wie ganze Flaschen voll E 605, Zyankali oder Quecksilber.

Zwtl.: Beteiligung etwas geringer als erwartet

Die Beteiligung von rund 5.000 Haushalten entsprach genau den deutschen Erfahrungswerten bei der erstmaligen Durchführung einer solchen Aktion in einer Stadt, lag jedoch unter dem Innsbrucker Sammelergebnis. Dabei zeigte sich allerdings auch in Wien, daß in Bezirken mit ähnlicher räumlicher Struktur wie in Innsbruck (mehr Einfamilienhäuser und Siedlungsgebiete) höhere Beteiligungsquoten erzielt wurden als im dichtverbauten Gebiet.

Zwtl.: Dozent Vogel: Teilnehmer von der Aktion begeistert

Wie der wissenschaftliche Leiter der Aktion Univ.-Doz. Gerhard VOGEL von der Wirtschaftsuniversität Wien gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" betonte, haben die von seinen Mitarbeitern durchgeführten Befragungen ergeben, daß sich praktisch alle Befragten äußerst positiv zur Aktion äußerten und es begrüßten, daß ihnen eine Gelegenheit geboten wurde, sich im Sinne des Umweltschutzes zu verhalten und Gifte in ihren Haushalten loszuwerden. Übereinstimmend sprachen sich die Befragten auch dafür aus, daß ständige Möglichkeiten zur Abgabe von Problemstoffen geschaffen werden sollten. Die Organisation des Sondermülltages und der Sammelstellen wurde als gelungen und übersichtlich bezeichnet, auf die nutzbringenden Hinweise der Chemiker wurde von zahlreichen Befragten hingewiesen.

Univ.-Doz. Dr. Vogel wies auch darauf hin, daß die genauen Befragungsergebnisse, die begleitenden Analysen und vor allem die genaue Aufstellung der einzelnen Stoffmengen (alle Mengen wurden genau gewogen) Anfang bis Mitte nächster Woche vorliegen werden.

(Schluß) hs/ap

Modernisierungsarbeiten im Krankenhaus Lainz (1)

Utl.: In zehn Jahren mehr als 400 Millionen Schilling investiert

=++++

1 #Wien, 9.4. (RK-KOMMUNAL) Praktisch ununterbrochen wird an der Modernisierung der älteren Wiener Krankenanstalten gearbeitet. Einerseits geht es dabei darum, der jeweils neuesten Entwicklung der medizinischen Wissenschaften Rechnung zu tragen, also neue Operationssäle und Untersuchungs- und Behandlungsräume zu schaffen. Andererseits wird aber auch der Komfort für die Patienten ständig angehoben: durch die Teilung der großen Krankenzimmer in kleinere Pflegezimmer und durch die Installation von Sanitäreinheiten. Bautenstadtrat Roman RAUTNER zur "RATHAUSKORRESPONDENZ": "Das Krankenhaus Lainz, dessen Rohbausubstanz bereits mehr als 75 Jahre alt ist, ist ein besonders gutes Beispiel für die Bemühungen der Stadt Wien, auch in alten Gebäuden die bestmögliche Krankenversorgung zu garantieren. Im vergangenen Jahrzehnt wurden hier allein in die baulichen und haustechnischen Verbesserungen mehr als 400 Millionen Schilling investiert. #

Vor kurzem fertiggestellt wurde im Krankenhaus Lainz die Dekontaminationsanlage, die zusammen mit einer Strahlenbettenstation als Zubau zum Pavillon III errichtet wurde.

Die Behandlung mit offenen radioaktiven Isotopen erforderte den Bau einer eigenen Dekontaminationsanlage, damit nur abgeklungenes Fäkal- und Gebrauchswasser der Patienten in das öffentliche Kanalnetz eingeleitet wird. (Forts.) sc/gg

NNNN

Modernisierungsarbeiten im Krankenhaus Lainz (2)

=++++

2 Wien, 9.4. (RK-KOMMUNAL) Ebenfalls vor kurzem fertiggestellt wurden Saalunterteilungen und die Sanierung der Lichtstation in der Dermatologischen Abteilung, wofür rund 2,5 Millionen Schilling aufgewendet wurden.

Gerade abgeschlossen wurden die Umbauarbeiten der Urologischen Abteilung, in der unter anderem Krankensäle zu kleineren Krankenzimmern umgewandelt, Sanitär- und Elektroinstallationen erneuert, Medizingase eingeleitet und eine Warmwasserheizung installiert wurden. Die Modernisierungskosten betragen hier rund 20 Millionen Schilling.

Demnächst kann ein Anbau zur Kardiologischen Abteilung in Betrieb genommen werden. Er enthält einen Mehrzweckaufzug, Diensträume und einen Raum für das Gammagerät, Kostenpunkt: rund 7 Millionen Schilling.

Ebenfalls fast abgeschlossen ist die Modernisierung der Zentralküche, die mit Kosten von knapp 10 Millionen Schilling saniert wurden. Dabei wurde auch eine moderne Be- und Entlüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung installiert.

Mit der Sanierung der Fassaden und der Fenster des Pavillons VIII wurde vor kurzem begonnen. Die Fertigstellung dieser Arbeiten ist noch für 1984 vorgesehen und wird rund 6,6 Millionen Schilling erfordern.

Im Laufe des Jahres 1984 sollen, wie Bautenstadtrat Roman Rautner erklärte, im Krankenhaus Lainz von der Magistratsabteilung 23 in Zusammenarbeit mit anderen Magistratsabteilungen noch weitere Modernisierungsarbeiten in Angriff genommen werden, wie zum Beispiel

- der Einbau eines vierten Operationssaales für die 1. Chirurgische Abteilung,
- die komplette Erneuerung der Abteilung für Lungenkrankheiten
- der Umbau der Pavillons III, IV und V für Zwecke der 1. und 3. Medizinischen Abteilung und eine zusätzliche Onkologieabteilung.

Die Baukosten für diese Arbeiten werden rund 72 Millionen Schilling betragen. (Schluß) sc/ap

"Wiener Sagen" im Bezirksmuseum Mariahilf

=++++

3 #Wien, 9.4. (RK-LOKAL) Die erfolgreiche Ausstellung "Wiener Sagen und Legenden" ist nun im Bezirksmuseum Mariahilf zu sehen. # Bezirksvorsteher Komm.-Rat Franz BLAUENSTEINER wird die kleine, vom Wiener Stadt- und Landesarchiv gestaltete Schau nach einleitenden Worten von Senatsrat DR. Hertha WOHLRAB (Landesarchiv) am Mittwoch, dem 11. April, um 19 Uhr, im Bezirksmuseum, 6, Mollardgasse 8, eröffnen.

#Die Ausstellung ist bis 24. Juni sonntags von 9.30 bis 12. Uhr geöffnet. #

Mit vielen Bildern, alten Stichen, mit Literatur und volkskundlichen Exponaten gibt die Ausstellung Einblick in die bunte Vielfalt der Wiener Sagenwelt und versucht, die historischen Hintergründe aufzuzeigen, die mit der Entstehung der Sagen in Verbindung gebracht werden können. (Schluß) am/ko

NNNN

Bisher über 400.000 Schilling Zusatzeinnahmen bei "Komm zum Sport"
=++++

7 #Wien, 9.4. (RK-SPORT) über 400.000 Schilling Mehreinnahmen brachte bisher die Aktion "Komm zum Sport". Die zusätzlichen Erträge wurden aus dem stark ermäßigten Besuch von Heimspielen der Fußballklubs Fav AC-Schöps, Austria-Memphis, Rapid und Sportclub-PSK erzielt.

Trotz der beträchtlichen Einnahmen, die bekanntlich zur Gänze wieder den Wiener Spitzenvereinen in den verschiedensten Bereichen zugute kommen, zeigt sich Sportstadtrat Franz MRKVICKA mit dem Ergebnis nicht ganz zufrieden: "Wahrscheinlich war mitentscheidend, daß die beiden Wiener Traditionsvereine Austria und Rapid in den Viertelfinalspielen des Europacups nicht die erhofften Resultate erzielten." Mrkvicka gab bekannt, daß die Aktion der Stadt Wien fortgesetzt wird, "wenngleich man sich Gedanken machen wird müssen, um nach einem neuen Weg zu suchen."#

Am 14. April wird die Aktion mit dem Spiel des Zweitdivisionärs Vienna-Portas gegen ASK Salzburg auf der Hohen Warte fortgesetzt, am 6. Mai stehen einander in Simmering die Gastgeber und Vienna-Portas gegenüber. Die in der Meisterschaft spielfreie Wiener Austria bestreitet das Vorspiel. Am 19. Mai wird der erste Teil von "Komm zum Sport" mit einem Galopprennen in der Freudenau abgeschlossen. Bei allen Veranstaltungen ist die stark ermäßigte Eintrittskarte zugleich ein Gutschein für begünstigte Theaterbesuche, beim Spiel auf der Hohen Warte erhalten Kinder Gutscheine für das Praterfest.

Zwtl.: Pratervergnügen für über 3.000 Kinder

Mehr als dreitausend Kinder und Jugendliche wohnten den Aktionsspielen im Frühjahr bei, sie können nun gegen Abgabe ihrer Eintrittskarte zahlreiche Begünstigungen beim Praterfest am 29. April in Anspruch nehmen. Um das Interesse der jugendlichen Sportplatzbesucher in den kommenden Wochen noch weiter zu fördern, werden solche Gutscheine auch noch bei den Spielen Sportclub-St. Veit und Austria-Admira/Wacker am 14./15. April sowie bei Rapid-Neusiedl und Fav AC-Casino-Salzburg am 21./22. April ausgegeben. Beim Praterfest selbst werden sich Spieler der Fußballspitzenklubs Austria und Rapid ab 14 Uhr bei einem Fünfkampf in "praterspezifischen" Disziplinen gegenüberstehen, außerdem stehen ein ganztägiges Kinderslalomfahren und ein Geschicklichkeitswettbewerb mit Krafträdern, Mofas und Trials auf dem Programm, die von den Wiener Fahrschulen am Calafattiplatz veranstaltet werden. Dabei werden auch Ausschnitte aus dem Fahrschullehrprogramm gezeigt und Tips für die Sicherheit gegeben. Kinder im Besitz einer Karte aus den Aktionsspielen können ihre Gutscheine an diesem Tag ab 9 Uhr beim Kiosk im Prater abholen. (Forts. mögl.) hof/ap

Kranzniederlegung für Komponisten des Deutschmeister-
Regimentsmarsches

=++++

8 Wien, 9.4. (RK-LOKAL) Vor 50 Jahren am 9. April 1934, starb
Wilhelm August JUREK, der Komponist des Deutschmeister-
Regimentsmarsches. Aus diesem Anlaß fand am Ehrengrab des
Komponisten auf dem Zentralfriedhof am Sonntag, den 8. April, eine
Kranzniederlegung statt, die Gemeinderat Hans BROSCHE in Vertretung
von Kulturstadtrat Franz MRKVICKA vornahm. (Schluß) gab/ap

NNNN

Meidlinger Aufbahrungshalle wieder ihrer Bestimmung übergeben
=++++

9 #Wien, 9.4. (RK-KOMMUNAL) Im Friedhof Meidling wurde Montag die renovierte Aufbahrungshalle von Stadtrat Johann HATZL feierlich wieder ihrer Bestimmung übergeben und anschließend von Rektor Karl WAGNER eingesegnet. Die mehr als sechzig Jahre alte Halle wurde unter Beibehaltung der Zierelemente um fast sieben Millionen Schilling von der Friedhofsverwaltung und von der Städtischen Bestattung generalsaniert. #

Stadtrat Hatzl verwies bei der Eröffnung darauf, daß hier gerade auf einem der ehemaligen Sperrfriedhöfe ein wichtiger Schritt zu dessen Reaktivierung vollzogen wurde. Hatzl bezeichnete die Friedhöfe als historische und kulturelle Denkmäler, bei deren Erhaltung die Stadt Wien vorbildliche Arbeit leiste. Zu den Aufgaben der Stadtverwaltung gehöre es, den Hinterbliebenen eine würdige Verabschiedung ihrer Verstorbenen zu ermöglichen. Auch in der Zukunft werde in diesem Bereich noch einiges zu leisten sein.
(Schluß) roh/gg

NNNN

Hatzl: Nicht nur e i n Baum für die Hainburger Straße
=++++

10 Wien, 9.4. (RK-KOMMUNAL) Zu der für Dienstag angekündigten Baumpflanzungsaktion von Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK meinte Montag Verkehrsstadtrat Johann HATZL, es hätte dieser Aktion nicht bedurft, um auf die Notwendigkeit von Ersatzpflanzungen in der Hainburger Straße aufmerksam zu machen. Bei allen Bäumen, die gerettet oder an andere Stellen im Bezirk verpflanzt werden können, werde dies auch geschehen. Die Pflanzung eines einzigen Baumes könne er, Hatzl, nur als politischen Gag von Vizebürgermeister Busek verstehen: In Wirklichkeit werden in der Hainburger Straße und in den angrenzenden Bereichen nach Abschluß der U-Bahn-Arbeiten mehr als zweihundert Bäume neu gepflanzt. Auch die geplante neue Oberflächengestaltung der Landstraße sieht zahlreiche Neupflanzungen von Bäumen auch in Bereichen vor, wo es vor den Aufgrabungsarbeiten keine gegeben hat. (Schluß) roh/ap

NNNN

Dreijähriger Fortbildungslehrgang für Verwaltungsdirektoren (1)
Utl.: 22 Spitalsverwalter erhielten fachspezifische Ausbildung
=++++

11 #Wien, 9.4. (RK-KOMMUNAL) 22 Absolventen eines Fortbildungslehrganges der Verwaltungsakademie für Verwaltungsleiter von Kranken- und Wohlfahrtsanstalten erhielten Montag nach dreijähriger Ausbildungszeit in einem Festakt im Rathaus ihre Zeugnisse überreicht. Die Überreichung nahm der Leiter der Verwaltungsakademie Obersenatsrat Dr. Karl THEUER in Anwesenheit von Personalstadtrat Friederike SEIDL, Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER und dem Vorsitzenden der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten NR Rudolf PÖDER vor. Im Rahmen des Seminars wurde unter anderem Betriebswirtschaftslehre, Finanz- und Rechnungswesen, Rechtsnormen im Krankenhaus sowie EDV, Organisation, Planung und Technik im Krankenhaus vorgetragen.

Bei den Absolventen handelt es sich um Verwaltungsdirektoren städtischer Spitäler, Pflegeheime und psychiatrischer Krankenanstalten, aber auch des Hanusch-Krankenhauses, des Heeresspitales Stammersdorf und des Rehabilitationszentrums Bad Tatzmannsdorf.

Zwtl.: Krankenanstalten - wirtschaftliche Betriebe

Univ.-Prof. Dr. Stacher unterstrich die Notwendigkeit einer entsprechenden Aus- und Fortbildung des Krankenhauspersonals und hier im besonderen der Verwaltungsdirektoren. In Anbetracht des Umstandes, daß es sich bei den Krankenanstalten um wirtschaftliche Betriebe besonderer Art handelt, kommt dem fachlichen Wissen besondere Bedeutung zu. Stacher wies auf den in den letzten Jahren eingetretenen großen Wandel auch im organisatorischen Bereich des Spitalswesens hin. Für eine bessere wirtschaftliche Führung sei sowohl eine verbesserte Organisation als auch eine Verbesserung des Personaleinsatzes und eine verbesserte Koordinierung auf dem Bausektor notwendig. Ebenso sprach sich der Stadtrat bei dieser Gelegenheit erneut für die Einsetzung eigener technischer Direktoren in den Großkrankenhäusern aus. (Forts.) zi/gg

NNNN

Dreijähriger Fortbildungslehrgang für Verwaltungsdirektoren (2)

Utl.: Bürgernahe Verwaltung notwendig

=++++

12 Wien, 9.4. (RK-KOMMUNAL) Personalstadtrat Friederike SEIDL sprach sich ebenfalls für eine forcierte Aus- und Fortbildung der städtischen Bediensteten aus. Gerade die immer schwieriger und komplizierter werdende Verwaltung eines Krankenhauses erfordere ein umfangreiches Fachwissen der Bediensteten. Darüber hinaus sprach sie sich für eine möglichst bürgernahe Verwaltung als Voraussetzung für eine menschliche Verwaltung und damit für ein menschliches Spital aus.

Gewerkschaftsvorsitzender NR Rudolf PÖDER betonte die Notwendigkeit einer eigenständigen Ausbildung für Führungskräfte im Spitalsbereich. Im Hinblick auf das derzeit in Ausarbeitung befindliche Personalvertretungsgesetz sprach er sich für die Beiziehung des gewerkschaftlichen Vertreters in die kollegiale Führung der Krankenanstalten aus. (Schluß) zi/gg

NNNN

Detailprojekt für die EBS-Sanierung

=++++

14 #Wien, 9.4. (RK-KOMMUNAL) Für die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen in den Entsorgungsbetrieben Simmering wird jetzt von Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Albert HACKL als Generalplaner ein Detail- bzw. Ausschreibungsprojekt erarbeitet. "Dieses Detailprojekt für die Sanierung der EBS-Anlagen muß ebenso wie die darauf folgenden Arbeiten rasch und ohne Verzögerung durchgeführt werden", betonte Umweltstadtrat Peter SCHIEDER dazu gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ", "um die endgültige Beseitigung von Mängeln bei den EBS zu erreichen. Die Schwerpunkte dabei sind eine funktionierende Rauchgaswäsche, die Errichtung eines dritten Ofens und die Verbesserung der Schlammaufbereitung". Diese Sanierungsmaßnahmen werden aufgrund der nun in Auftrag gegebenen Studie durchgeführt. Die Vergabe des Detailprojekts wurde Montag im Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst beschlossen. Bereits vor einigen Wochen war außerdem das Detailprojekt für den Umbau der chemisch-physikalischen Anlage in den EBS genehmigt worden. #

"Ich bin stolz darauf, daß - wie bereits angekündigt - nach der Klärung der Müllfragen und der Sanierung der Deponie Rautenweg jetzt auch die EBS und die Schlammverbrennung in Ordnung gebracht werden", betonte Schieder dazu.

Zu den wichtigsten Maßnahmen bei der Sondermüllverbrennung zählen

- o Rauchgaswäsche (unter anderem, um die Auflagen über die Salzsäureemission jederzeit einhalten zu können)
- o Optimierung der Schlammaufbereitung im Bereich der Schlammverbrennung (Vorwärmung, neues Schlammfördersystem, Trocknung) und jederzeit gesicherte Verbrennung durch Errichtung eines dritten Ofens
- o Optimierung des Energiegewinnes aus den Verbrennungsanlagen, um eine wirtschaftlichere Betriebsweise zu ermöglichen.

Weitere Maßnahmen bei den Entsorgungsbetrieben sind unter anderem der Um- bzw. Neubau der unzureichenden chemisch-physikalischen Anlage, die Überdeckung des vorhandenen Deponiebeckens und die Erweiterung der vorhandenen Werkstätten, Lagerräume und Betriebsräume. Die geplanten Sanierungs- und Ausbaumaßnahmen werden, wie Stadtrat Schieder vor kurzem in der Fragestunde des Gemeinderates berichtete, 410 bis 465 Millionen Schilling kosten. (Schluß) hs/ap

NNNN

Sondermülltag: 34 Tonnen Problemstoffe gesammelt

=++++

15 #Wien, 9.4. (RK-KOMMUNAL) Insgesamt 34 Tonnen Problemstoffe wurden am Samstag, dem 7. April, beim 1. Wiener Sondermülltag gesammelt. "Allein diese Menge zeigt, wie wichtig der Sondermülltag war", betonte Umweltstadtrat Peter SCHIEDER dazu gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Von elf Sammelstellen liegen bereits genaue Zahlen (ohne Leergebinde und Sperrmüll, bei Medikamenten, jedoch mit Verpackung) vor, das Gesamtergebnis wurde auf alle 15 Stellen hochgerechnet.

Den größten Anteil nehmen mit zehn Tonnen die beim Sondermülltag gesammelten Autobatterien ein. An zweiter Stelle stehen die Stoffe der Gruppe 2 (Farben, Lacke usw.) mit 7 Tonnen, gefolgt von den Mineralölen mit 4,5 Tonnen. Auch an Medikamenten wurden insgesamt 4,5 Tonnen eingesammelt, obwohl bereits bei der in den Außenstellen des Bürgerdienstes durchgeführten Sammelaktion für Altmedikamente bisher 2,5 Tonnen abgegeben wurden.

"Besonders wichtig ist aber auch der Sicherheitsaspekt des Sondermülltages", meinte Schieder: "Immerhin wurde eine Tonne Gift abgegeben."

Zu den wichtigsten Schlüssen, die aus dem Sondermüllsammeltag für künftige Sammlungen zu ziehen sind, zählt Umweltstadtrat Schieder die Notwendigkeit, ständige Sammelnetze zu schaffen.

Diese Netze sind, so Schieder, vor allem notwendig für die Rückgabe von

- o Batterien (am besten beim Fachhandel)
- o Medikamenten (ab Mai nehmen die Wiener Apotheken wieder Altmedikamente zurück)
- o Lacke, Farben usw. (Gespräche mit Drogerien und Farbenhandel laufen derzeit; Ziel: Zumindest einige Geschäfte sollten in jedem Bezirk die entsprechenden Problemstoffe zurücknehmen)
- o Mineral- und Speiseöle (hier werden noch Gespräche mit den Tankstellen geführt werden, um die Rücknahme der Öle zu erreichen. Dabei könnte eine derart große Menge an Altstoffen zusammenkommen, daß die Verwertung für die Tankstellen wirtschaftlich interessant wird.

"Wenn dann auch noch für die Leuchtstoffröhren gemeinsam mit dem Elektrohandel eine Lösung gefunden wird, bleiben nur noch wenige Stoffe über", betonte Schieder weiter. Für diese Stoffe, die auch nicht in großer Menge anfallen, muß von der Stadt aus die Möglichkeit zur Entsorgung geboten werden, bis man eines Tages auch für diese Problemstoffe eine andere Möglichkeit hat. (Schluß) hs/ap

öVP für weitere Sondermüllaktionen

=++++

16 Wien, 9.4. (RK-KOMMUNAL) Weitere Sondermüllaktionen nach dem 1. Wiener Sondermüllsammeltag forderte öVP-Stadtrat Anton FÜRST Montag in einem Pressegespräch. Wie Fürst sagte, sei der Sondermülltag als solcher zu begrüßen. Auch die innere Organisation der Sammelstellen sei ausgezeichnet gewesen. Dagegen kritisierte der Stadtrat die nicht entsprechende Ankündigung des Sondermülltages und meinte, daß das zu geringe Netz an Sammelstellen zu der geringen Teilnahme an der Sondermüllsammlung geführt habe. Jedenfalls aber sollten derartige Sammelaktionen wiederholt werden, wobei man z. B. die bereits geschulten Teams in Form mobiler Sammelstellen in die Bezirke schicken sollte.

Sammelaktionen sollten auch durch eine ständige Rücknahme von Problemstoffen in den Verkaufsgeschäften durchgeführt werden, forderte Fürst weiter. Zumindest für kleine Geschäfte müsse es dann aber auch einen Nulltarif bei der Weitergabe der Problemstoffe zur Verwertung oder Vernichtung geben.

Abschließend kritisierte der öVP-Stadtrat auch die Stellungnahme eines Mitglieds der Wiener Landesregierung, die von der sonst einhelligen Stellungnahme des Landes Wien zum Kraftwerk Hainburg abweiche. (Schluß) hs/ko

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 10. April 1984

Blatt 790

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Terminübersicht vom 11. bis 17. April
(rosa) Kälteanlage im Schlachthof St. Marx modernisiert
Mehr Information für Senioren

Kultur: "Kunst & Integration" - Ausstellung im Rathaus
(gelb)

Nur
über FS: Brandstiftung in einem Kaffeehaus
Explosion in einer Wohnung

"Kunst & Integration" - Ausstellung im Rathaus

=++++

3 Wien, 10.4. (RK-KULTUR) Unter dem Titel "Kunst & Integration" ist vom 12. bis 20. April täglich von 10 bis 18 Uhr in der Volkshalle des Wiener Rathauses eine gemeinsame Ausstellung behinderter und nichtbehinderter Künstler zu sehen.

Es sind rund zweihundert Exponate aller künstlerischen Disziplinen von 30 Künstlern ausgestellt. Gottfried HELNWEIN auf seiten der nichtbehinderten Maler, Rudi KRUSPEL bei den behinderten Künstlern zählen zu den prominentesten Teilnehmern der Ausstellung.

Die Eröffnung der Ausstellung wird am Mittwoch, dem 11. April, um 19 Uhr, Unterrichtsminister Dr. Helmut ZILK vornehmen. Auch Kulturstadtrat Franz MRKVICKA wird an der Eröffnung teilnehmen. Die Ausstellung steht unter dem Ehrenschutz von Bundespräsident Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER. (Schluß) gab/gg

NNNN

Terminübersicht vom 11. bis 17. April

=++++

4 Wien, 10.4. (RK-KOMMUNAL) In der Woche vom 11. bis 17. April hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 11. APRIL:

- 9.30 Uhr, Stollenschlag U 6 mit Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER (Wien 12, Pottendorfer Straße-Wagenseilgasse) und
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz mit Stadtrat Johann HATZL über die U-Bahn-Linie U 6 (Wien 12, Baukanzlei, Pottendorfer Straße 25)
- 10.00 Uhr, Ehrenzeichen-Überreichung durch Stadtrat Franz MRKVICKA an Prof. Dr. Larsen und Prof. Mailer (Rathaus, Steinsaal)
- 17.00 Uhr, Pressekonferenz Stadtrat MRKVICKA "Ballettfestival" (Steyr-Daimler-Puch-Ausstellungshalle, 1, Kärntner Ring 7).

DONNERSTAG, 12. APRIL:

- 9.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bauten
- 12.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Kultur und Sport
- 19.00 Uhr, Pressekonferenz Wiener Messe (Messepalast)

FREITAG, 13. APRIL:

- 11.00 Uhr, Presseführung Hermesvilla im Lainzer Tiergarten (10 Uhr Autobus ab Friedrich-Schmidt-Platz)
- 15.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Stadtrat MRKVICKA an Prof. Hahn1, Prof. Hoesch, Prof. Polly und Josefine Ascherl (Rathaus, Steinsaal)

DIENSTAG, 17. APRIL:

- 11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (Schluß) ger/ko

NNNN

Kälteanlage im Schlachthof St. Marx wird modernisiert (1)

Utl.: Dritte Bewilligung wurde Ende März erteilt

=++++

6 #Wien, 10.4. (RK-KOMMUNAL) Ende März erteilte das Magistratische Bezirksamt für den 3. Bezirk dem Markt- und Schlachtbetrieb St. Marx eine Betriebsbewilligung nach dem Arbeitnehmerschutzgesetz. Es ist dies die dritte Bewilligung, nachdem 1975 die Benützungsbewilligung und 1979 die Betriebsanlagenbewilligung nach der Wiener Bauordnung erteilt worden war, stellte Konsumentenstadtrat Friederike SEIDL Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters fest. In den vor kurzem erlassenen Bescheid wurden 201 Punkte aufgenommen, die einen wirkungsvollen Arbeitnehmerschutz garantieren. Da über 80 Prozent dieser Bedingungen bereits realisiert sind, wurde die Betriebsbewilligung nach dem Arbeitnehmerschutzgesetz anstandslos erteilt. Ein Projekt, das die zusätzlichen Auflagen verwirklicht, wird dem Wiener Gemeinderat Anfang Mai vorgelegt. Mit den Arbeiten wird sofort nach deren Genehmigung begonnen.#

Stadtrat Seidl teilte weiter mit, daß es sich bei dem Projekt im wesentlichen um Verbesserungen der Kälteanlage handelt, da heute die technischen Sicherungsmöglichkeiten einer solchen Anlage wesentlich größer sind als noch vor zwölf Jahren, als sie in Betrieb ging. So werden beispielsweise zusätzliche Absperrvorrichtungen in die drei bestehenden Ringleitungen, Sammelbecken und Einstiegsluken für die Feuerwehr eingebaut. Das bestehende Alarmsystem wird noch dadurch modernisiert, daß bei einem etwaigen Ammoniakaustritt die Gaswarnanlage und die Gasaustrittsmeldung unverzüglich selbsttätig ausgelöst werden und sich die Leitungen automatisch schließen.
(Forts.) lei/gg

NNNN

Kälteanlage im Schlachthof St. Marx wird modernisiert (2)

Utl.: Projekt kostet 11,4 Millionen Schilling

=++++

7 Wien, 10.4. (RK-KOMMUNAL) An der Kälteanlage sind, bedingt durch stellenweise mangelhafte Isolierung, Rostschäden aufgetreten, erklärte Seidl weiter. Dadurch kam es im vergangenen Jahr zweimal zu geringfügigen Ammoniakaustritten. Der entstandene Schaden konnte jedesmal innerhalb weniger Stunden behoben werden, Betriebsangehörige kamen dabei nicht zu Schaden. Im Zuge der Modernisierung der Kälteanlage wird deshalb auch der Zustand der Rohrleitungen geprüft, und bei Bedarf werden Teile ausgetauscht.

Neben diesen Um- und Einbauten werden auch das Flachdach repariert und zusätzliche Elektroinstallationen vorgenommen. Für die Realisierung des Gesamtprojektes wurden Kosten von 11,4 Millionen Schilling errechnet.

Zwtl.: Keine vorhersehbare Gefahr für Bevölkerung

Die Amtssachverständigen haben im Kontrollausschuß letzte Woche übereinstimmend klargestellt, daß die auch jetzt voll funktionsfähige Kälteanlage weder für die Mitarbeiter des Schlachthofes noch für die Nachbarschaft eine unmittelbare Gefahr bedeutet. Dieser Sicherheitsaspekt war, so Seidl, auch in erster Linie vor wirtschaftlichen Überlegungen ausschlaggebend für die bereits erfolgte Erteilung der Betriebsbewilligung nach dem Arbeitnehmerschutzgesetz. (Forts. mögl.) lei/ap

NNNN

Mehr Information für Senioren

=++++

8 Wien, 10.4. (RK-KOMMUNAL) Für eine verstärkte Information der Senioren über die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten und Einrichtungen zur Führung eines sorgenfreien Lebensabends sprach sich Dienstag Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Rahmen der Eröffnung der diesjährigen "Senior aktuell"-Ausstellung in der Stadthalle aus. Stacher, der an der Eröffnung in Vertretung des Bürgermeisters teilnahm, unterstrich, daß dazu selbstverständlich auch die breite Palette der sozialen Hilfen und Dienste der Stadt Wien gehört. Dem bestehenden großen Informationsbedürfnis entsprechend gebe es im Frühjahr die von der Wiener Kaufmannschaft veranstaltete Ausstellung "Senior aktuell" und die im Herbst von der Stadtverwaltung durchgeführte "Seniorenwoche". Stacher betonte bei dieser Gelegenheiten die Notwendigkeit, daß der ältere Mensch nicht nur als "mündiger", sondern auch als "sozialer Bürger" im sozialen Bereich Initiativen und Aktivitäten entwickeln sollte. (Schluß) zi/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 11. April 1984

Blatt 796

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS: Bürgerdienst verhindert Umweltverschmutzung
ausgesendet: Stacher gegen Bauverzögerung bei Schule im AKH
(grau)

Kommunal: U6: Ab jetzt werden Tunnel gebaut
(rosa)

Lokal: "Vom Tragsessel zur U-Bahn" im Bezirksmuseum
(orange) Simmering
Emailarbeiten, Ölbilder, Mineralien

Kultur: Ehrenmedaille in Gold für Prof. Larsen
(gelb)

Sport: Arbeitsausschuß für Sanierung des Stadions
(grün) konstituiert
Erfreuliche Bilanz des Frühlingsmarathons

Nur über FS: Stadtbahnstörung
Führung des Vereins für Geschichte der Stadt Wien
700 japanische Kirschbäume für Wien
Störung auf der U 1

.....
Bereits am 10. April 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Bürgerdienst verhindert Umweltverschmutzung

=++++

9 Wien, 10.4. (RK-LOKAL) Nach einem Hinweis der Bezirksvorstehung kontrollierte Dienstag vormittag der mobile Bürgerdienst ein Betriebsgrundstück im 20. Bezirk, Sachsenplatz 13. Dabei wurde ein Ölfaß gefunden, das offenbar undicht geworden war. Durch den vorangegangenen Regen war daher Öl mit Wasser vermischt auf den Gehsteig und ins Rinnsal geflossen. Der Betriebsinhaber erhielt den Auftrag, unverzüglich diesen Mißstand zu beheben und das Ölfaß zu entfernen.

Bei einer späteren Kontrolle fanden die Beamten des mobilen Bürgerdienstes auf dem Grundstück noch zirka 25 weitere Behälter aus Blech und Plastik mit Resten von Lacken und Nitrolösungen. Sie stammten noch vom Vorbesitzer, der auf diesem Grundstück eine Lackiererei betrieben hatte. Da alle diese Behälter rostig bzw. vom Frost aufgesprengt waren, wurden sie von der Feuerwehr auf einen Pritschenwagen der Müllabfuhr geladen und zur Entsorgung in die EBS gebracht. Damit konnte in letzter Minute eine Verunreinigung des Erdreichs verhindert werden. (Schluß) pa/ca

NNNN

.....
Bereits am 10. April 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Stacher gegen Bauverzögerung bei Schule im AKH (1)

=++++

10 Wien, 10.4. (RK-KOMMUNAL) Gegen eine Bauverzögerung bei der Errichtung der geplanten Schule für den medizinisch-technischen Dienst sprach sich Dienstag Gesundheitsstadtrat Univ. Prof. Dr. Alois STACHER aus. Anlaß dafür war eine Aussendung von öVP-Stadträtin Maria HAMPEL-FUCHS gewesen, in der diese behauptet hatte, mit der Errichtung des Neubaus an diesem ihrer Meinung nach falschen Standort werde die moderne Psychiatrische Rehabilitation gefährdet. Stacher wies in diesem Zusammenhang auf die in der heutigen Sitzung des Stadtsenates darüber geführte Diskussion hin, in der darauf hingewiesen worden war, daß es dafür keinen anderen geeigneteren Standort gibt. Bei der Wahl eines anderen Standortes hätten außerdem zahlreiche alte Bäume im Areal des AKH gefällt werden müssen. Der Gesundheitsstadtrat wies ferner darauf hin, daß er in der Stadtsenatssitzung bereits darüber informiert habe, daß der gewählte Standort für den Neubau dieser Schule bereits seit Jahren in allen Gremien diskutiert, entsprechende Varianten dafür ausgearbeitet wurden, der Standort 1982 auf Vorschlag des Beirates von der Arge AKH genehmigt wurde. Die Durchführung des Raum- und Funktionsprogrammes sowie der Planung erfolgten 1983. Im November 1983 wurde diesem Bauvorhaben auch seitens der Baukommission des AKH - diese setzte sich aus den offiziellen Vertretern der medizinischen Fakultät beim AKH-Neubau zusammen - die Zustimmung gegeben. Die jetzige Stellungnahme sei daher unverständlich oder nur mit Informationsschwierigkeiten innerhalb der Fakultät zu erklären.
(Forts.) zi/ca

Stacher gegen Bauverzögerung bei Schule im AKH (2)

Utl.: Keine Gefährdung der psychiatrischen Rehabilitation

=++++

11 Wien 10.4. (RK-KOMMUNAL) Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Stacher sprach sich außerdem dagegen aus, aus dieser sachlichen Entscheidung ein Politikum zu machen. Als medizinisch nicht haltbar bezeichnete er die Meinung, daß damit die moderne psychiatrische Rehabilitation gefährdet wird. So gibt es laut Stacher vielmehr ein Angebot, durch das die psychiatrische Universitätsklinik nach Beendigung des Baues noch zusätzliche Grünflächen erhalten soll.
(Schluß) zi/ca

Arbeitsausschuß für Sanierung des Stadions konstituiert

=++++

4 #Wien, 11.4. (RK-SPORT) Ein Arbeitsausschuß für die Renovierung des Wiener Stadions, der sich aus je einem Vertreter des Finanzministers, des Bautenministers, der Finanzverwaltung der Stadt Wien, des Sportamtes und der Stadthalle als durchführende Stelle zusammensetzt, wurde nunmehr konstituiert. Dies teilte Sportstadtrat Franz MRKVICKA mit.# (Schluß) hof/ap

NNNN

Erfreuliche Bilanz des Frühlingsmarathons

=++++

5 #Wien, 11.4. (RK-SPORT) Eine erfreuliche Bilanz konnte Sportstadtrat Franz MRKVICKA Dienstag abend über den 1. Wiener Frühlingsmarathon und -lauf ziehen, der am 25. März durchgeführt wurde. Mit 1050 Marathon- und über 2500 Volksläufern war die "Erstaufgabe" dieses Leichtathletik-Großereignisses über Erwarten gut besetzt. Es zeigte sich auch, daß diese Rennstrecke schnelle Zeiten zuläßt. So erzielte Sieger Antonin MIEMCZAK aus Polen eine neue Jahresweltbestleistung, der österreichischer Gerhard HARTMANN verbesserte den österreichischen Rekord.

Erfreulich auch, daß der veranschlagte Budgetrahmen nicht überschritten wurde. An Baraufwand waren an die 3 Millionen Schilling, an Sachaufwand rund 1,7 Millionen Schilling erforderlich.

Zwtl.: 1985 wieder Frühlingsmarathon

Aufgrund des großen Echos der Teilnehmer ist schon heute damit zu rechnen, daß bei der zweiten Auflage des Wiener Frühlingsmarathons- und laufs im nächsten Jahr eine rund 50prozentige Teilnehmersteigerung zu erwarten ist, wofür sicherlich eine etwas veränderte Streckenführung erforderlich ist. Start wird wieder beim Rathaus, Ziel auf dem Heldenplatz sein, doch wird man darauf achten, daß zwei Runden ausreichen, um einen einwandfreien organisatorischen Ablauf bei etwa 6.000 Läufern zu gewährleisten. #

Als Veranstalter werden wieder die Hofburg und die Wiener Stadthalle-Kiba in Zusammenarbeit mit dem Wiener und österreichischen Leichtathletikverband auftreten, die in engster Kooperation mit der Stadt Wien und dem Bund die notwendigen Voraussetzungen schaffen. Wie Mrkvicka erklärte, werde man das ausgezeichnete Rahmenprogramm der Heeres-Sport- und Nahkampfschule noch ausweiten, ferner ist daran gedacht, für alle jene Teilnehmer, die bis Ende Jänner ihre Nennung abgegeben haben, als zusätzliches Service einen Wien-Paß auszustellen, der zu begünstigten Besuchen von kulturellen Sehenswürdigkeiten in der Bundeshauptstadt berechtigt.

Noch mehr wird man Wert darauf legen, daß diese Veranstaltung überregionalen Charakter erhält. Alle Bundesländer werden schon heute aufgerufen, in Zusammenarbeit mit den betreffenden Landesverbänden Marathonläufe zu veranstalten, wobei die jeweils drei Erstplatzierten als Gäste am Wiener Frühlingsmarathon teilnehmen sollen. Ferner arbeitet man bereits an einem Konzept mit den Schulen, um den besten Teilnehmern an dem vom Unterrichtsministerium geförderten Langlauf den Start am Wiener Volkslauf zu ermöglichen.

(Schluß) hof/ko

"Vom Tragsessel zur U-Bahn" im Bezirksmuseum Simmering

=++++

6 #Wien, 11.4. (RK-LOKAL) Die vom Wiener Stadt- und Landesarchiv gestaltete Ausstellung "Vom Tragsessel zur U-Bahn", die bereits im Rathaus gezeigt wurde, ist nun im Bezirksmuseum Simmering zu sehen.#

Verkehrsstadtrat Johann HATZL wird die kleine Schau nach einführenden Worten von Senatsrat Dr. Hertha WOHLRAB (Wiener Stadt- und Landesarchiv) am Freitag, dem 13. April, um 17.30 Uhr im Bezirksmuseum, 11, Enkplatz 2, eröffnen. Für die künstlerische Umrahmung sorgen Gerhard STEFFEN (Volkstheater) und Johanna FOLWARCZNY sowie die Kapelle der Sektion des Kultur- und Sportvereins Bahnhof Favoriten, die ab 17 Uhr vor dem Magistratischen Bezirksamt konzertiert.

"Vom Tragsessel zur U-Bahn" zeigt die Entwicklung des Wiener Straßenverkehrs vom Tragsessel über den Zeiselwagen und die Pferdebahn bis zur "Elektrischen" und zum "Silberpfeil" der U-Bahn.

#Die Ausstellung, die durch Exponate des Bezirksmuseums mit Bezug auf das Simmeringer Verkehrswesen ergänzt wird, ist bis 24. Juni jeweils Freitag von 9 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr sowie Sonntag von 9 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt zu sehen. Ein kleiner Katalog wird kostenlos abgegeben.#

(Schluß) am/ap

NNNN

Ehrenmedaille in Gold für Prof. Larsen

=++++

7 #Wien, 11.4. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Mittwoch im Wiener Rathaus dem Musikforscher Dr. Jens Peter LARSEN die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold. Der Musikhistoriker und Publizist Prof. Franz MAILER erhielt die Ehrenmedaille in Silber. #

Der Däne Prof. Larsen - er wurde 1902 in Kopenhagen geboren - gilt als Begründer der modernen Haydn-Forschung. Es gelang ihm vor allem, das handschriftlich überlieferte Quellenmaterial zu ordnen und authentische Kompositionen Haydns von unechten zu scheiden.

Prof. Franz Mailer wurde 1920 in Wien geboren. Er betätigt sich als Musikkritiker und Journalist und verfaßte zahlreiche Rundfunksendungen zu musikalischen Themen, darunter die Serie "Nichts als Freude mit Musik".

(Schluß) gab/ap

NNNN

U6: Ab jetzt werden Tunnel gebaut (1)

=++++

9 #Wien, 11.4. (RK-KOMMUNAL) Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER nahm Mittwoch vormittag den Anschlag des ersten Tunnels für die U6 in Meidling vor. Dieser Tunnel wurde nach der Tunnelpatin "Gertrude-Stollen" genannt. Anschließend gab Verkehrsstadtrat Johann HATZL in einer Pressekonferenz einen Überblick über den derzeitigen Stand der Arbeiten an der U6. Nachdem in den sieben Monaten seit Baubeginn der große Zentralschacht in der Pottendorfer Straße ausgehoben wurde, beginnt jetzt von hier aus in beide Richtungen der Tunnelvortrieb. #

Am 7. September 1983 erfolgte der offizielle Startschuß für den Bau der U6 mit der Feier des "Rammschlages". In den mehr als sieben Monaten, die seither vergangen sind, wurden in den beiden betroffenen Bauabschnitten - U6/1 ("Pottendorfer Straße") und U6/2 ("Philadelphiabrücke") - mehr als 110 Millionen Schilling für Bauarbeiten aufgewendet. Der Schwerpunkt lag dabei beim zentral gelegenen Anfahrschacht "Wagenseilgasse". Für diesen Schacht wurde zuerst eine Bohrpfehlwand parallel zur Pottendorfer Straße hergestellt und die bestehende Böschung abgetragen. Von der dadurch entstandenen Zwischenebene auf Höhe der Gleise der Pottendorfer Linie wurden die übrigen Bohrpfeile "abgeteuft", und damit der eigentliche Schachtaushub durchgeführt. Von diesem Schacht aus werden künftig alle Vortriebsarbeiten durchgeführt. Zu seiner Fertigstellung mußten 5.500 Kubikmeter Erde ausgehoben beziehungsweise abgetragen werden. (Forts.) roh/ko

NNNN

U6: Ab jetzt werden Tunnel gebaut (2)

=++++

10 Wien, 11.4. (RK-KOMMUNAL) Der zweite Bauabschnitt reicht von der Pottendorfer Straße bis zur Vivenotgasse und beinhaltet die Unterquerung der Südbahn und der Eichenstraße. Er wird zur Gänze in offener Bauweise hergestellt. Die Aushubtiefen, die erreicht werden müssen, schwanken zwischen 14 und 21 Meter unter dem ursprünglichen Gelände, die erforderliche Breite der Baugrube zwischen 7,8 Metern in der Vivenotgasse und 23,5 Metern am südlichen Ende, wo ein Weichenbauwerk errichtet wird. Bisher wurden in diesem Bauabschnitt fast 30.000 Kubikmeter Erde ausgehoben, 8.500 Quadratmeter Schlitzwände und 3.500 Laufmeter Pfähle in die Erde versenkt sowie 9.100 Kubikmeter Beton verbraucht.

Zwtl.: Ab jetzt werden die Stollen vorgetrieben

Mit dem Anschlag des ersten Tunnels durch Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER erfolgte nun der Start zum Vortrieb der Stollen. Dabei werden vom Zentralschacht aus stadtauswärts zwei getrennte Streckentunnel, stadteinwärts drei nebeneinander liegende Tunnelröhren mit einer Gesamtbreite von fast 25 Metern aufgeföhren. Dies erfolgt in der "Neuen österreichischen Tunnelbaumethode", einem für den U-Bahn-Bau neuen Verfahren, das bisher beim Tunnelbau im Gebirge Anwendung fand. Der Vorteil dieser Methode liegt darin, daß dabei die um den Hohlraum befindlichen Gesteinsmassen zum Tragen mit herangezogen werden können. Die Außenschalung kann dabei sofort nach Aushub des Bodenmaterials mit Spritzbeton erfolgen, der in einer Dicke von 15 bis 20 Zentimetern aufgetragen wird. Man erspart sich dabei erhebliche Kosten gegenüber dem bisher üblichen "Schildvortrieb), der eine gußeiserne Tunnelauskleidung vorsah. Die neue Methode ist überdies bezüglich Querschnittsveränderungen und Abzweigungen wesentlich anpassungsfähiger und variabler als die bisher übliche. (Forts.) roh/ap

NNNN

U 6: Ab jetzt werden Tunnel gebaut (3)

=++++

11 Wien, 11.4. (RK-KOMMUNAL) Die Tunnel weisen einen zweischaligen Aufbau auf. Die Außenschale besteht aus Spritzbeton. Nach Abschluß der Vortriebsarbeiten wird eine 40 Zentimeter starke Innenschale aus wasserundurchlässigem Beton eingebracht.

Zwtl.: U 6: Insgesamt fünf Bauabschnitte

Die Neubaustrecke der U 6 gliedert sich in fünf Bauabschnitte. Die Gesamtlänge der Strecke beträgt 2.716 Meter. Drei neue U-Bahn-Stationen entstehen bei der Philadelphiabrücke, der Niederhofstraße und der Längenfeldgasse. Die Gesamtkosten belaufen sich auf etwa vier Milliarden Schilling.

Die Inbetriebnahme der Linie wird voraussichtlich im Jahr 1989 erfolgen. In der ersten Ausbauphase werden die Straßenbahngarnituren der Type "E6" zwischen Heiligenstadt und der Philadelphiabrücke verkehren. Hier wird auch ein rasches Umsteigen zur Straßenbahnlinie "64" möglich sein. Bauliche Vorkehrungen für eine künftige Verlängerung der U 6 nach Siebenhirten sowie für eine Umstellung der Linie auf U-Bahn-Betrieb wurden bereits getroffen.

Um die Unannehmlichkeiten für die Anrainer und Verkehrsteilnehmer während der Bauzeit so gering wie möglich zu halten, gibt es wieder eine Einrichtung, die sich bereits bei der Errichtung des Grundnetzes sehr gut bewährt hat: In jedem Bauabschnitt steht ein Ombudsmann für Fragen, Beschwerden und Anregungen zur Verfügung, sodaß etwaige Mißstände möglichst rasch behoben und die Wünsche der Bevölkerung, wenn technisch durchführbar, auf unbürokratische Weise erfüllt werden können. Ombudsmann für den ersten Bauabschnitt (Pottendorfer Straße) ist Diplomingenieur WINKLER, Tel. 87 15 30/22 und für den zweiten Bauabschnitt (Philadelphiabrücke) Ingenieur KLASZ, Tel. 83 15 39/30. (Forts. mgl.) roh/gg

NNNN

Emlararbeiten, Ölbilder, Mineralien

=++++

13 Wien, 11.4. (RK-LOKAL) Emlararbeiten von Traude LEUKAUF,
Ölbilder von Wolfgang MARTINEK und Mineralien von Leopold KOHOUT
zeigt die Galerie im "Mauthner-Schlüssel" des Bezirksmuseums
Floridsdorf, 21, Prager Straße 33, in einer Ausstellung, die von
Bezirksvorsteher-Stellvertreter Ing. Helmut POPPENWIMMER kommenden
Freitag, den 13. April, um 19.30 Uhr eröffnet wird. Die
Ausstellung ist bis 20. Mai jeweils Dienstag und Samstag von
16 bis 18 Uhr sowie Sonntag von 9.30 bis 12 Uhr geöffnet. (Schluß)
zi/ap

NNNN

Verkehrsbehinderungen durch Gleisbauarbeiten

=++++

1 Wien, 12.4. (RK-LOKAL) Kommenden Montag, den 16. April, beginnen in Teilen der Hernalser Hauptstraße, der Heiligenstädter Straße und der Porzellangasse Gleisbauarbeiten, die zu Verkehrsbehinderungen führen werden.

In der Hernalser Hauptstraße sind Gleisinstandsetzungen und Erneuerungen zwischen der Redtenbachergasse und der Güpferlingstraße vorgesehen.

Die Arbeiten werden voraussichtlich Mitte Oktober abgeschlossen sein. Die Arbeiten in der Heiligenstädter Straße werden zwischen Grinzinger Straße und Nußdorfer Platz durchgeführt, die voraussichtliche Baudauer beträgt drei Monate. Die Gleisarbeiten in der Porzellangasse finden zwischen Grünentorgasse und Seegasse statt, die Bauzeit beträgt voraussichtlich fünf Wochen. In diesem Fall wird der Verkehr stadteinwärts über Porzellangasse, Grünentorgasse, Müllnergasse und Seegasse umgeleitet, stadtauswärts kann man über die Porzellangasse durchgehend fahren. (Schluß) sei/ap

NNNN

Tarifbestimmungen für den Verkehrsverbund genehmigt
Utl.: Wiener Liniennetz wird um 66 Kilometer länger
=++++

2 #Wien, 12.4. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie genehmigte die Tarifbestimmungen und Beförderungsbedingungen im Zusammenhang mit der Einführung des Verkehrsverbundes Ost-Region (VOR). Im wesentlichen bleiben für die Kernzone Wien die derzeitigen Bestimmungen gültig.#

Um den Fahrgästen die Umstellung auf den Verkehrsverbund zu erleichtern, sind folgende Übergangsregelungen geplant:

- o Alle im Umlauf befindlichen Vorverkaufsfahrscheine sowie die Netzkarte "Drei Tage Wien" behalten ihre Gültigkeit.
- o Alle vor dem Verbundstart ausgegebenen Netzkarten bleiben bis zum vorgesehenen Zeitablauf gültig.
- o Monatsnetzkarten für Juni 1984 bzw. Jahresnetzkarten, die mit diesem Monat beginnen, gelten bereits ab 1. Juni, also noch vor dem Start des Verkehrsverbundes.
- o Ab 21. Mai wird der Vorverkauf von Verbundfahrausweisen bei allen privaten und betriebseigenen Vorverkaufsstellen einsetzen.

Grundsätzlich wird es drei Tarifkategorien geben: den Vorverkaufstarif (neben den derzeit geltenden Fahrscheinen zusätzlich Streifenkarten für Erwachsene und Kinder), den Bartarif (wie bisher Einzelfahrscheine) und den Zeitkartentarif (auf den Netzkarten wird zusätzlich zur Gültigkeitsdauer noch der Zonenbereich, für den sie gelten, aufscheinen).

Die Benützer verschiedener Verkehrsmittel werden damit künftig nur noch einen Fahrausweis brauchen. Das öffentliche Verkehrsnetz in Wien wird zum einheitlichen Tarif noch um jene Bahnstrecken erweitert, für die man bisher einen eigenen Fahrschein brauchte. Das einheitliche Netz wird dadurch um 66 Kilometer länger. (Schluß)
roh/gg

NNNN

27.000 Besucher bei "Tanz 84"

=++++

4 #Wien, 12.4. (RK-KULTUR) Das Ballettfestival "Tanz 84" verzeichnete insgesamt rund 27.000 Besucher, wobei die Zuschauer der 18 Ballettvorstellungen der Wiener Staatsoper noch nicht miteingerechnet sind. Kulturstadtrat Franz MRKVICKA gab diese Zahl anlässlich der Eröffnung der Ausstellung "Tanz im Bild 84" in der Ausstellungshalle von Steyr-Daimler-Puch bekannt und sagte, sie dokumentiere das große Publikumsinteresse, das der Tanz in Wien habe. #

24 Vorstellungen waren total ausverkauft, die Ausgabe von rund tausend Abonnements und eine Gesamtauslastungsquote von über 80 Prozent sprechen für den großen Erfolg des Tanzfestivals. Bei jungen Publikumsschichten wurde ein besonders großes Interesse für die "New Dance"-Veranstaltungen registriert. Es ist daher für "Tanz 86" geplant, die "New Dance"-Veranstaltungen in den Mittelpunkt des Festivals zu rücken. Weiters sollen in der Staatsoper 39 Ballettabende stattfinden, wobei auch ein Gastspiel des Bolschoi-Theaters vorgesehen ist. Die Gastspiele im Theater an der Wien sollen ebenfalls fortgeführt werden. Dr. Gerhard BRUNNER wird auch die Planung von "Tanz 86" vornehmen.

Die Ausstellung "Tanz im Bild 84" ist eine Dokumentation der Fotografen Ralph und Henry HARTL über die Ballettfestivals 1982 und 1984. In Zusammenarbeit mit Steyr-Daimler-Puch ist es nun gelungen, diese Ausstellung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. (Schluß) gab/ko

NNNN

700 Kirschbäume aus Japan für Wien

=++++

5 #Wien, 12.4. (RK-KOMMUNAL) Als Zeichen der Verbundenheit zwischen Japan und Wien - vor allem auf dem Gebiet der musikalischen Beziehungen - erhielt die Stadt Wien vom Bürgermeister und von Unternehmern aus Kawaguchi-City in der Nähe von Tokio 700 Kirschbäume als Geschenk. #

Die Bäume werden auf Wiener Plätzen und Parkanlagen eingesetzt. Kulturstadtrat Franz MRKVICKA, der am Donnerstag auf dem Wiener Rathausplatz das Geschenk entgegennahm, pflanzte gemeinsam mit Vertretern der japanischen Botschaft und der österreichisch-japanischen Musikvereinigung im Wiener Rathauspark die ersten Kirschbäume. Unmittelbarer Anlaß für das Geschenk war der Besuch einer Gruppe aus Kawaguchi-City im Rahmen des Internationalen Jugendmusikfestes in Wien im Sommer 1983. Mit dem Geschenk will die japanische Stadt den Dank für die Gastfreundschaft Wiens und die Freude über die engen musikalischen Beziehungen zu Wien ausdrücken. (Schluß) gab/gg

NNNN

Wiener Volkspartei gegen Hainburg

=++++

6 Wien, 12.4. (RK-KOMMUNAL) Landtagsabgeordneter Dr. Johannes HAWLIK sprach sich Donnerstag in einem Pressegespräch namens der Wiener Volkspartei gegen den Bau des Kraftwerkes Hainburg aus. Zur Begründung der Ablehnung legte er einen 10-Punkte-Katalog vor. Wichtigster Punkt: die Gefährdung des Wiener Grundwassers durch den Kraftwerksbau.

Wie das Amt der Wiener Landesregierung ausführe, sei eine Beeinträchtigung des Wassers aus dem Grundwasserwerk Lobau zu befürchten. Gefahr drohe auch dem Bereich des Ölhafens, wo der Aufstau die Zustromverhältnisse total verändern würde und kohlenwasserstoffdurchsetztes Grundwasser in das Schutzgebiet der Lobau gelangen würde.

Hawlik kritisierte auch das Wiener Energiekonzept, das keine Zielvorstellungen etwa bezüglich des Energieparens enthalte, sondern nur eine Fortschreibung des Ist-Zustandes darstelle.

Im Zusammenhang mit dem Wiener Grundwasser verwies ÖVP-Stadtrat Anton FÜRST auf die links der Donau bereits bestehende Gefährdung durch Problemstoffkonzentrationen. Das Grundwasserwerk Lobau liefere 20 Prozent des Wiener Trinkwassers, und es sei daher unverantwortlich, Sanierungsmaßnahmen aufzuschieben oder gar neue Risiken für die Grundwasserversorgung Wiens einzugehen. Fürst forderte ein flächendeckendes Überwachungsnetz für das Wiener Grundwasser mit regelmäßigen Probenentnahmen.

Als weiteres Großrisiko bezeichnete Fürst die städtische Mülldeponie Rautenweg, deren geplante Aufstockung - im Hinblick auf die bis ins Grundwasser reichende Bodenmulde, in Verbindung mit der nicht vorhandenen Absicherung nach unten - unverantwortlich wäre.

(Schluß) roh/ap

NNNN

Konstituierung des Landessanitätsrates

=++++

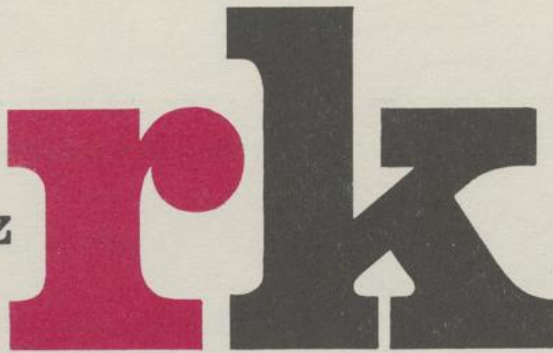
7 #Wien, 12.4. (RK-KOMMUNAL) Donnerstag fand unter dem Vorsitz von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER (in Vertretung von Landeshauptmann Leopold GRATZ) in Anwesenheit von Personalstadträtin Friederike SEIDL und des ständigen Stellvertreters des Magistratsdirektors Obersenatsrat Dr. Alfred PEISCHL die konstituierende Sitzung des Landessanitätsrates für Wien für die Funktionsperiode 1984/87 statt.#

Der Gesundheitsstadtrat überreichte den neuen Vorstandsmitgliedern die Dekrete mit dem Ersuchen, in der nunmehr beginnenden dreijährigen Funktionsperiode die gesundheitspolitischen Belange des Landes Wien und seiner Bevölkerung in optimaler Weise wahrzunehmen. Bei der anschließenden Wahl wurde Landessanitätsdirektor Oberstadtphysikus Hofrat Dr. Ermar JUNKER zum Vorsitzenden und Univ.-Prof. Dr. Walter SWOBODA zum Vorsitzenden-Stellvertreter bestellt. (Schluß) zi/ap

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Freitag, 13. April 1984

Blatt 814

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal: Karlsplatz: Wachzimmer wird vergrößert
(rosa) Wieder Linienverstärkung bei den Wiener
 Verkehrsbetrieben
 Stadterneuerungsfonds vor Aufnahme seiner Tätigkeit
- Kultur: "Die Frau im Korsett" in der Hermesvilla
(gelb)
- Wirtschaft: Wiener Messe hat höchsten Bekanntheitsgrad
(blau)

Karlsplatz: Wachzimmer wird vergrößert

=++++

1 #Wien, 13.4. (RK-KOMMUNAL) Das Wachzimmer in der Passage am Karlsplatz wird nun vergrößert. Auf Wunsch der Polizei stellte die U-Bahn-Abteilung einen entsprechenden Antrag.#

Das Wachzimmer verfügt nur über eine Fläche von rund 45 Quadratmetern, da es erst nachträglich in die U-Bahn-Station eingeplant wurde. Zusätzlich wurde zu einem späteren Zeitpunkt noch die Überwachung der Passage mit Monitoren in dieses Wachzimmer verlegt. Die beengten Raumverhältnisse erschweren die Amtshandlungen, beklagte sich die Polizei, außerdem fehle dem Wachzimmer ein zweiter Ausgang. Nach einer Begehung durch Vertreter der Bezirksvorstehung, der Bundespolizeidirektion Wien und des Magistrats wurde nun beschlossen, einen benachbarten Raum, der bisher für Reinigungszwecke verwendet wurde, dem Wachzimmer anzuschließen. Dieser Raum bietet auch die Möglichkeit eines zweiten Ausganges. Die Bauarbeiten, mit denen im Mai begonnen werden soll, werden knapp 400.000 Schilling kosten. (Schluß) roh/gg

NNNN

Wieder Linienverstärkung bei den Wiener Verkehrsbetrieben

=++++

2 Wien, 13.4. (RK-KOMMUNAL) Wieder wird bei den Wiener Verkehrsbetrieben eine Linienverstärkung durchgeführt: Nachdem in den letzten Wochen bereits die Linien "1", "2", "71", "2A" und "3A" verstärkt worden sind, ist nun die Autobuslinie "34A" an der Reihe. Das Intervall der Busse wird auf dieser Linie (Nußdorfer Straße - Franz-Jonas-Platz) ab heute, Freitag, an Werktagen während der Frühspitze um mehr als eine Minute verringert.

Grund dafür ist die auf dieser Linie ständig steigende Fahrgastfrequenz, die bei laufenden Beobachtungen und Frequenzzählungen festgestellt wurde. Die Maßnahme erfordert den Einsatz von zwei zusätzlichen Bussen. Das gestiegene Fahrgastaufkommen wird damit voraussichtlich bewältigt werden können. (Schluß) roh/gg

NNNN

Wiener Messe hat höchsten Bekanntheitsgrad (1)

Utl.: IFES-Untersuchung: Fast jeder zweite Österreicher war schon einmal auf der Wiener Messe

=++++

3 #Wien, 13.4. (RK-WIRTSCHAFT) Mit einem spontanen Bekanntheitsgrad von 87 Prozent liegt die Wiener Messe deutlich vor allen anderen österreichischen Messen und Ausstellungen. Die Grazer Messe bringt es auf 64 Prozent, die Welser Messe auf 63 Prozent. In Wien, Niederösterreich und dem Burgenland ist fast allen Befragten die Wiener Messe spontan bekannt. Auf Nachfrage haben 98 Prozent aller Befragten von der Wiener Messe schon gehört. Die Grazer Messe hat in Österreich einen gestützten Bekanntheitsgrad von 91 Prozent, die Welser Messe kennen 90 Prozent, die Rieder Messe 74 Prozent, die Klagenfurter Messe 69 Prozent und die Innsbrucker Messe 52 Prozent.

Diese Zahlen einer von der WIENER HOLDING in Auftrag gegebenen IFES-Untersuchung legte der Generaldirektor der Wiener Messe AG, Dkfm. Alfred HINTSCHIG, Donnerstag abend in einer Pressekonferenz vor. Bei der Untersuchung wurde ein repräsentativer Querschnitt von 1.997 Personen in ganz Österreich befragt.#

Fast die Hälfte aller Befragten - 49 Prozent - gab an, schon einmal die Wiener Messe besucht zu haben. Die Welser Messe wurde schon von 25 Prozent der Befragten besucht, die Grazer Messe von 23 Prozent. Von den Befragten in Wien waren schon 92 Prozent einmal auf der Wiener Messe, von den Befragten in Niederösterreich und im Burgenland 76 Prozent.

Im Jahre 1983 haben neun Prozent der Befragten (25 Prozent der befragten Wiener und 13 Prozent der Befragten in Niederösterreich und im Burgenland) die Wiener Messe besucht. Der Besuch der Wiener Messe erweist sich - abgesehen vom Wohnort - eindeutig abhängig von der Schulbildung und vom Einkommen. Vor allem Befragte mit höherer Schulbildung sowie Befragte mit höherem Haushaltsnettoeinkommen (über 18.000 Schilling) haben im Vorjahr die Wiener Frühjahrs- oder Herbstmesse besucht. (Forts.) wh/gg

NNNN

Wiener Messe hat höchsten Bekanntheitsgrad (2)

=++++

4 Wien, 13.4. (RK-WIRTSCHAFT) Von den Befragten, die irgendeine Messe oder Ausstellung besucht haben, waren 28 Prozent auf der Wiener Messe (also mehr als jeder Vierte).

Bei einer Beurteilung der Wiener Messe - die Noten reichten von 1 "sehr gut" bis 5 "gar nicht gut" - ergab sich der hohe Durchschnittswert von 2,1. Nur die Herbstmesse fiel in der Beurteilung etwas ab und erreichte den Mittelwert von 2,4.

Zwtl.: Die HIT wird ein Hit

Die Herbstmesse wird heuer durch die HIT 84 - die Jahrespräsentation für Unterhaltungselektronik und Haushaltstechnik - einen neuen und attraktiven Schwerpunkt erhalten.

Für die HIT gebe es eine lückenlose Zusage der Industrie und der Importeure, erklärte Messedirektor Gerd A. HOFFMANN. Man könne diese Veranstaltung als eine Art "Wiener Funkausstellung" ansehen, da Rundfunk und Fernsehen von der HIT Livesendungen bringen und die Post ein spezielles BTX-Programm präsentieren werden.

Die HIT findet während der Herbstmesse vom 8. bis 16. September statt, auf Wunsch des Fachhandels ist vom 5. bis 7. September ein "Vorlauf" angesetzt, bei dem die Ausstellung nur für den Fachhandel zugänglich sein wird. (Schluß) wh/gg

NNNN

"Die Frau im Korsett" in der Hermesvilla

=++++

5 #Wien, 13.4. (RK-KULTUR) Das Historische Museum der Stadt Wien zeigt vom 14. April 1984 bis 10. Februar 1985 in der Hermesvilla im Lainzer Tiergarten die Ausstellung "Die Frau im Korsett - Wiener Frauenalltag zwischen Klischee und Wirklichkeit". Die Ausstellung dokumentiert die Stellung der Frau in der österreichischen Monarchie zwischen 1848 und 1918/19. Die Schau ist Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen von 10 bis 17 Uhr geöffnet.#

Ausgehend vom Korsett als Diktat eines luxuriösen Schönheitsideals für die bürgerliche Frau, zeigt die Ausstellung die Lebensumstände von Frauen aller Schichten, oftmals von Unterdrückung, Ungerechtigkeit, Passivität, aber auch von aktivem Kampf um die Gleichberechtigung gekennzeichnet. Degradierte das Korsett die bürgerliche Frau zum hübschen Beiwerk des Mannes, so war der Alltag der weniger begüterten Schichten von ungerechten Löhnen und ungesunden Wohnverhältnissen geprägt. Diese anonym gebliebenen Frauen stellt die Ausstellung in ihren Mittelpunkt, wobei auf die Ausgestaltung des historischen Ambientes besonderer Wert gelegt wird. Bedeutende Frauen aus der Welt der Kunst, die Frauenbewegung und die Frau in Karikatur und Satire sind weitere Themenbereiche, die in der Schau dargestellt werden.

Zwei Videofilme mit Ausschnitten aus Dokumentarfilmen und Spielfilmen, die knapp nach der Jahrhundertwende gedreht wurden, runden die Schau ab. Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher und reichbebildeter Katalog, der 160 Schilling kostet. (Schluß) gab/gg

NNNN

Stadterneuerungsfonds vor Aufnahme seiner Tätigkeit
Utl.: Hofmann: Angebote von Althausbesitzern werden schon
entgegengenommen

=++++

6 #Wien, 13.4. (RK-KOMMUNAL) Nach der vor kurzem erfolgten
Konstituierung des Kuratoriums steht der neugebildete
Bodenbeschaffungs- und Stadterneuerungsfonds nun unmittelbar vor der
Aufnahme seiner Tätigkeit. Wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN dazu am
Freitag der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, wird der Fonds vorerst
nur besonders günstige Grundstücke erwerben, da eine Erhebung über
die bei den Bauträgern vorhandenen Grundreserven ergeben hat, daß
ein ausreichender Vorrat besteht.#

Um den Grundbedarf der einzelnen Bauträger untereinander
auszugleichen, ist vorläufig der direkte Grundverkehr zwischen den
Bauträgern - sei es Kauf oder Tausch - möglich.

Zwtl.: Revitalisierung des Altwohnungsbestandes im Mittelpunkt

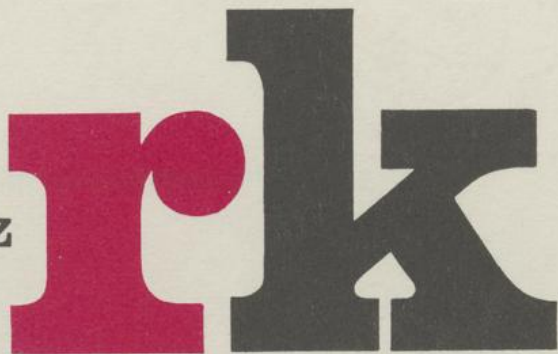
Ein besonders wichtiges Anliegen des Fonds ist, wie Hofmann
betonte, die Forcierung der Revitalisierung des Wiener Althaus- und
Altwohnungsbestandes.

#Eine Studie des Wiener Stadtforschungsinstitutes hat gezeigt,
daß ein Teil der Besitzer von Althäusern ihren Hausbesitz in erster
Linie nur als Geldanlage betrachtet und deshalb auf dem Gebiet der
Revitalisierung eher untätig ist. Hofmann lädt in diesem
Zusammenhang Althausbesitzer ein, dem Fonds entsprechende
Verkaufsangebote zu unterbreiten. Bis zur Bestellung der
Geschäftsführung können solche Verkaufsangebote schon jetzt an die
Adresse des Präsidenten des Kuratoriums, Stadtrat Ing. Fritz Hofmann,
1082 Wien, Rathaus, gerichtet werden.# (Schluß) ger/ap

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Samstag, 14. April 1984

Blatt 821

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Lokal: Bäume für verkehrsarme Zonen
(orange)

Bäume für verkehrsarme Zonen

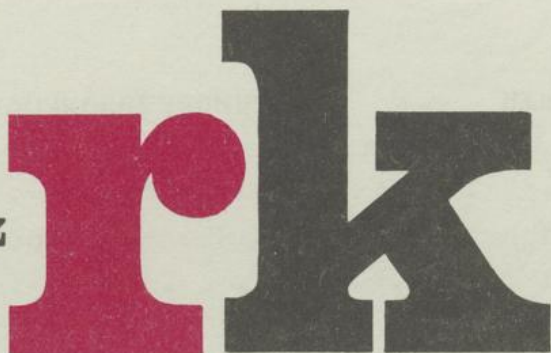
=++++

1 #Wien, 14.4. (RK-LOKAL) Fast vier Millionen Schilling werden in nächster Zeit für Baumpflanzungen in verkehrsarmen Zonen ausgegeben, beschloß der Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst. Die Baumpflanzungen werden in dichtverbauten Gebieten der Bezirke 1, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 12, 15, 18 und 20 durchgeführt.#
(Schluß) hs/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 16. April 1984

Blatt 823

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet: Ehrenmedaille für Hans Heinz Hahn
(grau)

Kommunal:
(rosa) "Die Stadt Wien hilft" - Broschüre über soziales
Netz
Neuer Flächenwidmungsplan für Neuwaldegg
Stacher: medizinisch-technische Schule notwendig
ÖVP fordert Maßnahmen zur Verbilligung des Wohnens

Kultur:
(gelb) Orgel der Salvatorkapelle wird restauriert

Nur
über FS: 14.4. Busunfall
15.4. Straßenbahn entgleist
16.4. Biegelbruch stoppte drei Straßenbahnlinien
Dienstag kein Pressegespräch des Bürgermeisters

.....
Bereits am 13. April 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrenmedaille für Hans Heinz Hahn1

=++++

8 #Wien, 13.4. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Freitag im Wiener Rathaus dem Journalisten und Schriftsteller Prof. Dr. Hans Heinz HAHNL sowie den Heimatkundlern Prof. Rudolf HÖSCH und Prof. Franz POLLY die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Silber. Die Klavierpädagogin Josefine ASCHERL erhielt die Ehrenmedaille in Bronze.#

Hans Heinz Hahn1 hat sich als langjähriger Kulturredakteur der Arbeiter-Zeitung als einer der tiefendesten Kenner der österreichischen Literatur- und Theaterszene profiliert. Überdies schrieb Hahn1 auch eine Reihe von Romanen, Theaterstücken und Hörspielen.

Prof. Rudolf Hösch leistete als Heimatkundler wesentliche Beiträge zum Floridsdorfer Bezirksmuseum, dessen Leiter er von 1971 bis 1976 war.

Prof. Franz Polly verfaßte zahlreiche heimatkundliche Publikationen über Floridsdorf. Er ist seit 1968 Kustos des Bezirksmuseums Floridsdorf.

Ehenfalls in Floridsdorf wirkt Frau Josefine Ascherl, die in einer langen Laufbahn als Klavierpädagogin unzählige Menschen unterrichtet und ihr musikalisches Können anderen vermittelt hat.

(Schluß) gab/rb

NNNN

"Die Stadt Wien hilft" - Broschüre über soziales Netz

=++++

3 #Wien, 16.4. (RK-KOMMUNAL) Kostenlos erhältlich in allen Sozialreferaten, in der Stadtinformation und in den Außenstellen des Bürgerdienstes ist die neue Ausgabe der Broschüre "Die Stadt Wien hilft". Sie enthält alle sozialen Hilfen, die von der Stadt Wien angeboten werden, die Adressen der Hilfs- und Beratungseinrichtungen sowie der bestehenden medizinischen Selbsthilfegruppen.#

Die Broschüre, die heuer bereits zum zehnten Mal erscheint, soll den Überblick über das umfangreiche soziale Netz in Wien erleichtern. Die Informationen reichen vom Sozialen Notruf (63 77 77) über den Spitalsombudsman (63 21 37) und Erläuterungen, wie Wohn- und Mietzinsbeihilfen zu erhalten sind, bis zu den Anschriften der Sozialreferate und der zahlreichen Selbsthilfegruppen.

Die Stadtinformation (Telefon 43 89 89) sendet die Broschüre auf Wunsch kostenlos zu. (Schluß) and/gg

NNNN

Orgel der Salvatorkapelle wird restauriert

=++++

5 #Wien, 16.4. (RK-KULTUR/LOKAL) Die Orgel der Salvatorkapelle wird restauriert. Damit werden die Renovierungsarbeiten an der Altkatholischen Kirche im Komplex des Alten Rathauses fortgesetzt. Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport bewilligte für die Arbeiten eine Subvention von 522.000 Schilling.#

Die Salvatorkapelle, die auf das 13. Jahrhundert zurückgeht, verfügt mit dem 1520 errichteten Portal auch über eines der wenigen in Wien erhaltenen Renaissance-Denkmäler. Im Anschluß an die 1972 beschlossene und seither durchgeführte völlige Renovierung der 1871 der Altkatholischen Kirchengemeinde zur Benützung überlassenen Kapelle wird nun die aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts stammende Barockorgel restauriert. (Schluß) gab/ap

NNNN

Neuer Flächenwidmungsplan für Neuwaldegg

=++++

6 #Wien, 16.4. (RK-KOMMUNAL) Für das Gebiet von Neuwaldegg wurde nun der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes fertiggestellt. Er liegt vom 19. April bis 17. Mai während der Amtsstunden Montag bis Freitag von 7.30 bis 15.30 Uhr (an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Zimmer 413, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf. Zusätzlich steht vom 26. April bis 17. Mai jeweils Donnerstag von 14 bis 17.30 Uhr ein Mitarbeiter der MA 21 im Magistratischen Bezirksamt für den 17. Bezirk, Elterleinplatz 14, für Auskünfte zur Verfügung. Maßgebliche Änderung gegenüber dem ursprünglichen Entwurf: Die "Waldegghofsiedlung" wurde von der Planung für den übrigen Teil von Neuwaldegg getrennt, für dieses Gebiet wird erst später ein neuer Flächenwidmungsplan erstellt. Auf der Liegenschaft Neuwaldegger Straße 38 - 38A wird ein Fußweg von der Schwarzenbergallee zum Schafberg vorgesehen. #

Der neue Flächenwidmungs- und Bebauungsplan wurde so konzipiert, daß das charakteristische Erscheinungsbild von Neuwaldegg mit kleinen Gebäuden und großen Grünbereichen weitgehend gesichert wird. Die Schutzzone soll an den erhaltenswerten Bestand angepaßt werden. Aufgrund der bisherigen Widmung konnte nördlich der Neuwaldegger Straße eine terrassenförmige Bebauung errichtet werden. Dies führte jedoch zu einer Beeinträchtigung des Erscheinungsbildes dieses Stadtteils. Daher sieht der neue Plan vor, daß kein weiterer Ausbau mit derartigen Nachteilen erfolgen kann. Das bedeutet eine Beschränkung der bebaubaren Flächen und eine Höhenbeschränkung neuer Gebäude.

In dem neuen Flächenwidmungsplan sind bereits Stellungnahmen berücksichtigt, die im Zusammenhang mit einer Informationsveranstaltung im vergangenen März abgegeben wurden.
(Schluß) and/gg

NNNN

Stacher: medizinisch-technische Schule notwendig

=++++

7 #Wien, 16.4. (RK-KOMMUNAL) Als unbedingte Notwendigkeit bezeichnete Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER neuerlich in einer Stellungnahme gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" den vorgesehenen Bau der Schule für den medizinisch-technischen Dienst im Bereich der Psychiatrischen Universitätsklinik im Allgemeinen Krankenhaus. #

Der Stadtrat, der Sonntag nach Berlin flog, um dort Einrichtungen des Spitalswesens zu besichtigen, unterstrich dabei, daß die Errichtung dieser Schule eine wesentliche Voraussetzung darstellt, um die Ausbildung auf diesem Gebiet sicherzustellen. So war etwa seitens der Medizinischen Fakultät die rasche Durchführung des Baues - der Schulbetrieb wird voraussichtlich im Herbst 1987 beginnen - in Hinblick auf das zusätzlich benötigte Personal im neuen Allgemeinen Krankenhaus verlangt worden. Stacher wies erneut darauf hin, daß dieses Bauvorhaben 1982 und 1983 auch seitens der Medizinischen Fakultät und des Wissenschaftsministeriums beschlossen wurde. Die nunmehr erfolgten Proteste von Ärzten der Psychiatrischen Universitätsklinik - diese sind bekanntlich Bedienstete des Wissenschaftsministeriums - gegen den Bau seien daher unverständlich. Was den derzeit bestehenden "Patientengarten" der Psychiatrischen Universitätsklinik betrifft, so wird dieser nur zum Teil verbaut und nach Abschluß der Bauarbeiten wesentlich erweitert werden. Im Rahmen der Psychiatrischen Universitätsklinik - die keinerlei regionale Versorgungsaufgaben in Wien zu erfüllen hat - erfolgt vor allem die Behandlung von Akutfällen und Privatpatienten, während chronische Fälle und Langzeitpatienten mit umfangreichen Therapieprogrammen zur Behandlung in das Psychiatrische Krankenhaus Baumgartner Höhe überwiesen werden. Trotz dieser nur beschränkten Therapienotwendigkeiten wurden für die Zeit während des Baues Ersatzmöglichkeiten anstelle des Patientengartens, und zwar unter anderem auch seitens der benachbarten Klinik für Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters, angeboten. (Schluß) zi/ap

NNNN

ÖVP fordert Maßnahmen zur Verbilligung des Wohnens

=++++

8 Wien, 16.4. (RK-KOMMUNAL) Eine Reihe von Maßnahmen zur Herabminderung der Belastungen durch die steigenden Wohnkosten schlugen die ÖVP-Gemeinderäte Dr. Ferdinand MAIER und Ing. Konrad MANDAHUS am Montag in einem Pressegespräch vor. Nach der indirekten Mieterhöhung durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer wird es nun durch das überproportionale Ansteigen des Verbraucherpreisindex zu einer Mieterhöhung nach § 14 des Mietrechtsgesetzes kommen. Außerdem schlägt die Mehrwertsteuererhöhung auch auf den Erhaltungsbeitrag sowie auf die Energiekosten durch, und schließlich hat die Stadt Wien auch die Kanalgebühren erhöht. Deshalb seien soziale Begleitmaßnahmen notwendig, um die Belastungen durch die steigenden Wohnkosten gerade für jene zu reduzieren, die diese Kosten heute nicht mehr finanzieren können. Im einzelnen verlangt die ÖVP:

- o Billige Gemeindewohnungen, für die immer noch der niedrige Friedenszins gilt, sollen nach objektiven Grundsätzen an Bedürftige vergeben werden. Die objektive Vergabe dieser Wohnungen soll durch die neugeschaffenen Wohnungskommissionen kontrolliert werden.
- o Die Richtsätze für die Gewährung der Mietzinsbeihilfen sollen an jene für die Gewährung der Wohnbeihilfe angepaßt werden.
- o Für junge Leute soll eine Wohnstarthilfe - ein zinsenbegünstigtes Darlehen von 100.000 Schilling für Neubau- beziehungsweise 150.000 Schilling für Altbauwohnungen - geschaffen werden. Die Startwohnungsinitiative des Bautenministeriums habe offensichtlich in keiner Weise gegriffen.

(Schluß) ger/ap

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 17. April 1984

Blatt 830

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:
(rosa) Instandsetzungsarbeiten in 113 Wohnhausanlagen
Neue Flächenwidmungspläne und Bausperren
Turm der Barockkirche "St. Leopold" wird
hergerichtet
- Lokal:
(orange) Reichhaltiges Lebensmittelangebot zu den
Feiertagen
EKAZENT baut Hotel auf dem Mariahilfer Gürtel
- Kultur:
(gelb) Goldenes Verdienstzeichen für Prof. Hilde
Weinberger
Literatur für junge Leser
- Nur
über FS: Waldbrand auf dem Cobenzl
Zwei Straßenbahnunfälle

Instandsetzungsarbeiten in 113 Wohnhausanlagen

=++++

3 #Wien, 17.4. (RK-KOMMUNAL) Das Programm zur Renovierung älterer Gemeindebauten wird zügig fortgesetzt. In 113 städtischen Wohnhausanlagen mit zusammen 42.000 Wohnungen werden derzeit Instandsetzungsarbeiten durchgeführt. Im ersten Quartal 1984 waren mit diesen Arbeiten durchschnittlich 768 Firmen beziehungsweise 2.954 Arbeiter beschäftigt.#

Diese Zahlen gab Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN der "RATHAUSKORRESPONDENZ" bekannt.

In 84 Wohnhausanlagen werden die Instandsetzungsarbeiten noch heuer abgeschlossen, in den übrigen in den Jahren 1985 und 1986. In sieben weiteren Bauten mit zusammen mehr als zweitausend Wohnungen wird in nächster Zeit mit Instandsetzungsarbeiten begonnen. Seit Inkrafttreten des neuen Mietrechtsgesetzes und Einhebung des Erhaltungsbeitrages ab 1. Juli 1982 wurden bis jetzt in insgesamt 423 Wohnhausanlagen mit rund 87.500 Wohnungen Instandsetzungsarbeiten mit Hilfe des Erhaltungsbeitrages durchgeführt.

Zu den größten Wohnhausanlagen, in denen derzeit Arbeiten laufen, zählen der Rabenhof im 3. Bezirk, der Hugo-Breitner-Hof im 14. Bezirk, die Siedlung Schmelz im 15. Bezirk, die Wohnhausanlage Sandleiten im 16. Bezirk und der Karl-Seitz-Hof im 21. Bezirk.

Zwtl.: Neue Aufzüge in 155 Stiegen

In 13 Wohnhausanlagen mit zusammen achtzig Stiegen werden derzeit Aufzugseinbauten durchgeführt, die noch heuer abgeschlossen werden. Im Frühjahr dieses Jahres läuft ein neues Aufzugsprogramm an, in dessen Rahmen in insgesamt 155 Stiegen in 38 Wohnhausanlagen Aufzüge eingebaut werden. (Schluß) ger/gg

NNNN

Neue Flächenwidmungspläne und Bausperren

=++++

4 Wien, 17.4. (RK-KOMMUNAL) Zwei neue Flächenwidmungs- und Bebauungspläne für Gebiete im 23. und 10. Bezirk sowie Bausperren im 23. Bezirk sind im Entwurf fertiggestellt. Die Entwürfe liegen vom 19. April bis 17. Mai während der Amtsstunden Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr (an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 413, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.

Ein neuer Flächenwidmungsplan betrifft den sogenannten "Steinsee" im 23. Bezirk im Bereich Altmannsdorfer Straße/Anton-Baumgartner-Straße. Hier soll durch die neue Flächenwidmung im wesentlichen der Bestand gesichert werden. Dem dient vor allem die Widmung "Erholungsgebiet/Badehütten" in weiten Teilen des Plangebietes.

Im zweiten Flächenwidmungsplan geht es um die "Zwillingsteiche" im Süden der Wienerberggründe an der Triester Straße. Auch hier will man die Kleingärten und Badehütten sichern. Der zur Zeit als Kleingarten gewidmete Bereich soll erweitert werden.

Eine Bausperre im Bereich des Atzgersdorfer Kirchenplatzes steht im Zusammenhang mit einer Überarbeitung des bestehenden Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für diesen Bereich. Sie dient der Berücksichtigung einer künftigen neuen Verkehrsorganisation im 23. Bezirk. Vorgesehen ist, eine bisher hier geplante Straße nicht zu realisieren. Auch die zweite Bausperre für ein Gebiet zwischen Kaserngasse und Valentingasse steht im Zusammenhang mit einem Straßenbauprojekt. (Schluß) and/ap

NNNN

Turm der Barockkirche "St. Leopold" wird hergerichtet

=++++

5 Wien, 17.4. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß "Bauten" beschloß, für die Instandsetzung des Turmes der barocken Kirche "St. Leopold" im 2. Bezirk, Alexander-Poch-Platz 6, zwei Millionen Schilling zur Verfügung zu stellen. Die Gesamtkosten betragen 4,5 Millionen, wovon neben den im Bautenausschuß genehmigten zwei Millionen weitere 1,5 Millionen aus dem Altstadterhaltungsfonds und die restliche eine Million von der Erzdiözese Wien kommen. (Schluß) sei/ko

NNNN

Reichhaltiges Lebensmittelangebot zu den Feiertagen (1)

Utl.: 1.100 Tonnen tiefgekühltes Geflügel vorrätig

=++++

6 Wien, 17.4. (RK-LOKAL) Zu den Osterfeiertagen ist die Versorgung der Wiener Bevölkerung mit allen wichtigen Nahrungs- und Genußmitteln sowie mit den traditionellen Feiertagsspezialitäten gewährleistet. Das Marktamt der Stadt Wien teilte mit, daß auch heuer wieder ein vielfältiges und reichhaltiges Angebot den Wünschen der Konsumenten gerecht werden wird:

EIER: Trotz teilweise zögernder Anlieferung ist die Versorgung mit überwiegend inländischen Eiern bis Ostern zu stabilen Preisen gesichert.

GEFLÜGEL: In den Wiener Kühlhäusern sind derzeit über 1.100 Tonnen Geflügel vorrätig. Eine ausreichende Versorgung mit Hühnern, Gänsen, Enten und Truthühnern ist gewährleistet. Die Preise haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum geändert. Aktionsangebote sind vor allem in Supermärkten zu erwarten.

FLEISCH UND FLEISCHWAREN: Kalb-, Rind- und Schweinefleisch sowie Wurst- und Selchwaren sind in ausreichenden Mengen vorhanden. Das Preisniveau liegt etwas höher als vor einem Jahr, doch ist vor Ostern mit keinen Preissteigerungen mehr zu rechnen. In den Kühlhäusern sind gegenwärtig rund 3.500 Tonnen Tiefkühlfleisch eingelagert.

Zwtl.: Kein Engpaß bei Gemüse

GEMÜSE: Der Bedarf an Glassalat wird zu Ostern fast zu 100 Prozent aus dem Inland gedeckt. Eventuelle Engpässe können durch Zulieferungen von preiswertem holländischem und rumänischem Salat abgefangen werden. Ebenfalls ausreichend ist das Angebot an Lagergemüse wie Karotten, Kartoffeln, Weißkraut und Sellerie. Spinat und Kohlrabi werden nur in kleineren Mengen auf den Markt kommen. Als Ergänzung zum inländischen Gemüseangebot sind italienischer Kohl, Endiviensalat und Karfiol ausreichend vorhanden. Bulgarische und rumänische Gurken werden billiger, qualitativ gute Tomaten und Paprika werden zu gleichbleibenden Preisen von den Kanarischen Inseln angeliefert. (Forts.) lei/gg

NNNN

Reichhaltiges Lebensmittelangebot zu den Feiertagen (2)

Utl.: Preissteigerungen kaum spürbar

=++++

7 Wien, 17.4. (RK-LOKAL)

OBST UND AGRUMEN: Ein Versorgungsengpaß bei inländischen Äpfeln ist auszuschließen, da die Lager noch voll sind. Die Äpfelpreise sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Die italienischen Birnenimporte gehen leicht zurück, auf den Markt kommt dafür teure Importware aus Südafrika. Die ausländische Obstpalette reicht von afrikanischen Ananas über Ananaserdbeeren aus Italien und Spanien, italienischen Kiwi und südafrikanischen Tafeltrauben bis zu Spezialitäten wie Mangos, Zuckermelonen usw. aus Übersee.

Auch bei allen übrigen zu den Feiertagen besonders gefragten Lebensmitteln sind keinerlei Engpässe zu erwarten. Die Versorgung mit Milch und Milchprodukten, Käse, frischen und tiefgekühlten Fischen sowie Räucherfischen ist gesichert. Auch hier ist mit wesentlichen Preissteigerungen nicht zu rechnen. (Schluß) lei/ap

NNNN

EKAZENT baut Hotel auf dem Mariahilfer Gürtel

=++++

8 #Wien, 17.4. (RK-LOKAL/WIRTSCHAFT) Die "Hotel Mariahilfer Gürtel Betriebsgesellschaft m.b.H.", ein Tochterunternehmen der EKAZENT und der französischen Novotel-Gruppe, errichtet auf dem Mariahilfer Gürtel 22-24 derzeit ein 18-geschoßiges Hotelgebäude.#

Im Erdgeschoß werden ein Restaurant, eine Bar sowie die Küche untergebracht. Vom ersten bis zum dritten Geschoß entsteht eine Garage mit 150 Abstellplätzen, wodurch der Parkplatzmangel im Einzugsgebiet gemildert werden kann. Die 350 Zweibett-Zimmer des Hotels werden im 4. bis 18. Geschoß untergebracht.

Das Hotel wird von einem Tochterunternehmen der Novotel-Gruppe geführt werden. Durch die internationalen Kontakte des Konzerns ist von Beginn an mit einer guten Auslastung zu rechnen.

Das 230-Millionen-Schilling-Projekt wird gemeinsam von der Zentralsparkasse und Kommerzbank, der EKAZENT und der Novotel-Gruppe finanziert, die Pläne stammen von den Architekten Robert KANFER und Dipl.-Ing. Otto M. VOGLER. Die technisch-geschäftliche Oberleitung und die Bauaufsicht besorgt die EKAZENT.

Mit der Ausführung wurden vorwiegend Wiener Industrie- und Gewerbebetriebe betraut. Die Bauzeit wird eineinhalb Jahre betragen, mit der Inbetriebnahme des Hotels ist im Spätsommer 1985 zu rechnen.
(Schluß) wh/ko

NNNN

Goldenes Verdienstzeichen für Prof. Hilde Weinberger

=++++

10 Wien, 17.4. (RK-KULTUR) Im Rahmen einer Feierstunde überreichte Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER Dienstag das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien an die Leiterin des "Theaters im Werkraum" Prof. Dr. Hilde WEINBERGER.

Hilde Weinberger leitet ihr Theater, das seinen Sitz in der Volkshochschule Ottakring hat, seit Mitte der fünfziger Jahre. Neben ihrer Tätigkeit als Schauspielerin und Regisseurin ist sie auf dem Gebiet der Theaterpädagogik tätig und war am Aufbau der Schauspielbewegung in Österreich maßgeblich beteiligt. Hilde Weinberger hat in Wien das "Wiener Schultheaterfestival" aufgebaut und betreut die "Internationalen Jugendtheatertage". (Schluß) emw/gg

NNNN

Literatur für junge Leser

=++++

11 #Wien, 17.4. (RK-KULTUR) Vom 27. April bis 4. Mai findet im Wiener Künstlerhaus wieder die Woche "Literatur für junge Leser" statt, die heuer unter dem Motto "Miteinander leben - miteinander lesen" steht. Neben Lesungen bekannter Kinderbuchautoren gibt es Bilderbuchfilme und Hörfunkprogramme für Kinder, eine Bilderbuchwerkstatt mit bekannten Illustratoren, ein Mitmachtheater und ein Puppentheater, Tips für Eltern, Lehrer und Erzieher zum Thema "Lesen" und eine Reihe von Ausstellungen. #

Die verschiedenen Aktionen sollen den Kindern die Literatur in unterhaltsamer Form nahebringen und sie damit zum Lesen animieren. Neben der Andersen-Preisträgerin Christine Nöstlinger zählen unter anderen Ernst A. Ekker, Wolf Harranth, Friedl Hofbauer, Käthe Recheis, Franz Sales Sklenitzka und Renate Welsh zu den Autoren, die an der Jugendbuchwoche teilnehmen.

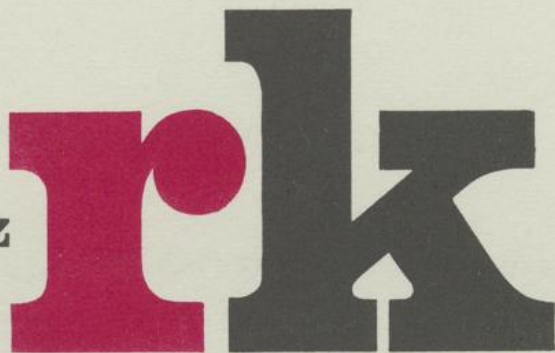
Der afrikanische Erzähler Kobna Anan wird den Kindern mit Hilfe von Bühneneffekten und Originalrequisiten seine Heimat vorzustellen. Sonderausstellungen sind den Themen "Miteinander leben" (Bücher und Fotos aus Jugoslawien, der Türkei und Österreich), Ökologie und Umweltschutz, Mädchenbücher und Bücher aus der DDR gewidmet.

Die "Literatur für junge Leser" wird am Freitag, dem 27. April, um 11 Uhr, von Kulturstadtrat Franz Mrkvicka eröffnet. Im Rahmen der Eröffnung findet auch die Verleihung der Kinder- und Jugendbuchpreise der Stadt Wien 1984 statt. Aus den preisgekrönten Büchern liest Heinz Zuber. (Schluß) gab/ap

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 18. April 1984

Blatt 839

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Hofmann: Haus- und Grundkäufe in Stadterneuerungs-
gebieten notwendig

Kommunal:
(rosa)

Fiskus zahlte 2,2 Millionen zurück
Wieder "Woche der Wiener Berufsschulen"
Gratz: Schutz des Wienerwaldes wird nicht an
Kompetenzen scheitern
Fröhlich-Sandner überreichte Ehrenzeichen

Lokal:
(orange)

Eingeschränkter Betrieb in der Stadtinformation

Kultur:
(gelb)

Franz Zadrazil-Ausstellung im Otto-Wagner-Pavillon

Nur
über FS:

17.4. Gasexplosion im 14. Bezirk
18.4. Brand in Gummisilo - ein Arbeiter verletzt

.....
Bereits am 17. April 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Hofmann: Haus- und Grundkäufe in Stadterneuerungsgebieten notwendig
=++++

12 Wien, 17.4. (RK-KOMMUNAL) Als unverständliche Kritik um der Kritik willen bezeichnete Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" die Äußerungen von FPÖ-Klubobmann Dr. Erwin HIRNSCHALL zum Stadterneuerungsfonds im Pressedienst seiner Partei am Dienstag. Selbstverständlich stehe der Stadterneuerungsfonds jenen Hausbesitzern, die ihr Haus renovieren und verbessern wollen, zur Verfügung. Persönlich sei er, Hofmann, in diesem Zusammenhang übrigens der Ansicht, daß die Steuermittel, die zur Sanierung von Wohnhäusern zur Verfügung gestellt werden, in erster Linie den Mietern des Hauses zugutekommen sollen.

Eine Untersuchung des Institutes für Stadtforschung hat allerdings ergeben, daß den rund zwei Dritteln von Hausbesitzern, die aktiv an der Sanierung und Verbesserung ihres Hauses interessiert sind, etwa ein Drittel gegenübersteht, das ihren Besitz nur als Kapitalanlage betrachtet und nichts für die Renovierung beziehungsweise Standardverbesserung tut. Hier müssen daher, um die Stadterneuerung anzukurbeln, andere aktiv werden. Denn, so Hofmann, wie kommen die Mieter dieser Häuser dazu, daß bei ihnen nichts zur Hebung des Wohnstandards geschieht?

In diesem Sinne sei das Angebot des Stadterneuerungsfonds, Häuser von privaten Besitzern auch zu kaufen, zu verstehen. Darüber hinaus werden Grundankäufe in Stadterneuerungsgebieten zweifellos auch deshalb notwendig sein, um Grünflächen und andere Gemeinschaftseinrichtungen zu schaffen, schloß Hofmann. (Schluß)
ger/gg

NNNN

Fiskus zahlte 2,2 Millionen zurück

=++++

1 Wien, 18.4. (RK-KOMMUNAL) In 367 Fällen gab es im Vorjahr in Wien eine Steuerprüfung mit ungewöhnlichem Ausgang: Die Beamten der Revisionsstelle der Stadt Wien erkannten, daß die Steuerpflichtigen ihre Steuer zu hoch eingeschätzt und damit zu viel bezahlt hatten. Insgesamt kehrten dadurch rund 2,2 Millionen Schilling aus der Stadtkasse wieder in die Privatbörstel der Steuerpflichtigen zurück. Vor allem bei der Anzeigenabgabe, der Lohnsummensteuer und der Dienstgeberabgabe hatten sich die Steuerpflichtigen zu ihren Ungunsten geirrt. (Schluß) sei/ko

NNNN

Eingeschränkter Betrieb in der Stadtinformation

=++++

2 Wien, 18.4. (RK-LOKAL) Wegen Renovierungsarbeiten im Bereich der Stadtinformation im Rathaus muß der Betrieb, vor allem die persönliche Betreuung von Anliegen, voraussichtlich für etwa zwei Wochen eingeschränkt werden. Telefonisch (43 89 89) ist die Stadtinformation jedoch wie bisher erreichbar.

Der Bürgerdienst ersucht, in den nächsten beiden Wochen verstärkt die Außenstellen in Anspruch zu nehmen, um längere Wartezeiten zu vermeiden.

Folgende Bürgerdienst-Außenstellen stehen Montag bis Freitag von 7.30 bis 15.30 Uhr (an den "langen Donnerstagen" bis 18 Uhr) zur Verfügung:

- o für den 2. und 3. Bezirk: 3., Karl-Borromäus-Platz 3,
Tel. 75 31 25
- o für den 4. und 10. Bezirk: 10., Laxenburger Straße 43-45,
Tel. 64 42 41
- o für den 11. Bezirk: 11., Enkplatz 2,
Tel. 74 52 34
- o für den 5. und 12. Bezirk: 12., Hufelandgasse 2,
Tel. 83 75 64
- o für den 13. und 14. Bezirk: 13., Hietzinger Kai 1,
Tel. 82 24 92
- o für den 6., 7. und 15. Bezirk: 15., Rosinagasse 4,
Tel. 83 11 48
- o für den 16. und 17. Bezirk: 16., Richard-Wagner-Platz 19,
Tel. 92 53 77
- o für den 18. Bezirk: 18., Martinstraße 100,
Tel. 34 13 39
- o für den 19. und 20. Bezirk: 20., Brigittaplatz 10,
Tel. 35 42 97
- o für den 21. Bezirk: 21., Am Spitz 1,
Tel. 38 34 92
- o für den 22. Bezirk: 22., Schrödingerplatz 1,
Tel. 23 85 65
- o für den 23. Bezirk: 23., Lehmanngasse 1,
Tel. 86 35 40.

(Schluß) red/ap

Wieder "Woche der Wiener Berufsschulen"

=++++

3 #Wien, 18.4. (RK-KOMMUNAL) Zum dritten Mal veranstalten die Wiener Berufsschulen heuer eine Informationswoche, die der Wiener Bevölkerung Gelegenheit gibt, die Arbeit der Wiener Berufsschulen näher kennenzulernen.

Auf dem Programm der "Woche der Wiener Berufsschulen", die heuer vom 21. bis 26. Mai stattfinden wird, stehen "Tage der offenen Tür" mit Unterrichtsvorführungen, aber auch zahlreiche Sonderveranstaltungen (Theater, Konzerte, Sport), sowie der Spatenstich für das 5. Zentralberufsschulgebäude.#

(Schluß) emw/ap

NNNN

Franz Zadrazil-Ausstellung im Otto-Wagner-Pavillon

=++++

5 #Wien, 18.4. (RK-KULTUR) Das Historische Museum der Stadt Wien zeigt vom 19. April bis 22. Juli im Otto-Wagner-Pavillon auf dem Karlsplatz die Ausstellung "Franz Zadrazil - Aus dem Wiental". Die Ausstellung ist Dienstag bis Freitag von 10 bis 16 Uhr, Samstag von 14 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 13 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Montag ist der Pavillon geschlossen. #

Franz Zadrazil widmet sich seit einiger Zeit einem interessanten Teil der Wiener Stadtlandschaft - dem Wiental. Sein besonderes Interesse gilt dabei auch der Architektur Otto Wagners, der als künstlerischer Leiter des Stadtbahnbaues das Aussehen des Wientales zwischen 1894 und 1901 entscheidend mitgeprägt hat. Auch andere originelle zum Teil schon abgerissene Bauten entlang der Wien sind in die Ausstellung miteinbezogen. In seiner typischen Art dokumentiert Zadrazil dabei auch "Patina" und "Verwitterung" vieler Bauten und Hauswände, nicht zuletzt im Bereich des Naschmarktes.
(Schluß) gab/gg

NNNN

Gratz: Schutz des Wienerwaldes wird nicht an Kompetenzen scheitern
Utl.: Wien beteiligt sich an Steyrer-Plan

=++++

7 #Wien, 18.4. (RK-KOMMUNAL) Er sei vom Plan des Gesundheitsministers begeistert, einen Naturschutzverbund Ost zu schaffen, der sich unter anderem auch der Rettung des Wienerwaldes widmen solle, erklärte Wiens Bürgermeister Leopold GRATZ Mittwoch der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Der Schutz des Wienerwaldes sei schließlich ein gemeinsames Anliegen Wiens und Niederösterreichs, das sicherlich nicht an Formalitäten scheitern dürfe. Da werde es auch kein Hindernis geben dürfen, um die Länderkompetenz gemeinsam zu überwinden, meinte Gratz. Vor allem werde es dann keine Probleme geben, wenn der für Forstangelegenheiten zuständige Bund mitziehe. Er sei jedenfalls bereit, die Planungsgemeinschaft Ost zu beauftragen, solche Vorschläge auszuarbeiten, die den Schutz des Wienerwaldes garantieren und jede weitere Zerstörung verhindern können, schloß der Bürgermeister.#
(Schluß) rö/ap

NNNN

Fröhlich-Sandner überreichte Ehrenzeichen

=++++

8 Wien, 18.4. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen eines Festaktes im Steinsaal des Rathauses überreichte Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER am Mittwoch das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien an Sektionschef Dr. Adolf MÄRZ, das Silberne Ehrenzeichen an Kommerzialrat Dkfm. Dr. Hans MARTINEK und Regierungsrat Ing. Kurt REIF sowie die Otto-Glöckel-Medaille der Stadt Wien an Direktor Prof. Karl DAMISCH.

Sektionschef März ist im Bundesministerium für Unterricht und Kunst unter anderem für die Lehrer- und Erzieherbildung, den Schulbau und die Schulplanung verantwortlich. Kommerzialrat Martinek ist Gründungsmitglied und Präsident des "österreichischen Kinderrettungswerkes". Regierungsrat Reif hat als Berufsschulinspektor bei der Lehrplanerstellung und Lehrerfortbildung entscheidend mitgewirkt, und Prof. Damisch hat sich vor allem um die Sparerziehung der Wiener Kinder verdient gemacht; er ist der Erfinder des "Sparefroh". (Schluß) emw/ap

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 19. April 1984

Blatt 847

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Beschleunigung der Straßenbahnlinie "J"
(rosa) Zwei neue Parks in Meidling

Lokal: "Franzosen in Wien" - eine neue Ausstellung im
(orange) Rathaus
Internationaler Freimaurerkongreß in Wien
Wiener Fremdenverkehr: Es geht weiter aufwärts

Kultur: Zusatzsubventionen für Wiener Theater
(gelb)

Nur über FS: 18.4. Waldbrand bei der "Stadt des Kindes"
19.4. Kleingartenhaus brannte
U 4 über Ostern teilweise eingestellt
Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

Beschleunigung der Straßenbahnlinie "J" (1)

Utl.: Gleisbauarbeiten in der Josefstädter Straße

=++++

2 #Wien, 19.4. (RK-KOMMUNAL) Mitte Juni beginnen die Wiener Verkehrsbetriebe in der Josefstädter Straße mit Gleisbauarbeiten. Derzeit führen die Gaswerke Vorarbeiten durch. Mit Beginn der Gleisbauarbeiten - voraussichtlich am 12. Juni - muß die Josefstädter Straße für den Individualverkehr zur Gänze gesperrt werden. Die Umbauarbeiten dienen der Beschleunigung der Straßenbahnlinie "J".#

Im Rahmen des Beschleunigungsprogramms der Verkehrsbetriebe stellt die Linie "J" in der Josefstädter Straße einen besonderen Problembereich dar. Parkende Autos machen hier oft ein Vorbeifahren unmöglich - Abschleppen ist an der Tagesordnung. Das planmäßige Intervall von dreieinhalb Minuten kann kaum eingehalten werden.

Im Zusammenhang mit einer notwendigen Gleiserneuerung wurde jetzt nach zahlreichen Vorbesprechungen mit Bezirksvertretung, Behörden und Interessensvertretungen eine neue Gleistrasse festgelegt. Die Gleise werden in weiten Bereichen direkt an den Straßenrand verlegt, sodaß ein gefährliches Überholen nicht mehr möglich ist. Eine Parkspur wird nur dort geschaffen, wo mindestens zweieinhalb Meter Platz bleiben. Im engen Bereich zwischen Auerspergstraße und Schönborngasse wird ein spezieller Unterbau mit Schallschutz verwendet.

Mitte Mai beginnen die Wasserwerke von der Albertgasse stadteinwärts mit ihren Arbeiten. Hier liegen die Rohre außerhalb des Gleisbereichs. Ab Mitte Juni, wenn die Josefstädter Straße 41 erreicht ist, müssen die Verkehrsbetriebe zwischen Nummer 41 - etwa Schönborngasse - und Nummer 27 - vor der Piaristengasse - auf eingleisigen Betrieb umstellen. Die Wasserwerke brauchen für ihre Arbeiten zwischen Albertgasse und Josefstädter Straße 27 bis etwas Ende Juli. Ab 12. Juni bis zum Herbst ist die Josefstädter Straße für den Individualverkehr gesperrt. (Forts.) roh/gg

NNNN

Beschleunigung der Straßenbahnlinie "J" (2)

=++++

3 Wien, 19.4. (RK-KOMMUNAL) Nach der Umstellung auf eingleisigen Betrieb beginnen die Verkehrsbetriebe am anderen Ende der Josefstädter Straße, im Bereich Auerspergstraße bis Lange Gasse, mit dem Umbau der Gleisanlagen. Dadurch kommen sie in diesem Bereich seitlich der Trasse der Wasserwerke zu liegen, und die gegenseitige Behinderung bei den Arbeiten fällt weg. Baubeginn ist am 12. Juni.

Im Anschluß daran wird an der Querung der Landesgerichtsstraße und der Stadiongasse gebaut. An zwei Wochenenden in den Sommermonaten wird es in diesem Zusammenhang zu einer Sperre der Landesgerichtsstraße sowie zu einer Betriebseinstellung der Linie "J" kommen. Gleichzeitig wird an einem der beiden betriebslosen Wochenenden das befahrene Gleis des eingleisigen Betriebs in seine neue Lage gebracht.

Das zweite Gleis kann, sobald die Arbeit der Wasserwerke abgeschlossen ist, außer Betrieb gebaut werden. Nach Umstellung auf das neue Gleis wird der angrenzende Bereich von Josefstädter Straße 31 bis zur Lange Gasse auf eingleisigen Betrieb umgestellt, damit die Wasserwerke in diesem Bereich ihre Trasse bauen können. Die Verkehrsbetriebe bauen in dieser Zeit den von den Wasserwerken fertiggestellten Bereich ab Albertgasse auf ihre neue Gleislage um. Als letzter Teil der Arbeiten wird von den Verkehrsbetrieben die eingleisige Strecke in Neulage wieder auf zweigleisigen Betrieb umgebaut. (Schluß) roh/ap

NNNN

"Franzosen in Wien" - eine neue Ausstellung im Rathaus

=++++

4 #Wien, 19.4. (RK-LOKAL) Den "Franzosen in Wien" ist eine neue Ausstellung des Wiener Stadt- und Landesarchivs gewidmet, die bis Ende Juni in der Schmidthalle des Rathauses Montag bis Freitag (Feiertag ausgenommen) von 8 bis 15.30 Uhr zu sehen ist.#

Die Grundkonzeption der kleinen Schau fächert das Thema in die Bereiche der Kunst-, Wissenschafts- und Ereignisgeschichte auf. Konkrete Beispiele für die Verbindung mit französischer Kultur im Mittelalter sind etwa die Herzogin Blanche, die Minoritenkirche, deren Westportal ein Pariser Meister schuf, der französische Frühscholastiker Magister Petrus von Wien und das tiefgreifende Aufnehmen gotischen Wesens durch die Wiener Bevölkerung.

Mit dem Aufstieg des Prinzen Eugen wurde die Verbindung mit dem französischen Geistesleben auf der Ebene des Adels geknüpft. Ein neuer fruchtbarer Austauschprozeß und deutlicher französischer Einfluß auf vielen Ebenen beginnt mit Franz Stephan von Lothringen und dem berühmten Wechsel des europäischen Bündnissystems 1756. In der Zeit des Höhepunktes des französischen Kultureinflusses in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wirkten französische Künstler, Gelehrte, Architekten, Kartographen, Garteningenieure und Ballettmeister in Wien. (Schluß) am/ko

NNNN

Internationaler Freimaurerkongreß in Wien

Utl.: 200 Jahre große Landesloge

=++++

5 Wien, 19.4. (RK-LOKAL/KULTUR) Aus Anlaß des zweihundertjährigen Bestehens der großen Landesloge findet vom 26. bis zum 29. April ein internationaler Freimaurerkongreß in Wien statt. Es werden dazu etwa 1600 Maurer aus England, Frankreich, den Benelux-Staaten, Norwegen, Schweden, Deutschland, Griechenland, der Türkei sowie aus Nord- und Südamerika erwartet.

Die Eröffnung der vom Wiener Fremdenverkehrsverband geförderten Tagung nimmt Bürgermeister Leopold GRATZ am 26. April bei einem Festakt in der Hofburg vor. Am 28. April findet in der Staatsoper eine geschlossene Vorstellung der "Zauberflöte" statt. Bekanntlich waren sowohl Mozart als auch der Textdichter Emanuel Schikaneder Mitglieder der Landesloge Wien. Die Veranstaltungen sind nicht öffentlich zugänglich.

Die Konstitution der Landesloge von 1784 enthält den Kernsatz "Die Großloge ist eine Demokratie". Deshalb betrachtet Prof. Dr. Alexander GIESE, der Großmeister der Großloge von Österreich, die Maurer als älteste demokratische Vereinigung des Landes. Der Wiener Landesloge gehörten unter anderem Gerhard van Swieten, der Berater Kaiserin Maria Theresias, und Joseph Haydn sowie die Sozialreformer Ferdinand Hanusch und Julius Tandler an. Zurzeit bekennen sich in Österreich rund zweitausend Männer zur Freimaurerei.

Parallel zum Kongreß findet bis 27. Mai die Ausstellung "Zirkel und Winkelmaß - 200 Jahre große Landesloge" im Historischen Museum der Stadt Wien statt.

(Schluß) fvv/ap

NNNN

Zwei neue Parks in Meidling

=++++

6 #Wien, 19.4. (RK-KOMMUNAL) Zwei neue Parks sind in den letzten Monaten in Meidling entstanden. An der Stelle des ehemaligen Pfann'schen Bades, mitten im Stadterneuerungsgebiet Wilhelmsdorf, wurde gemeinsam mit Anrainern und einer Bürgerinitiative eine neue Grünfläche gestaltet, deren erste Ausbaustufe nun vollendet ist. Gleichzeitig ist die angrenzende Mandlgasse als Wohnstraße ausgestaltet worden. Der zweite neue Park liegt im Wohngebiet Fuchselhofgasse/Tivoligasse.#

Die offizielle Eröffnung der beiden neuen Parks werden Stadtrat Peter SCHIEDER und Bezirksvorsteher Ing. Kurt NEIGER am Donnerstag, dem 26. April 1984, um 10 Uhr (Park an der Stelle des ehemaligen Pfann'schen Bades) bzw. 11 Uhr (Park Tivoligasse/Fuchselhofgasse) vornehmen. In dem Park, der statt des früheren Bades entsteht, wird es außerdem ab 13 Uhr ein von der Gebietsbetreuung Wilhelmsdorf organisiertes Fest geben. (Schluß) hs/ko

NNNN

Zusatzsubventionen für Wiener Theater

=++++

7 #Wien, 19.4. (RK-KULTUR) Die privaten Mitgliedsbühnen des Wiener Bühnenvereins - das Theater in der Josefstadt, das Volkstheater, das Raimundtheater, die Wiener Kammeroper und das Theater der Jugend - erhalten von der Stadt Wien eine Zusatzsubvention von insgesamt 4,885 Millionen Schilling zur Deckung der gestiegenen Personalkosten. Der Betrag wurde vom Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport beschlossen.#

Der Betrag deckt 50 Prozent der vom Kulturamt überprüften Zusatzkosten an den Theatern. Die andere Hälfte der Summe wird vom Bund getragen. (Schluß) gab/gg

NNNN

Wiener Fremdenverkehr: Es geht weiter aufwärts

=++++

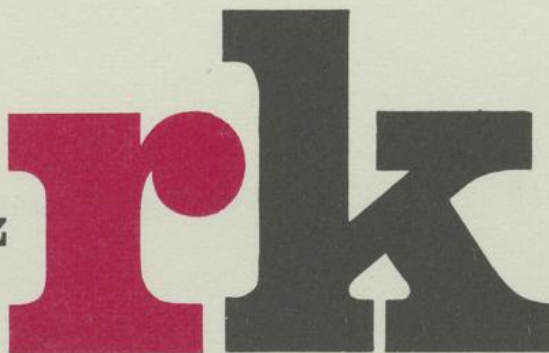
8 Wien, 19.4. (RK-LOKAL) Die Beliebtheit Wiens als Reiseziel im internationalen Städtetourismus hält weiterhin an. Im ersten Vierteljahr 1984 stiegen die Gästeübernachtungen um 7,5 Prozent, die Ausländerübernachtungen um fast 10 Prozent, insgesamt wurden in diesen Nebensaisonmonaten rund 650.000 Nächtigungen von Wien-Besuchern registriert.

Das positive Zwischenergebnis basiert vor allem auf dem ungebrochenen Aufwärtstrend aus den USA (+ 30 Prozent) und aus Italien (+ 25 Prozent), hinter Deutschland die beiden Spitzenreiter des Wiener Ausländertourismus. Auch aus Ungarn (+ 18 Prozent), aus Japan (+ 17 Prozent) und Großbritannien (+ 14 Prozent) waren erfreuliche Steigerungen zu verzeichnen. Beim Wiener Fremdenverkehrsverband rechnet man daher auch mit einer positiven Bilanz für die Osterfeiertage. (Schluß) fvv/ko

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Freitag, 20. April 1984

Blatt 855

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau)
Gespräch Mayr - Ärzte über "Patientengarten"
Radioaktives Material beim Bürgerdienst abgegeben

Kommunal: (rosa)
Vor Sanierung des Rathausmannes
Lichtschranken für U-Bahn-Rolltreppen
Hallenbad Großfeldsiedlung wird am 29. April
eröffnet
Wissenswertes über U-Bahn und Müllbeseitigung

Lokal: (orange)
Ab Ostern wieder Pontonbrücke bei der Donauinsel
Süd

Kultur: (gelb)
Wieder "Kunst im Cafe"

Nur über FS: Ekazent-Steg in Favoriten erhält neuen Belag

.....
Bereits am 19. April 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gespräch Mayr - Ärzte über "Patientengarten"

=++++

12 #Wien, 19.4. (RK-KOMMUNAL) Donnerstag vormittag trafen sich Finanzstadtrat Hans MAYR als Vorsitzender der ARGE AKH und die Ärztinnen und Ärzte der Psychiatrischen Klinik im AKH zu einem Gespräch über den Bau der Schule für medizinisch-technische Assistenten. Ergebnis des Gespräches: Bis 2. Mai werden keine weiteren Bauvorbereitungen getroffen. Die Ärztinnen und Ärzte werden eine "Informationsdelegation" nominieren, die ab sofort bis 2. Mai mit der VAMED alle mit dem Bau der Schule in Zusammenhang stehenden Fragen erörtern wird. Am 2. Mai soll dann in einem weiteren Gespräch ein Ergebnis über das zukünftige Vorgehen erzielt werden. #

Die Ärztinnen und Ärzte betonten, daß eine Verbauung des Patientengartens eine wesentliche Einschränkung ihrer Therapiemöglichkeiten bedeuten würde. Stadtrat Mayr erklärte dazu, daß der Großteil des Patientengartens auch während der Bauzeit unangetastet bliebe. Außerdem wäre ein Ersatz der Grünflächen auf dem Areal der jetzigen Klinik Deutsch möglich. Im Jahr 1981 wurden, so Mayr, von Präsident Kandutsch drei mögliche Standorte für die neue Schule überprüft. 1982 fiel die Entscheidung über das nun vorliegende Projekt. In diesen Entscheidungen waren die Vertreter der Medizinischen Fakultät immer eingebunden. Offensichtlich gab es jedoch einen Informationsmangel innerhalb der Ärzteschaft, erklärte Mayr. Dieser soll nun durch die bis 2. Mai gewählte Vorgangsweise behoben werden. (Schluß) sei/ko

NNNN

.....
Bereits am 20. April 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Radioaktives Material beim Bürgerdienst abgegeben
Utl.: Dosis glücklicherweise ungefährlich

=++++

13 Wien, 19.4. (RK-LOKAL) Gestern vormittag wurden in der Außenstelle des Bürgerdienstes im 15. Bezirk, Rosinagasse, von einer unbekannt Person zwei Behälter abgegeben, bei denen heute der Verdacht auf strahlendes Material bestand. Die Behälter wurden von den Beamten des Bürgerdienstes im Vorraum gelagert, die Personalien der abgebenden Person nicht festgestellt. Heute wurde von den beiden Beamten die Feuerwehr verständigt, die die Behälter abholte. Sie wurden auf Radioaktivität untersucht, wobei eine geringe Strahlung festgestellt wurde. Wischproben und Kontaminationsmessungen im Vorraum verliefen glücklicherweise negativ. Die Behälter wurden vom Strahlendienst Seibersdorf zur Vernichtung übernommen, den beiden Beamten wurde sicherheitshalber empfohlen, sich einer ärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

In den frühen Abendstunden liegt nunmehr der Bericht von Seibersdorf vor, der bestätigt, daß das Material strahlend aber nicht gefährlich sei, und keinerlei gesundheitliche Schäden für die Beamten oder andere Besucher der Bürgerdienst-Außenstelle zu erwarten seien. Wie die Leitung des Bürgerdienstes gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" erklärte, werden entsprechende Vorkehrungen getroffen werden, damit solche Pannen in Zukunft auszuschließen sind.
(Schluß) hs/rb

NNNN

Vor Sanierung des Rathausmannes

Utl.: Nach vier Seitentürmen wird nun Hauptturm instandgesetzt

=++++

3 #Wien, 20.4. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für "Bauten" beschloß, für Vorarbeiten zur Instandsetzung des Hauptturmes des Wiener Rathauses - einschließlich des Rathausmannes - 1,5 Millionen Schilling zur Verfügung zu stellen. Mit den Arbeiten wird nach der Eröffnung der Wiener Festwochen am 12. Mai begonnen werden. #

Für die Sanierung der fünf Türme des Wiener Rathauses (vier Neben- und ein Hauptturm) wurden im Jahr 1979 Kosten von 105 Millionen geschätzt. 60 Millionen sollten auf die Nebentürme, 45 Millionen auf den Hauptturm und die Balustraden entfallen. Die Sanierung der vier Nebentürme kam jedoch wesentlich günstiger zu stehen: Statt der geschätzten 60 Millionen wurden rund 49 Millionen Schilling aufgewendet.

Die Sanierung der Rathhaustürme erfolgt in einem zweistufigen Verfahren. Zunächst wird die Natursteinoberfläche über Wochen hindurch über Sprühstrahlrohre mit Wasser gereinigt. Erst nach dieser Reinigung ist eine genaue Schadensfeststellung möglich. Die in einer Fotodokumentation festgehaltenen Mängel sind dann Grundlage für die Steinmetzausschreibung. Für die Restaurierung selbst - der zweiten Etappe - wird dann ausschließlich Naturstein verwendet, und zwar Margarethner Kalksandstein oder Mannersdorfer Kalkstein. Zum Schluß wird die Oberfläche mit Silikonverbindungen wasserabweisend imprägniert.

Die Instandsetzung des Hauptturmes wird in zwei Schritten erfolgen: Zuerst kommt der Bereich von der Balustrade unterhalb der Turmuhr bis zur Turmspitze an die Reihe, der zweite Schritt umfaßt den Turm von der Uhr abwärts bis zur Freitreppe. Die Arbeiten für die erste Etappe sollen 1985 abgeschlossen werden, der gesamte Hauptturm wird jedoch erst 1988 völlig saniert sein. (Schluß) sei/ap

NNNN

Lichtschranken für U-Bahn-Rolltreppen

=++++

4 #Wien, 20.4. (RK-KOMMUNAL) Die Rolltreppen in den U-Bahn-Stationen Karlsplatz und Stephansplatz werden jetzt mit Lichtschranken ausgerüstet. Der Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie genehmigte dafür einen Betrag von 1,1 Millionen Schilling.#

Es handelt sich dabei um jene Rolltreppen, die "intermittierend" betrieben werden - das heißt, die Rolltreppe fährt nur, wenn ein Fahrgast sie benützen will. Diese Methode bringt große Einsparungen. Die Erfahrung hat allerdings gezeigt, daß die bisher verwendete Kontaktmattensteuerung manchmal zu Fehlfunktionen führt. Außerdem werden danebenliegende Fahrtreppen durch überquerende Fahrgäste oft unbeabsichtigt in Betrieb gesetzt.

Diese Mängel werden nun durch das neue System vermieden, bei dem der Fahrgast die Rolltreppe bei der Durchquerung eines Lichtschrankens in Betrieb setzt. Es werden neun Rolltreppen am Karlsplatz und elf am Stephansplatz umgerüstet. Diese Arbeiten sollen im Herbst begonnen und Anfang 1985 beendet werden. (Schluß)
roh/gg

NNNN

Wieder "Kunst im Cafe"

=++++

6 #Wien, 20.4. (RK-KULTUR/LOKAL) Die Reihe "Kunst im Cafe", die der Klub der Wiener Kaffeehausbesitzer mit Förderung des Kulturamtes der Stadt Wien durchführt, wird auch 1984 fortgesetzt. Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport bewilligte dafür 500.000 Schilling.#

Die "Kunst im Cafe" fand in den vergangenen Jahren große Resonanz beim Publikum. Heuer werden acht größere Veranstaltungen durchgeführt, die von Mai bis September stattfinden werden. An jeweils zwei bis drei Tagen wird ein vielfältiges Programm geboten, das von Kabarettgastspielen bis zum Ersten Wiener Liedermacherfestival, von Ausstellungen und Videovorführungen bis zu Podiumsdiskussionen reicht. Veranstaltungsstätten sind unter anderem das Cafe Wortner, die Alte Backstube und das Galerie-Cafe. (Schluß) gab/gg

NNNN

Ab Ostern wieder Pontonbrücke bei der Donauinsel Süd

=++++

7 Wien, 20.4. (RK-LOKAL) Ab Ostern wird die Neue Donau im Südteil wieder eine zusätzliche Überquerungsmöglichkeit erhalten. Am Freitag wird eine Pontonbrücke hinabgeschwommen, die in Höhe Hochspannungsleitung fixiert werden und das linke Ufer mit der Insel verbinden wird. (Schluß) hs/ko

NNNN

Hallenbad Großfeldsiedlung wird am 29. April eröffnet

Utl.: Gratisschwimmen von 15 bis 19 Uhr

=++++

8 #Wien, 20.4. (RK-KOMMUNAL) Wiens zwölftes Hallenbad ist nun fertig: Das Bad in der Großfeldsiedlung, Kürschnergasse/Oswald-Redlich-Gasse, wurde in eineinhalbjähriger Bauzeit errichtet. Es ist das letzte Bad in der Reihe der Bezirkshallenbäder. Das neue Bad in der Großfeldsiedlung wurde - so wie die Bäder in der Donaustadt und in der Brigittenau - behindertenfreundlich gestaltet. Es verfügt über vier Schwimmbecken, Sauna, Solarium und Restaurant. Heuer im Sommer wird noch ein Sommerbad angeschlossen. Bäderstadtrat Peter SCHIEDER und Bezirksvorsteher Kurt LANDSMANN werden die Eröffnung des neuen Hallenbades im Rahmen eines kleinen Festes am Sonntag, dem 29. April, um 10.30 Uhr vornehmen.#

Auf dem Programm des Eröffnungsfestes stehen eine Schwimmshow mit den Olympiateilnehmern Brigitte WANDERER, Gerhard PROHASKA, Kurt DITTRICH, Monika BAYER und Sonja HAUSLADEN sowie mit Alexandra WORISCH und einem Wasserballett.

Als besonderes "Zuckerl" für die künftigen Badegäste bietet das Hallenbad Großfeldsiedlung am Eröffnungstag von 15 bis 19 Uhr außerdem Gratisschwimmen mit Musik und Wettbewerben. (Schluß) hs/gg

NNNN

Wissenswertes über U-Bahn und Müllbeseitigung

Utl.: Weitere Termine für "Spezielles Wien"-Sondertouren

=++++

9 Wien, 20.4. (RK-KOMMUNAL) Weil die erste Rundfahrt "Alles über die Wiener U-Bahn" restlos ausverkauft war, bietet die Stadt Wien zwei zusätzliche Termine an. Am 28. April und am 19. Mai führt diese Rundfahrt vom Rathaus über die Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe, wo ein Film über das U-Bahn-Netz gezeigt wird, zur U-Bahn-Leitstelle unter dem Karlsplatz, zum Betriebsbahnhof Wasserleitungswiese und zur Baustelle der neuen U-Bahn-Linie U 3.

Zwtl.: Sonderrundfahrt Müllbeseitigung

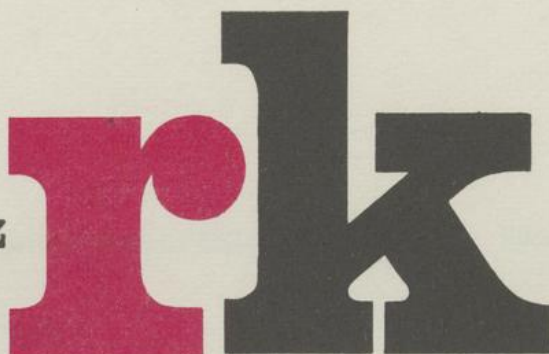
Die Besichtigung der Müllverbrennungsanlage Spittelau, ein Besuch bei den Entsorgungsbetrieben Simmering und die Besichtigung der Hauptkläranlage stehen auf dem Programm der beiden nächsten Rundfahrten zum Thema "Müll" am 28. April und am 5. Mai. Auch diese Fahrten beginnen beim Rathaus.

Beginn aller Rundfahrten ist jeweils um 14 Uhr, die Busse fahren vom Rathaus, Eingang Friedrich-Schmidt-Platz ab, die Karten kosten für Erwachsene 40, für Kinder 20 Schilling. Kartenvorverkauf ist in der Schmidt-Halle des Rathauses, Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr. (Schluß) and/ap

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Samstag, 21. April 1984

Blatt 864

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Wien kauft Mähboot für die Neue Donau
(rosa)

Lokal: Alleen-Sanierung in der Heinestraße
(orange)

Alleen-Sanierung in der Heinestraße

=++++

1 #Wien, 21.4. (RK-LOKAL) Die alte, historische Allee in der Heinestraße im 2. Bezirk wird nun vom Stadtgartenamt komplett saniert. Um den Bäumen bessere Lebensbedingungen zu verschaffen, erhält die Kastanienallee nicht nur eine Bewässerung mit Ringleitung rund um die Bäume, auch der Asphalt zwischen den Baumscheiben wird entfernt und durch Erdreich ersetzt. Im Rahmen der Sanierung - Bestandteil des auf Initiative von Stadtrat Peter SCHIEDER gestarteten Alleen-Sanierungsprogramms in Wien - werden auch bodendeckenden Pflanzen gesetzt und der gesamte Grünstreifen eingefäßt, um das Parken zu verhindern. Zusätzlich wird die Allee durch neue Bäume ergänzt. Die Gesamtkosten für das Projekt betragen 3,5 Millionen Schilling.# (Schluß) hs/ap

NNNN

Wien kauft Mähboot für die Neue Donau

=++++

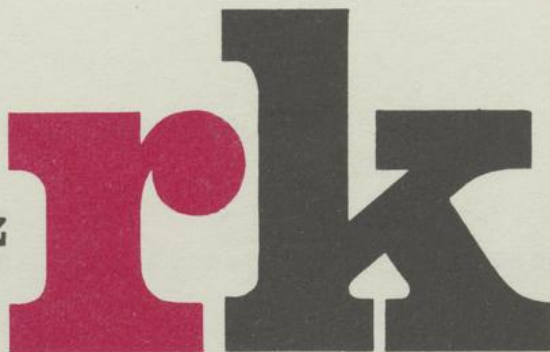
2 #Wien, 21.4. (RK-KOMMUNAL) Im vergangenen Sommer wurde auf der Neuen Donau erstmals ein Mähboot ausprobiert, heuer wird es von der Stadt Wien gekauft. Der Grund dafür: Algen beeinträchtigten die Benützbarkeit des riesigen Wildbadestrandes. Diese Algen wurden bereits voriges Jahr probeweise mit einem eigenen Mähboot abgemäht. Diese Vorgangsweise bewährte sich - die Stadt Wien kauft daher heuer um 3,7 Millionen Schilling ein eigenes Mähboot. Das Projekt wurde kürzlich vom Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst genehmigt.#

Rund fünf Millionen Schilling werden heuer außerdem für Mäh-, Räum- und Reinigungsarbeiten an der Neuen Donau aufgewendet. Diese Arbeiten werden von einer Firma im Auftrag der Stadt Wien durchgeführt. Um möglichst große Sauberkeit auf der Insel und am Ufer zu garantieren, soll das Gelände im Sommer - abgesehen von der zweimal wöchentlich erfolgenden Säuberung - auch an den Wochenenden von Papierln, Getränkeverpackungen und anderen Abfällen befreit werden. (Schluß) hs/ap

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 24. April 1984

Blatt 867

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Großeinsatz bei Unfällen und Herzerkrankungen
ausgesendet:

(grau)

Kommunal:

(rosa)

Am 29. April ist wieder Familiensonntag
Stadtwanderweg 8 - Sophienalpe ab Sonntag fertig
Ausstellung über geplante Gestaltung der Lenaugasse
Terminübersicht vom 25. April bis 2. Mai
Zwei neue Autobuslinien
Wiener Wirtschaft wuchs um zwei Prozent
Stadtsenat gedenkt Franz Jonas

Lokal:

(orange)

20 Jahre Bezirksmuseum Döbling
"Kultur a la carte" mit den Verkehrsbetrieben

Nur 20.4. In der Lobau brannten 20.000 Quadratmeter Schilf
über FS: 24.4. Selbstmörderin sprang vor U-Bahn

.....
Bereits am 20. April 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Großeinsatz bei Unfällen und Herzerkrankungen
Utl.: Die Rettung im März

=++++

10 #Wien, 20.4. (RK-LOKAL) Eine Rekordzahl von Einsätzen gab es im März beim städtischen Rettungsdienst mit insgesamt 5.188 Ausfahrten, wobei 5.070 Patienten behandelt wurden. Im Februar waren es 4.480 Ausfahrten und 4.372 Patienten, also um 16 Prozent weniger Einsätze gewesen. Den Hauptanteil bei den Erste-Hilfe-Leistungen bildeten die Interventionen bei akuten Herz- und Kreislaufkrankungen (381) und nach Unfällen (1.932 Verletzte). Die Zahl der Akuterkrankten betrug 3.030 Personen.#

Zwtl.: 40 Prozent der Einsätze in Wohnungen

Den stärksten Anteil der Einsätze des städtischen Rettungsdienstes machen nach wie vor die Erste-Hilfe-Leistungen in den Wohnungen aus. So mußten die Ärzte und Sanitäter im März 2.404mal Erste Hilfe in Wohnungen leisten. Danach wurden 1.610 Patienten in ein Spital gebracht und 804 konnten in der Wohnung versorgt werden.

Ferner gab es 89 Interventionen bei Selbstmordversuchen, wobei in 18 Fällen jedoch jede Hilfe zu spät kam.

An das Wiener Rote Kreuz wurden 682 Einsätze, an den Arbeiter-Samariter-Bund 404 Einsätze und an den Krankenbeförderungsdienst 170 Einsätze weitergegeben.

Der Krankenbeförderungsdienst hatte im März 6.147 Ausfahrten (Februar: 5.600 Ausfahrten) zu verzeichnen, wobei 72.670 km (Februar: 65.152 km) zurückgelegt wurden. Bei zwei Einsatzfahrten fuhr auch der Klapperstorch mit, wobei von den Sanitätsgehilfen in der Wohnung bzw. im Sanitätswagen Geburtshilfe geleistet wurde.
(Schluß) zi/ko

NNNN

Am 29. April ist wieder Familiensonntag

=++++

1 Wien, 24.4. (RK-KOMMUNAL) Für unternehmungslustige Wiener Familien veranstaltet das Landesjugendreferat am 29. April wieder einen Familiensonntag. Auf dem Programm stehen die Eröffnung des 8. Stadtwanderweges, der in das Gebiet der Sophienalpe führt, ein Besuch der Ausstellung "Literatur für junge Leser" im Künstlerhaus, eine "Rätselrallye in den Steinhofgründen", Besuche der Urania-Sternwarte und des Planetariums, Malen im Museum Moderner Kunst, ein Stationen-Spiel für Radfahrer sowie eine Radsportschau, ein Kinderfilm, Familien-Tischtennis, ein großes Umweltspiel, ein Mitspielfest im Türkenschanzpark, Musisches Wandern (wobei ein Jagdhornkonzert für den musikalischen Teil sorgt) sowie ein Rollschuhtag auf dem Eisring-Süd.

Nähere Auskünfte gibt es beim Landesjugendreferat Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr unter der Telefonnummer 42 800/4100. Familiensonntagsprospekte sind in der Stadtinformation im Rathaus erhältlich. (Schluß) emw/ap

NNNN

Stadtwanderweg 8 - Sophienalpe ab Sonntag fertig

=++++

2 #Wien, 24.4. (RK-KOMMUNAL) Die Stadtwanderwege, familienfreundliche, mit öffentlichen Verkehrsmitteln leicht zu erreichende Rundwanderwege, sind bei den Wienerinnen und Wienern sehr beliebt geworden. Nun ist der 8. Stadtwanderweg, "Sophienalpe", fertig geworden.#

Zum erstmaligen Wandern auf dem neuen Weg, der in Vorderhainbach beim Gasthaus "Grüner Jäger" (U 4 oder Straßenbahnlinie 49 ab Hütteldorf, dann mit dem Bus 49 B zu erreichen) beginnt, laden Stadtrat Peter SCHIEDER und Bezirksvorsteher Otto BAUER alle interessierten Wanderfans für Sonntag, den 29. April, 9 Uhr beim Beginn des Stadtwanderweges ein.

Der Stadtwanderweg 8 - "Sophienalpe" führt auf einer Länge von 11 Kilometern vom "Grünen Jäger" in Penzing bzw. Vorderhainbach zum Greutberg, zur Mostalm, zur Franz-Karl-Fernsicht und zur Sophienalpe. Von dort geht's weiter zur Rieglerhütte, dann Richtung Hütteldorf. über die Abzweigung Kolbeterberg und vorbei am Laudon-Grab gelangt man nach etwa drei bis vier Stunden zurück zum Ausgangspunkt.

Entlang des gut beschilderten Stadtwanderwegs befinden sich mehrere Gaststätten und zahlreiche Erholungseinrichtungen wie Rastplätze, Lagerwiesen, Kinderspielplätze, ein Waldlehrpfad und eine Pferdekoppel bei der Rieglerhütte. (Schluß) hs/ko

NNNN

Ausstellung über geplante Gestaltung der Lenaugasse

=++++

3 Wien, 24.4. (RK-KOMMUNAL) Nach Durchführung einer Befragung unter den Bewohnern wurde die Lenaugasse im 8. Bezirk im Jahr 1982 mit bewußt einfachen, provisorischen Mitteln in eine Art Wohnstraße umgewandelt. Nunmehr hat die Stadtplanung ein Projekt für eine definitive Neugestaltung dieser Gasse ausgearbeitet. Darüber informiert eine kleine Ausstellung, die am Donnerstag, dem 26. April, und am Freitag, dem 27. April, jeweils in der Zeit von 14 bis 19 Uhr in Wien 8, Buchfeldgasse 6, Parterre, frei zugänglich ist. Mitarbeiter der Stadtplanung stehen dabei für Auskünfte zur Verfügung. (Schluß) ger/ap

NNNN

20 Jahre Bezirksmuseum Döbling

=++++

5 Wien, 24.4. (RK-LOKAL) In den Ausstellungsräumen des Bezirksmuseums Döbling in der Villa Wertheimstein, Döblinger Hauptstraße 96, wird Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER kommenden Donnerstag, den 26. April, um 19.30 Uhr die Ausstellung "20 Jahre Bezirksmuseum Döbling" eröffnen. Im Rahmen der Ausstellung wird eine Übersicht über die 20jährige Tätigkeit und Ausstellungsaktivität des Döblinger Bezirksmuseums vermittelt. Die Ausstellung ist bis 24. Mai jeweils Donnerstag von 17 bis 19 Uhr, Samstag von 15.30 bis 18 Uhr und Sonntag von 10 bis 12 Uhr geöffnet. (Schluß) zi/ap

NNNN

Terminübersicht vom 25. April bis 2. Mai (1)

=++++

6 Wien, 24.4. (RK-KOMMUNAL) In der Woche vom 25. April bis 2. Mai hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 25. APRIL:

- 10.00 Uhr, Pressekonferenz Wohnpark Alt Erlaa (Block 6, Stiege 5/6, 26. Stock)
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz Wiener Festwochen mit Stadtrat Mrkvicka (PID)
- 11.00 Uhr, Eröffnung Ausstellung VAMED- 200 Jahre AKH (VAMED-Infocenter)
- 15.00 Uhr, Überreichung von Ehrenmedaillen an Prof. Wallberg u.a. durch Stadtrat Mrkvicka (Rathaus-Steinsaal)

DONNERSTAG, 26. APRIL:

- 9.45 Uhr, Gemeinderatsausschuß Personal, Rechtsangelegenheiten und Konsumentenschutz
- 10.00 Uhr und
- 11.00 Uhr, Eröffnung zweier Parks in Meidling durch Stadtrat Schieder (10 Uhr: ehemaliges Pfann'sches Bad an der Mandlgasse, 11 Uhr: Tivoligasse/Füchselhofgasse)
- 11.00 Uhr, Pressegespräch Verkehrsverbund mit Minister Lausecker, Stadtrat Hatzl und Stadtrat Mayr (Verkehrsministerium, Großer Sitzungssaal, 1, Elisabethstraße 9, Stiege 1, 2. Stock)
- 14.00 Uhr, Fototermin im Hallenbad Großfeldsiedlung

FREITAG, 27. APRIL:

- 9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Finanzen und Wirtschaftspolitik
- 11.00 Uhr, Eröffnung "Literatur für junge Leser" (Künstlerhaus)

SAMSTAG, 28. APRIL:

- 10.00 Uhr, Benennung Adolf-Schärf-Hof, 16, Roterdstraße 12-14 durch Bürgermeister Gratz

SONNTAG, 29. APRIL:

- 9.00 Uhr, Eröffnung Stadtwanderweg 8 (Sophienalpe) mit Stadtrat Schieder (Beginn beim Gasthaus "Grüner Jäger")
- 10.30 Uhr, Eröffnung Hallenbad Großfeldsiedlung durch Stadtrat Schieder (21, Kürschnergasse/Oswald-Redlich-Gasse)
- 11.00 Uhr, Benennung "Martin-Luther-Platz" (Gustav-Adolf-Kirche, 6, Sumpendorfer Straße 129) durch Bürgermeister Gratz

Familiensonntag
(Forts.) ger/ko

Terminübersicht vom 25. April bis 2. Mai (2)

=++++

7

MONTAG, 30. APRIL:

11.00 Uhr, Pressekonferenz Musikalischer Sommer (PID)

DIENSTAG, 1. MAI:

12.30 Uhr, Mitspielfest am Rathausplatz

MITTWOCH, 2. MAI:

10.00 Uhr, Donaukanal-Pressekonferenz mit Stadtrat Schieder
und Stadtrat Mrkvicka (Ringturm)

17.00 Uhr, Pressekonferenz "Puppen" (Wr. Festwochen)
(Schluß) ger/ap

NNNN

Zwei neue Autobuslinien (1)

-++++

8 #Wien, 24.4. (RK-KOMMUNAL) Wie Verkehrsstadtrat Johann HATZL Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters bekanntgab, wird es in Wien in Kürze zwei neue Autobuslinien geben: Am Montag, dem 30. April, wird um 15 Uhr die neue Linie "5A" (Nestroyplatz - Traisengasse) feierlich eröffnet, der reguläre Betriebsbeginn erfolgt am 2. Mai. Und am Samstag, dem 5. Mai, wird die Linie "51A" präsentiert, sie fährt regulär ab 7. Mai zwischen Hietzing und Breitenseer Straße.#

Die Linie "5A" stellt eine Verbindung zwischen dem 2. und dem 20. Bezirk und damit auch zwischen der U-Bahn (U 1, Nestroyplatz) und der Schnellbahn (Station Traisengasse) dar. Der erste Bus wird an Werktagen sowohl ab Traisengasse als auch ab Nestroyplatz um 5.30 Uhr fahren, der letzte ab Traisengasse schon um 14.00 Uhr, ab Nestroyplatz um 20.02 Uhr. An Samstagen bleibt der Betriebsbeginn gleich, der letzte Bus fährt jedoch ab Traisengasse schon um 14.00 Uhr, ab Nestroyplatz um 14.02 Uhr. An Sonn- und Feiertagen ist die Linie "5A" nicht in Betrieb.

Am Montag, dem 30. April, findet sowohl am Nestroyplatz (14 Uhr) als auch in der Traisengasse (ab 14.45 Uhr) eine festliche Eröffnung der neuen Autobuslinie unter Teilnahme von Stadtrat Johann HATZL sowie den Bezirksvorstehern Rudolf BEDNAR (Nestroyplatz) und Anton DEISTLER (Traisengasse), mit Musikkapellen und einem Flohmarkt der Verkehrsbetriebe (mit gebrauchten Ausrüstungsgegenständen der Tramway) statt.

Zwtl.: "51A": Hietzing - Breitenseer Straße

Die zweite neue Autobuslinie, der "51A", wird Penzing einen direkten Anschluß an das U-Bahn-Netz bringen (Hietzing, U 4). Die ersten Busse dieser Linie fahren an Werktagen ab Breitenseer Straße um 5.30 Uhr, ab Hietzing (Kennedybrücke) um 5.40 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 6.00 bzw. 6.10 Uhr. Die letzten Busse fahren an allen Tagen um 20.20 bzw. 20.35 Uhr. Auch hier wird es im Bereich Breitenseer Straße - Braillegasse am Samstag, dem 5. Mai ab 9.30 Uhr eine Festveranstaltung anlässlich des Betriebsbeginnes der Linie geben.

An den Eröffnungstagen besteht auf beiden neuen Linien zum Kennenlernen Freifahrt. Die Bewohner der betroffenen Gebiete wurden durch Informationsbusse und Flugblätter ausführlich über die neuen Autobuslinien informiert.

(Forts.) roh/ap

Zwei neue Autobuslinien (2)

=++++

9 Wien, 24.4. (RK-KOMMUNAL) Nachdem bereits im vergangenen Jahr einige wesentliche Verbesserungen im Autobusnetz vorgenommen werden konnten, bringen die zwei neuen Linien nun eine weitere Verdichtung des öffentlichen Verkehrsnetzes in Wien. Stadtrat Hatzl verwies darauf, daß ein wesentlicher Faktor für die Ermöglichung dieser Verbesserung die Tarifierhöhung mit Anfang dieses Jahres war, die den Ankauf von 61 neuen Autobussen gestattete. Bekanntlich wurden diese Autobusse kürzlich um insgesamt 142 Millionen Schilling bei den Wiener Firmen öAF - Gräf & Stift und Steyr-Daimler-Puch bestellt. Die Mehreinnahmen aus der Tarifierhöhung werden damit, wie angekündigt, zur Gänze für Investitionen ausgegeben. (Forts. mögl.)
roh/ap

NNNN

Wiener Wirtschaft wuchs um zwei Prozent

=++++

10 #Wien, 24.4. (RK-KOMMUNAL) Das Wiener Bruttourbanprodukt verzeichnete 1983 ein Wachstum von 2,0 Prozent bei einer realen Wertschöpfung von 215 Milliarden Schilling (Preisbasis 1976) gab Dienstag Finanzstadtrat Hans MAYR im Pressegespräch des Bürgermeisters bekannt. Im Vergleich dazu entwickelte sich das Bruttoinlandsprodukt im Vorjahr mit einem Plus von 1,9 Prozent.

Die positive Entwicklung in Wien war von Aufschwungstendenzen in der zweiten Jahreshälfte 1983 getragen. Verzeichnete man im ersten Quartal 1983 noch ein Minus von 0,5 Prozent, gab es im zweiten Quartal bereits ein Plus von 1,4 Prozent, im dritten Quartal ein Plus von 2,8 Prozent und im vierten Quartal von 4,4 Prozent.#

Innerhalb der Wirtschaftsklassen schnitt der Handel mit einem Plus von 7,6 Prozent am besten ab. Auch die Bereiche Beherbergung und Gaststätten, Verkehr, Industrie und Vermögensverwaltung hatten positive Zuwachsraten, während das Gewerbe und die Bauwirtschaft einen Rückgang hinnehmen mußten. Zum Schluß des Jahres, im vierten Quartal, wiesen jedoch alle Wirtschaftsklassen eine positive Entwicklung auf.

Im einzelnen ergeben sich folgende Daten:

	1983 Jahres- durchschnitt	1. Quartal 1983	4. Quartal 1983
Handel (im engeren Sinn)	+ 7,6	+ 2,9	+10,9
Beherbergung + Gaststätten	+ 1,9	+ 0,4	+ 3,7
Verkehr	+ 1,7	- 0,8	+ 4,3
Industrie	+ 1,6	- 2,3	+ 4,3
Vermögensverwaltung	+ 1,2	+ 0,7	+ 1,4
Gewerbe	- 1,3	- 3,1	+ 2,4
Bauwesen	- 3,0	- 5,2	+ 1,7

Die deutlichen Aufschwungstendenzen des Jahres 1983 setzten sich auch im Jänner 1984 fort. So betrug z.B. das Wachstum der Wiener Industrie im heurigen Jänner plus 7,1 Prozent, der Bauwirtschaft plus 5,0 Prozent, des Großhandels plus 15,8 Prozent und des Fremdenverkehrs plus 3,8 Prozent. Lediglich der Einzelhandel verzeichnete im heurigen Jänner ein Minus von 1,7 Prozent.

Für das heurige Jahr kann in Wien zumindest ein Wirtschaftswachstum in der Größenordnung des Vorjahres, also 2,0 Prozent erwartet werden. (Forts.) mögl./ap

Stadtsenat gedenkt Franz Jonas

=++++

11 Wien, 24.4. (RK-KOMMUNAL) Mit einer Gedenkminute gedachte Dienstag der Wiener Stadtsenat des vor zehn Jahren verstorbenen Bundespräsidenten und ehemaligen Wiener Bürgermeisters Franz JONAS. Bürgermeister Leopold GRATZ wies darauf hin, daß Jonas in einer Zeit Wiener Bürgermeister gewesen war, in der es den Wienern und dem Wiener Stadtsenat gelungen sei, die Stadt von den Kriegswunden zu befreien und den Wiederaufbau einer von Bomben schwer getroffenen Stadt zu beginnen. Er sei in einer Zeit Bundespräsident gewesen, in der es gelungen ist, die Schönheit unserer Heimat und den relativen Wohlstand weit über ein Maß hinaus zu erreichen, das sich die Österreicher damals erträumt haben. (Schluß) rü/gg

NNNN

"Kultur a la carte" mit den Verkehrsbetrieben
Utl.: Neuer Führer aus der Reihe "Endstation"

=++++

12 #Wien, 24.4. (RK-LOKAL) Der fünfte Band aus der beliebten Broschürenreihe "Endstation" mit dem Titel "Kultur a la carte" ist fertiggestellt. Er ist ab sofort zum Preis eines Straßenbahn-Vorverkaufsfahrscheines, 12 Schilling, bei allen Informationsstellen und in Kürze auch in den Vorverkaufsstellen der Verkehrsbetriebe erhältlich. #

In dem Führer wird versucht, ein wenig von dem zusammenzufassen, was Wien als Kulturstadt ausmacht: Museen, Ausstellungen, ständige kulturelle Einrichtungen, Bibliotheken, Galerien, Konzertcafes, besonders sehenswerte Gartenanlagen und manches andere, an dem man meist achtlos vorübergeht. Insgesamt wurden in dem Heftchen, das wieder im handlichen Taschenbuchformat gehalten ist, 300 solcher "Kultur-Facetten" verzeichnet. Vermerkt sind neben den Anschriften die Öffnungszeiten, in wenigen Stichworten der Inhalt sowie Eintrittspreise, Telefonnummern und die öffentlichen Verkehrsmittel, mit denen die Einrichtungen erreicht werden können. (Schluß) and/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 25. April 1984

Blatt 880

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet: (grau) Wien-Wochen in Tokio
Unterausschüsse prüfen AKH-Termin- und Kostenplan

Kommunal:
(rosa) Umleitungsphase 2 beim U-Bahn-Bau Landstraße
Frühjahrsputz: 16.000 Kubikmeter Müll entfernt
Ehrungen des Landes Wien
Karl-Tlasek-Hof benannt
Saison-Ende für Pensionistenklubs
Dachgleiche im Wohnpark Alt-Erlaa
Ausstellung "200 Jahre Allgemeines Krankenhaus"

Politik:
(rosa) US-Parlamentarier bei Gratz

Lokal:
(orange) Praterfest unter dem Motto "Komm zum Sport"

Kultur:
(gelb) "Zeit der Puppen" bei den Festwochen

Nur
über FS: 24.4. Kind lief in Autobus

.....
Bereits am 24. April 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wien-Wochen in Tokio

Utl.: "Original Wiener Kaffeehaus" eröffnet

=++++

14 #Wien, 24.4. (RK-LOKAL/WIRTSCHAFT) Im Imperial-Hotel in Tokio haben Dienstag die Wien-Wochen, mit denen der Wiener Fremdenverkehrsverband nach den Großaktionen des Vorjahres neuerlich um die japanischen Europareisenden wirbt, begonnen. Die Eröffnung nahm Handelskammerpräsident Ing. Karl DITTRICH als persönlicher Vertreter von Bürgermeister Leopold GRATZ vor.#

Attraktion der Wien-Wochen ist eine aus 16 Musikerinnen bestehende Wiener Damenkapelle, die zwei Wochen lang zahlreiche Auftritte in Tokio absolviert, darunter mehrere TV-Sendungen. Aufsehen erregte auch ein detailgetreuer Abguß des Johann-Strauß-Denkmal im Wiener Stadtpark, von den Wien-Werbern eigens für die Japan-Aktion in Auftrag gegeben.

Die Präsentation im Imperial-Hotel umfaßt eine Ausstellung mit Erinnerungsstücken der Strauß-Dynastie aus dem Historischen Museum der Stadt Wien sowie Wiener Küche und Patisserie. Ein Großkaufhaus hält, wie im Vorjahr, Produkte "Made in Austria" für seine hunderttausenden Kunden bereit - von Marmelade bis zum 8,9 Millionen Yen teuren Klavier. Die Wien-Wochen in Tokio dauern bis 9. Mai.
(Schluß) fvv/ko

NNNN

.....
Bereits am 24. April 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Unterausschüsse prüfen AKH-Termin- und Kostenplan

=++++

16 #Wien, 24.4. (RK-KOMMUNAL) Aufgrund von Anträgen von SPÖ- und
öVP-Mitgliedern des Gemeinderates werden über Vorschlag von
Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER und Finanzstadtrat
Hans MAYR Unterausschüsse der Gemeinderatsausschüsse für Finanzen-
und Wirtschaftspolitik bzw. Gesundheit und Soziales gebildet, um den
vorgelegten VAMED-Entwurf eines Termin- und Kostenplanes zu
beraten.#

Die Unterausschüsse werden aus sechs Mitgliedern der
jeweiligen Ausschüsse bestehen. Ihre Aufgabe wird es sein, den
vorgelegten Plan gemeinsam zu beraten und dem Gemeinderat einen
Bericht für dessen endgültige Beschlußfassung vorzulegen.

Dienstag beschloß der Gemeinderatsausschuß für Gesundheit und
Soziales einstimmig die Einsetzung eines derartigen Unterausschusses.
(Schluß) zi/ap

NNNN

Umleitungsphase 2 beim U-Bahn-Bau Landstraße (1)

-++++

1 #Wien, 25.4. (RK-LOKAL) Ab Freitag gibt es neue Verkehrsregelungen im Umleitungssystem rund um die U-Bahn-Baustelle auf der Landstraßer Brücke im 3. Bezirk. Im öffentlichen Verkehr ist davon nur die Autobuslinie "74 A" betroffen. Wichtigste Änderung im Individualverkehr: Eine Einfahrt von der Großen Ungarbrücke in die Ungargasse ist nicht mehr möglich.#

Die Ausweitung des U-3-Baubereichs von der Landstraßer Brücke über die Invalidenstraße bis in die Landstraßer Hauptstraße erfordert teilweise eine Änderung der bisherigen Verkehrsorganisation. Die Invalidenstraße ist nun auf beiden Seiten der Landstraßer Hauptstraße eine Sackgasse. Der Verkehr der Straßenbahnlinie "0" bleibt allerdings aufrecht.

Der Individualverkehr stadtauswärts wird ab Freitag von der Großen Ungarbrücke über die Linke Bahngasse, die Beatrixbrücke, die Rechte Bahngasse und die Neulinggasse zur Landstraßer Hauptstraße umgeleitet. Gleichzeitig wird die Neulinggasse zwischen der Reiserstraße und der Rechten Bahngasse verkehrsberuhigt, das heißt, daß eine Durchfahrt durch diesen Bereich nicht mehr möglich ist. Eine Ausnahme gibt es jedoch für die Autobuslinie "4 A".

Für den stadteinwärts fahrenden Verkehr bleibt die Umleitung Landstraßer Hauptstraße - Gärtnergasse - Marxergasse - Stubenring noch bis zum Spätherbst 1984 unverändert. Aufgrund von Bauvorbereitungsmaßnahmen kann es jedoch im Bereich des Augustiner Marktes zu Behinderungen des Verkehrs in Richtung Innere Stadt kommen. In diesen Fällen kann man über die Kundmangasse zur Marxergasse ausweichen. (Forts.) sc/ap

NNNN

Umleitungsphase 2 beim U-Bahn-Bau Landstraße (2)

=++++

2 Wien, 25.4. (RK-LOKAL) In der Führung der Autobuslinien "1 A", "4 A" und "75 A" (Dr.-Karl-Lueger-Platz - Stadionbrücke - Dr.-Karl-Lueger-Platz) tritt keine Änderung ein. Die Autobuslinie "74 A" (Dr.-Karl-Lueger-Platz - St. Marx - Dr.-Karl-Lueger-Platz) wird ab 1. Mai stadteinwärts von der Landstraßer Hauptstraße über die Sechskrügelgasse und die Ungargasse zur Großen Ungarbrücke und weiter zum Ring geführt.

Im Zusammenhang mit der neuen Verkehrsorganisation werden auch die Verkehrslichtsignalanlagen den geänderten Verhältnissen angepaßt. (Schluß) sc/ko

NNNN

Frühjahrsputz: 16.000 Kubikmeter Müll entfernt

=++++

3 #Wien, 25.4. (RK-KOMMUNAL) 16.000 Kubikmeter Müll wurden heuer im Rahmen des Frühjahrsputzes von der MA 48 (Stadtreinigung und Fuhrpark) aus Wiens Gassen und Straßen entfernt. In den Stadtrandgebieten kehrten die Männer von der Stadtreinigung die Reste der winterlichen Splittstreuung zusammen - in den dichtverbauten Stadtgebieten wurde das schon vor Beginn des eigentlichen Frühjahrsputzes erledigt. Zusätzlich stellte die MA 48 den Kleingärtnern Container zur Verfügung, die kostenlos entleert wurden. 148 Wracks wurden aus den Straßen Wiens abgeschleppt. Insgesamt betragen die Kosten für den Frühjahrsputz 1984 5,5 Millionen Schilling - nicht gerechnet den Sondermülltag am 7. April, der den Startschuß zum Frühjahrsputz darstellte. Beim 1. Wiener Sondermülltag wurden übrigens nicht, wie ursprünglich ermittelt und hochgerechnet, 34 Tonnen Problemstoffe, sondern über 38 Tonnen gesammelt - davon allein elf Tonnen wiederverwertbare Autobatterien. #
(Schluß) hs/ap

NNNN

Ehrungen des Landes Wien

-++++

4 Wien, 25.4. (RK-KOMMUNAL) Finanzstadtrat Hans MAYR überreichte Dienstag nachmittag an verdienstvolle Persönlichkeiten der Wiener Wirtschaft Ehrenzeichen des Landes Wien. Das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien erhielten das Vorstandsmitglied der Julius-Meisl AG, Dkfm. Dr. Friedrich HOFINGER sowie die Innungsmeister Hermann BECKER, Franz PODOLSKY und Kommerzialrat Karl RUZICKA. (Schluß) sei/ko

NNNN

Karl-Tlasek-Hof benannt

=++++

5 Wien, 25.4. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ benannte Dienstag nachmittag die Wohnhausanlage in der Lorystraße 16 in Simmering nach Karl Tlasek. Tlasek, Mitglied der Sicherheitswache Simmering, starb am 16. Oktober 1932 vor dem Simmeringer Arbeiterheim unter den Kugeln von Nationalsozialisten. Er war der erste Österreicher, der in Ausübung seines Dienstes von Nationalsozialisten ermordet wurde. (Schluß) rü/ko

NNNN

Praterfest unter dem Motto "Komm zum Sport"

-++++

6 Wien, 25.4. (RK-LOKAL) Mit einem großen Praterfest unter der Devise "Komm zum Sport" wird der erste Teil der diesjährigen Aktion der Stadt Wien am 29. April abgeschlossen. Bei insgesamt neun Meisterschaftsspielen der Wiener Spitzenklubs erhielten rund 5.000 Kinder mit ihren ermäßigten Eintrittskarten auch Gutscheine für tolle Begünstigungen, die nunmehr am kommenden Sonntag ab 9 Uhr beim Kiosk vor dem Riesenrad eingelöst werden können.

Im Rahmen des Praterfestes, zu dem Unterrichtsminister Dr. Helmut ZILK und Sportstadtrat Franz MRKVICKA als Ehrengäste eingeladen wurden, stehen einander ab 14 Uhr auf dem Calafattiplatz Spieler der Fußballspitzenklubs Austria-Memphis und Rapid unter der Führung der Trainer Wenzel HALAMA und Otto BARIC in einem "praterspezifischen" Fünfkampf gegenüber.

Die Wiener Fahrschulen präsentieren ab 10 Uhr sicheres Motorradfahren und laden außerdem ganztägig zum Slalomfahren mit Kinderfahrrädern, zum Geschicklichkeitsfahren mit Krafträdern und Mofas sowie zu Trialmotorradwettbewerben ein. Auf die Sieger und Plazierten warten schöne Preise. Für die musikalische Umrahmung sorgen Jugendkapellen. (Schluß) hof/gg

NNNN

Saison-Ende für Pensionistenklubs

Utl.: 15.000 Klubbesucher wurden betreut

-++++

7 Wien, 25.4. (RK-KOMMUNAL) Kommenden Freitag, den 27. April, ist für die 183 städtischen Pensionistenklubs in Wien wieder Saisonschluß. In den sieben Monaten der abgelaufenen Betriebsperiode 1983/84 wurden rund 15.000 Pensionistenklubbesucher betreut.

Wie Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER aus diesem Anlaß erklärte, sei die zu Ende gegangene Saison erneut ein Beweis für die große Popularität dieser Einrichtung gewesen. Viele ältere Wienerinnen und Wiener hatten in den vergangenen Monaten Gelegenheit, im Rahmen der Klubs Kontakte mit anderen Menschen zu pflegen. Die Pensionistenklubs haben sich damit, wie Stacher betonte, als eine sehr wesentliche Einrichtung gegen die Einsamkeit vieler alleinstehender Menschen erwiesen. Den Besuchern standen Tageszeitungen und Bücher zur Verfügung. Außerdem gab es auch eine Reihe von Veranstaltungen. Die kulturelle Betreuung der Klubbesucher erfolgte durch das Volksbildungswerk. Selbstverständlich gab es auch wieder die tägliche kostenlose Jause und zweimal im Monat eine Einladung zu einem Mittagessen. In den kommenden Monaten, bis zum Beginn der neuen Betriebsperiode im Herbst, werden die Klubbesucher Gelegenheit haben, einander bei insgesamt vier gemeinsamen Tagesausflügen wiederzusehen. (Schluß) zi/ap

NNNN

Dachgleiche im Wohnpark Alt-Erlaa

Utl.: Block C mit 1.142 Wohnungen 1985 beziehbar

=++++

8 #Wien, 25.4. (RK-KOMMUNAL) Mittwoch vormittag feierte man im Wohnpark Alt-Erlaa die Dachgleiche für den dritten und letzten Bauabschnitt, den Block C. Der aus 1.142 Wohnungen bestehende Block C wird in den ersten Monaten des Jahres 1985 bezugsfertig sein. Wie Gesiba-Generaldirektor Rudolf HAHN in einem Pressegespräch erklärte, konnten die Eigenmittel für die Wohnungen von 2.900 auf 2.700 Schilling pro Quadratmeter gesenkt werden, die monatliche Miete beträgt mit den Betriebskosten (ohne Heizung) 45 Schilling pro Quadratmeter. Mit der Besiedelung des dritten Bauteiles umfaßt der Wohnpark Alt-Erlaa 3.172 Wohnungen. Im letzten Bauteil können noch 400 Wohnungen vergeben werden, für 700 Wohnungen bestehen schon Kaufverträge oder Vormerkungen. #

Wissenschaftliche Untersuchungen bestätigen eine hohe "Wohnzufriedenheit" im Wohnpark Alt-Erlaa. Vor allem die vielen Gemeinschaftseinrichtungen, wie Dachschwimmbäder, Saunas, Gemeinschaftsräume und Freizeitklubs, werden von den Bewohnern als äußerst positiv eingestuft. Der Wohnpark Alt-Erlaa verfügt auch über eine komplette Infrastruktur mit einem Kaufpark, einer Schule, einer städtischen Bücherei, drei Kindergärten, zwei Ärztezentren, Tennishalle, Jugendzentrum, Mutterberatung, Kegelbahn, Banken, gastronomischen Betrieben, Grünflächen und einer Kirche. (Schluß)
sei/ko

NNNN

US-Parlamentarier bei Gratz

=++++

9 Wien, 25.4. (RK-POLITIK/KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ empfing Mittwoch mittag eine Delegation von Abgeordneten des amerikanischen Repräsentantenhauses im Wiener Rathaus. Die Delegation wurde von Nationalratspräsident Anton BENYA und der amerikanischen Botschafterin Helene VON DAMM begleitet. (Schluß)
rö/ap

NNNN

"Zeit der Puppen" bei den Festwochen (1)

=++++

10 Wien, 25.4. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA stellte am Mittwoch das Programm der Wiener Festwochen 1984 vor, das durch eine Reihe von Schwerpunkten akzentuiert wird: Dazu zählen vor allem die "Zeit der Puppen", die Uraufführungen auf dem Musiktheatersektor und die Gastspiele im Theater an der Wien, weiters das Musikfest im Musikverein, die Ausstellung "1984" und die Aktivitäten in den Bezirken.

Als Höhepunkt des Wiener Kulturjahres seien die Festwochen sowohl der kulturellen Breitenwirkung wie auch dem Experiment, dem innovativen Kulturerlebnis verpflichtet, sagte Mrkvicka - Das zeige sich in einer Veranstaltungsbreite vom Eröffnungsfest bis zum Zyklus zeitgenössischer österreichischer Musik in der "Szene Wien".

Die "Zeit der Puppen" verwandelt Wiens Innenstadt für zwei Wochen in eine Puppenlandschaft, die von 330 lebensgroßen Puppen belebt wird. Puppentheater gibt es in der Secession und im Messepalast, wo auch das "Festival der Clowns" seine diesjährige Heimstätte findet.

Mit den Musiktheaterproduktionen "Weltuntergang" von Wilhelm Zobl und Peter Daniel Wolfkind, "Rauschende Engel" von Jacopo Romano und Jorge Zulueta und "Volksoper" von Dieter Kaufmann bieten die Festwochen der zeitgenössischen Musik ebenso ein wichtiges Forum wie mit den Konzerten zeitgenössischer Komponisten in der Szene Wien. Das traditionelle Musikfest der Festwochen mit prominenter Besetzung findet heuer im Musikvereinsgebäude statt.

Im Theater an der Wien sind mit "Baumeister Solness" in der Regie von Peter Zadek aus dem Münchner Residenztheater Claus Peymanns Inszenierung des Jahres "Die Hermannsschlacht" von Kleist, Jerome Savarys neueste Produktion "Bye, Bye Show Biz" und "The American Dance Machine" attraktive Gastspiele zu sehen. (Forts.)
gab/ko

NNNN

"Zeit der Puppen" bei den Festwochen (2)

=++++

13 Wien, 25.4. (RK-KULTUR) Ein reiches Programm bieten die Festwochen wieder in den Bezirken, wobei in Favoriten ein besonderer Schwerpunkt gesetzt wird. Straßentheater, Kinderaktionen, Blasmusik und Musikcafes sind nur einige der Bezirksaktivitäten. Nach einjähriger Pause "tourt" das Fo-Theater, heuer mit "Mamas Marihuana ist das Beste" wieder durch die Gemeindehöfe.

Die Ausstellung "1984", die die Festwochen gemeinsam mit dem Museum moderner Kunst organisieren, zeigt, wie zeitgenössische Künstler Visionen, Ängste und Utopien mit den Mitteln der bildenden Kunst darstellen. Als weitere wichtige Ausstellung ist "Die Graphik des deutschen Expressionismus" im Künstlerhaus zu sehen.

Das Filmmuseum trägt mit den "Scerwball-Comedies" amerikanische Komödien der dreißiger- und vierziger Jahre, einen heiteren Aspekt zu den Festwochen bei.

Die Ringvorlesung, die von Univ.-Prof. Dr. Norbert Leser organisiert wird, ist dem Thema "Macht und Gewalt in Politik und Literatur des 20. Jahrhunderts" gewidmet.

Eine umfangreiche Palette weiterer Veranstaltungen komplettiert das reichhaltige Programm der Wiener Festwochen. Der Kartenverkauf für die Veranstaltungen im Theater an der Wien, in der Secession und im Messepalast beginnt am 29. April im Theater an der Wien. Der ausführliche Festwochenprospekt ist ebenfalls im Theater an der Wien sowie an den Bundestheaterkassen gegen eine Schutzgebühr von 5 Schilling erhältlich. Eine Programmübersicht ist in der Stadtinformation im Rathaus und in der Informationsstelle in der Opernpassage zu erhalten. (Schluß) gab/ko

NNNN

Ausstellung "200 Jahre Allgemeines Krankenhaus" (1)

+++++

11 #Wien, 25.4. (RK-KOMMUNAL) Im VAMED-Info-Center im Allgemeinen Krankenhaus eröffnete Mittwoch Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER die Ausstellung "200 Jahre Wiener Allgemeines Krankenhaus". Die Ausstellung war von der VAMED gemeinsam mit dem Institut für Geschichte der Medizin der Universität Wien anlässlich der 200. Wiederkehr der Eröffnung des Allgemeinen Krankenhauses am 16. August 1784 gestaltet worden. Im Rahmen der Ausstellung, an deren Eröffnung neben anderen auch der Dekan der Medizinischen Fakultät Univ.-Prof. Dr. Wilhelm HOLCZABEK teilnahm, werden zeitgenössische Stiche, Porträts und Pläne, ein Modell des "Narrenturms" sowie das von Kaiser Josef II.

unterzeichnete Hofdekret zur Errichtung des Krankenhauses gezeigt. #

Bei der Errichtung dieses Spitals handelte es sich bekanntlich nicht um einen Neubau, sondern um die Adaptierung und den Umbau eines 1683 geschaffenen Großarmenhauses nach Plänen von Dr. Josef Quarin, der zugleich auch erster Direktor des Allgemeinen Krankenhauses war. (Forts.) zi/ap

NNNN

Ausstellung "200 Jahre Allgemeines Krankenhaus" (2)

=+++++

12 Wien, 25.4. (RK-KOMMUNAL) Gesundheitsstadtrat Dr. Stacher wies im Rahmen seiner Eröffnungsansprache auf die schon damals auftretenden Probleme und Schwierigkeiten bei der Realisierung dieses Vorhabens hin und zitierte in diesem Zusammenhang einige Stellen eines Briefes des Kaisers vom 4. Februar 1783, in dem es unter anderem hieß: "Diese Vorfragen hätten die Beschäftigung der Fundations-Commission allein vorzüglich ausmachen sollen, derweil als sie sich mit nichts, oder nur mit Nebendingen beschäftigt und Verwirrung, Anhäufung von Tabellen und Geschrei nur verursacht hat, in einer Sache, die Ordnung, Bündigkeit, Wahrheit und Stille gefordert hätte ...

...Ob nun Nachlässigkeit, Unverstand oder gar böser Wille, um die Vollziehung der Sache zu vereiteln, so vielleicht einem jeden individuo durch Vereinfachung der Aufsicht und Verminderung der Personalien und der von ihm ausgeübten unumschränkten Gewalt nicht anständig ist, obgewaltet, will ich einstweilen nicht untersuchen. Genug: Es ist ein Termin von 14 Tagen der Fundations-Commission, in meinem Namen zu setzen, in welchen ich diese verlangten Hauptauskünfte überkommen will"

Ferner trug der Kaiser darin der Buchhaltung auf, die Kommission nicht aufzuhalten.

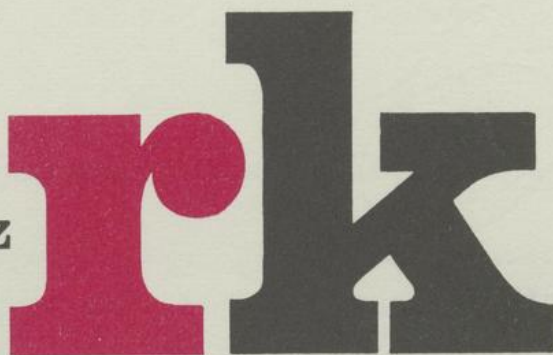
Laut Stacher biete diese Ausstellung Gelegenheit, nicht nur in die Vergangenheit, sondern auch in die Zukunft zu blicken. Mit der Erstellung eines zweiten Kostenplanes seien klare Bedingungen für die Fertigstellung des neuen Hauses geschaffen worden. Nunmehr sei es notwendig, in Zusammenarbeit mit dem neu gebildeten Strukturteam der Medizinischen Fakultät noch in diesem Jahr die notwendige betriebliche Grobstruktur für das neue Haus fertigzustellen.

(Schluß) zi/ap

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 26. April 1984

Blatt 896

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet: Phenol auf Firmengelände ausgeflossen - Stadt Wien
(grau) nicht verständigt

Kommunal: Lärmschutzwände an der Hochstraße Handelskai
(rosa) Verkehrsverbund vor Vertragsunterzeichnung

Lokal: 1. Mai: Großes Mitspielfest für Familien am
(orange) Rathausplatz
ifabo '84 vom 8. bis 12. Mai
Zwei neue Parkanlagen für Meidling

Kultur: Ehrenmedaille in Gold für Prof. Wallberg
(gelb)

Nur
über FS: 25.4. Beim Rauchfangschleifen sieben Meter abgestürzt
Gasrohrgebrecchen - Straßenbahn behindert
Gegen Straßenbahn gelaufen
26.4. Freitag Festakt 200 Jahre Großloge Wien
Am Wochenende Verkehrsumleitungen auf der
Linken Wienzeile
"Ruhe" für Matura

.....
Bereits am 25. April 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Phenol auf Firmengelände ausgeflossen - Stadt Wien nicht verständigt
Utl.: Grundwasser und Brunnen werden untersucht

=++++

17 Wien, 25.4. (RK-LOKAL) Mehrere hundert Liter Phenol flossen -
möglicherweise bereits gestern, Dienstag - aus dem Tank einer Firma
in Floridsdorf, Sebastian-Kohl-Gasse, aus. Die Flüssigkeit, die als
Rohstoff für die Kunststoffherzeugung verwendet wird und giftig ist,
gelangte auf das Gelände und in die Kanäle. Da auch die Gefahr
besteht, daß das Grundwasser sowie die Brunnen einer angrenzenden
Kleingartensiedlung verseucht sind, wird das Wasser im Auftrag der
MA 45 von einem Ziviltechniker, den die Firma zu stellen hat,
untersucht. Mittwoch Nachmittag waren der Mobile Bürgerdienst, der
von einer Anrainerin verständigt wurde, sowie Feuerwehr, Gewässer-
aufsicht, Kanalabteilung und MA 36 Technische Gewerbeangelegenheiten
und Feuerpolizei im Einsatz.

Die Feuerwehr ließ von der Firma das Erdreich abtragen, das
anschließend in der EBS vernichtet wird. Phenol gelangte außerdem
auf einen auf dem Firmengelände abgestellten Waggon, wo es erstarrte
und von der Feuerwehr - die mit Schutzanzügen und Atemschutz
arbeitete - abgekratzt werden mußte.

Eine unmittelbare Gefahr für die Gesundheit der Anrainer ist
nicht gegeben, jedoch kommt es zu einer intensiven Geruchs-
belästigung.

Die Firma (Perstorp Austria) wäre dazu verpflichtet gewesen,
den Unfall sofort der Stadt Wien zu melden, hat diese Meldung jedoch
unterlassen und versuchte, den Schaden selbst zu beheben. Die
Maßnahmen wie auch die Grundwasseruntersuchungen werden
selbstverständlich nun auf Rechnung der Firma durchgeführt. (Schluß)
hs/ko

NNNN

1. Mai: Großes Mitspielfest für Familien am Rathausplatz

=++++

1 Wien, 26.4. (RK-LOKAL) Das Landesjugendreferat lädt alle Wiener Familien am 1. Mai zum großen Mitspielfest auf den Rathausplatz ein. Von 12.30 Uhr bis 18 Uhr gibt es ein Familien-Stationsspiel. Wer bei sechs Stationen mitgemacht hat, erhält einen Mitspielpreis. Das Programm, das in Zusammenarbeit mit Jugend-, Kultur- und Sportorganisationen erstellt wurde, bietet unter anderem Maibaumkraxeln, viel Musik, eine Kreativecke, T-Shirt-Druck, Wanderberatung und Papierbriketts-Herstellung. Eine Alu-Dosen-Riesenschlange soll gebildet werden (Dosen bitte mitbringen), und Müllmänderln werden gebaut. Weiters gibt es eine musikalische Werkstatt, eine Malaktion, Kasperltheater, Palatschinkenschupfen, ein Zeltdorf, Sportvorführungen, Luftpolsterspringen, Aerobic für Groß und Klein, einen Bücherstand (wo man Schundhefte gegen gute Bücher eintauschen kann), einen Bastelstand, einen Verkehrsgarten, Ponyreiten, ein Umweltquiz, ein Erste-Hilfe-Spiel, Volkstanzvorführungen, Informationen für Lehrlinge und deren Eltern und noch vieles andere. Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung im Rathaus statt.

Auskünfte beim Landesjugendreferat, werktags von 8 bis 15 Uhr unter der Telefonnummer 42 800/4100. (Schluß) emw/gg

NNNN

Lärmschutzwände an der Hochstraße Handelskai

=++++

2 #Wien, 26.4. (RK-KOMMUNAL) Um die angrenzenden Wohnhäuser vor Lärmbelästigungen zu schützen, wird derzeit an der Hochstraße Handelskai - das ist die Abfahrt vom beziehungsweise die Zufahrt zum Nordknoten - eine reflektierende Schallschutzwand errichtet. Die Schutzwand ist 282 Meter lang, 1,50 Meter hoch und kostet rund 600.000 Schilling. Die Montagearbeiten werden Mitte Mai abgeschlossen werden.#

Mit Verkehrsbehinderungen ist nicht zu rechnen, da immer ein Fahrstreifen frei bleibt.

Wie Bautenstadtrat Roman RAUTNER der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, ist geplant, diese Lärmschutzwand auf eine Länge von 225 Metern und in einer Höhe von 3 Metern fortzusetzen. Ein entsprechendes Projekt wurde bereits beim Bundesministerium für Bauten und Technik eingereicht, da die Novelle zum Bundesstraßengesetz 1983 nun die Finanzierung solcher Lärmschutzmaßnahmen an Bundesstraßen ermöglicht. (Schluß) sc/ap

NNNN

Ehrenmedaille in Gold für Prof. Wallberg

=++++

7 #Wien, 26.4. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Mittwoch nachmittag im Wiener Rathaus die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold an den bekannten Dirigenten Prof. Heinz Günther WALLBERG.#

Wallberg, der seit 1975 Generalmusikdirektor in Essen ist, leitete von 1963 bis 1975 die Niederösterreichischen Tonkünstler.

Weitere Auszeichnungen wurden an folgende Persönlichkeiten überreicht: Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien an den Generaldirektor von Mobil Oil Austria, Dr. Friedrich CHORINSKY, der sich wesentlich um die Kulturförderung verdient gemacht hat, an den Schriftsteller und Kulturhistoriker Oberstudienrat Dr. Franz Joseph GROBAUER und an Ministerialrat Dr. Wilhelm SCHLAG, dem die wissenschaftlichen Bibliotheken, Museen und Sammlungen des Bundes als Leiter der Sektion III im Wissenschaftsministerium unterstehen.

Das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien erhielten der bekannte Fotograf Rudolf KULDA, der auch als Fachschriftsteller und Ausstellungsorganisator zur Popularisierung der Fotografie beitrug, und der Musiker Paul KYSELKA, der im Wiener Volksbildungswerk tätig und 1. Vorsitzender des Wiener Trachtenverbandes ist.

Mit dem Silbernen Verdienstzeichen des Landes Wien wurde der Komponist Anton BERG ausgezeichnet, von dem zahlreiche populäre Melodien stammen. (Schluß) gab/gg

NNNN

ifabo '84 vom 8. bis 12. Mai

=++++

9 Wien, 26.4. (RK-LOKAL) Vom 8. bis 12. Mai findet im Messegelände im Prater die Internationale Fachmesse für Büro- und Kommunikationstechnik mit Software-Messe, die "ifabo '84", statt. 388 Aussteller vertreten 608 Firmen aus 22 Ländern. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 39 Prozent. Die Eintrittskarte für die "ifabo '84" kostet 70 Schilling. (Schluß)
ull/ko

NNNN

Zwei neue Parkanlagen für Meidling

-++++

10 #Wien, 26.4. (RK-LOKAL) Zwei neue Parkanlagen eröffneten Stadtrat Peter SCHIEDER und Bezirksvorsteher Ing. Kurt NEIGER am Donnerstag in Meidling: Eine der beiden neuen Grünflächen befindet sich auf dem Areal des ehemaligen Pfann'schen Bades im Stadterneuerungsgebiet Wilhelmsdorf, der zweite Park liegt beim Theresienbad, zwischen Fuchselhofgasse und Tivoligasse.#

Der Park im Stadterneuerungsgebiet Wilhelmsdorf sei ein gutes Beispiel für die Grünpolitik der Stadt Wien, betonte Schieder bei der Eröffnung. Mit dieser Erholungsfläche wurde nicht nur ein neuer Park mitten im dichtverbauten Gebiet geschaffen, er wurde auch gemeinsam mit den künftigen Benützern und einer Bürgerinitiative gestaltet. Bereits 1982 war in einer Ausstellung im Gebietsbetreuungslokal das von der Bürgerinitiative und der Stadt Wien gemeinsam erarbeitete Konzept vorgestellt und von der Bevölkerung akzeptiert worden.

Der Park an der Stelle des ehemaligen Pfann'schen Bades, der bereits zum Großteil fertig ist (auf der Seite zur Niederhofstraße beginnen noch heuer, nach dem Abbruch eines alten Gebäudes, die restlichen Arbeiten), wird insgesamt sieben Millionen Schilling kosten. Er bietet Ruhebereiche, Kinderspiel- und Ballspielplatz, ein Salettl und einen Brunnen des Bildhauers Hans MUHR. Die an den Park angrenzende Mandlgasse wurde als Wohnstraße gestaltet.

Der zweite neue Meidlinger Park entstand hinter dem Theresienbad. Er nimmt vor allem auf die Bevölkerungsstruktur des Einzugsbereiches mit über 2.000 Kindern Rücksicht. Zahlreiche Kinderspielgeräte, darunter ein Holzschiff für Wasserspiele, wurden aufgestellt. Ein zum Schutz gegen Hunde mit Palisaden eingefasster Kleinkinderspielplatz, eine Fläche für Ballspiele und ein kleiner Pavillon für Kartenspiele und ähnliches sind ebenfalls vorhanden. (Schluß) hs/ap

NNNN

Verkehrsverbund vor Vertragsunterzeichnung

=++++

11 Wien, 26.4. (RK-KOMMUNAL) Anlässlich der bevorstehenden Vertragsunterzeichnung stellte Donnerstag Verkehrsminister Karl LAUSECKER den Verkehrsverbund Ostregion vor. An der Pressekonferenz nahmen als Vertreter ihrer Länder auch Landeshauptmannstellvertreter Dr. Erwin PRÖLL, die Stadträte Hans MAYR und Johann HATZL sowie Landesrat Karl STIX teil.

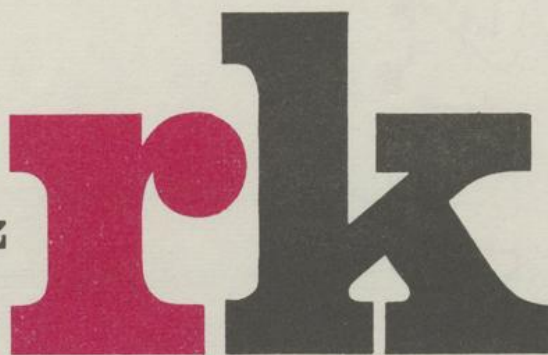
Minister Lausecker wies darauf hin, daß fast 40 Prozent der österreichischer von diesem Verkehrsverbund, der mit 3. Juni in Kraft tritt, erfaßt werden. Es bestehe die Absicht, die Buslinien möglichst rasch in den Verkehrsverbund miteinzubeziehen. Vorarbeiten dazu haben auf Beamtenebene bereits begonnen.

Finanzstadtrat Mayr sprach von einem erwarteten Aufschwung des öffentlichen Verkehrs, der die im Vergleich zu den notwendigen Zuschüssen seitens der Länder und des Bundes an die Verkehrsunternehmen ohnehin geringfügigen Durchtarifizierungsverluste wettmachen würde. Wien habe als einziges Bundesland sämtliche Linien des öffentlichen Verkehrs bereits in den Verkehrsverbund integriert, sagte Mayr. Mit dem Verkehrsverbund sei eine wichtige politische Entscheidung der Bundeshauptstadt zur Öffnung gegenüber ihrem Umland gefallen, stellte Mayr fest. (Schluß) roh/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Freitag, 27. April 1984

Blatt 904

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: (rosa) Tägliche Sprechstunden der Hausinspektoren jetzt
in ganz Wien
Auffahrt von der A 22 auf die Nordbrücke Richtung
Prager Straße fertig
Sitzung des Arbeitskreises Müllsortierung/
Müllvermeidung
Primarius für Psychosoziale Station Josefstadt
"VOR"-Information
Bürgermeister Gratz bei Landesloge-Festversammlung
Höhere Anzeigenabgabe für "Kontaktanzeigen"

Lokal: (orange) Josefstädter Straße ab Mitte Juni gesperrt

Kultur: (gelb) Eröffnung der "Literatur für junge Leser"

Sport: (grün) Ehrung für erfolgreiche Behindertensportler

Nur über FS: Ein Jahr Fußgängerzone Goldschlagstraße
Zwei Straßenbahnstörungen

Tagliche Sprechstunden der Hausinspektoren jetzt in ganz Wien
=++++

1 #Wien, 27.4. (RK-KOMMUNAL) Nachdem in den beiden Bezirken links der Donau bereits Anfang April tägliche Sprechstunden der Hausinspektoren für Gemeindewohnhausanlagen eingeführt worden waren, wird diese Maßnahme nunmehr auf ganz Wien ausgedehnt. Wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN der "RATHAUSKORRESPONDENZ" bekanntgab, halten ab 2. Mai die Hausinspektoren in allen Wiener Bezirken tägliche Sprechstunden ab. Der Kontakt zwischen Mietern und Hausinspektoren soll dadurch weiter verbessert und intensiviert werden.

Die Hausinspektoren sind in ihren Sprengelkanzleien Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 9 Uhr, Donnerstag von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr persönlich und telefonisch erreichbar. #

Die Mieter können sich in allen Fragen, die ihre Wohnhausanlage betreffen, an ihren Hausinspektor wenden, ob es sich nun um Beschwerden, Wünsche oder Anregungen handelt. (Schluß) ger/ap

NNNN

Auffahrt von der A 22 auf die Nordbrücke Richtung Prager Straße
fertig

=++++

2 #Wien, 27.4. (RK-KOMMUNAL) Ab Freitag mittag kann man von der
Donauufer-Autobahn A 22 in Richtung stadtauswärts auf die Nordbrücke
auf- und dann weiter zur Prager Straße oder zur Brünner Straße
fahren. Die Abzweigung erfolgt in der Höhe der Sinawastingasse.
Kraftfahrer, die vom Hubertusdamm stadtauswärts zur Prager oder zur
Brünner Straße wollen, können nun den kritischen Verkehrsbereich um
den Floridsdorfer Spitz meiden.#

(Schluß) sc/gg

NNNN

Sitzung des Arbeitskreises Müllsortierung/Müllvermeidung

=++++

4 #Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) "Die Erfahrungen aus dem Sondermülltag haben gezeigt, daß eine echte Entsorgung der Problemstoffe durch die Stadt und eine ständige Rücknahme durch den Fachhandel der richtige Weg sein dürfte." Das betonte Stadtrat Peter SCHIEDER kürzlich bei einer Sitzung des Arbeitskreises Müllsortierung/Müllvermeidung. Berichtet wurde dabei über die Bilanz des 1. Wiener Sondermülltags, bei dem insgesamt 38 Tonnen Problemstoffe gesammelt wurden, sowie über Schlacken- und Ascheanalysen der Müllverbrennungsanlagen und der EBS.#

Alle Wiener Apotheken werden ab 2. Mai wieder Altmedikamente zurücknehmen, erklärte Schieder weiter. Gespräche mit der Vertretung der Drogisten und des Farbenhandels wurden ebenfalls bereits aufgenommen, um eine Rücknahme von alten Lacken usw. durch den Fachhandel zu erreichen. Ebenso soll eine Lösung für Alt- und Speiseöl und Autobatterien sowie "normale" Batterien gefunden werden. Gibt es dann noch eine Möglichkeit, Leuchtstoffröhren zu entsorgen, so bleiben die restlichen Gifte übrig, für die derzeit die optimale Entsorgungsmöglichkeit überlegt wird.

Wie Dipl.-Ing. DDr. Wolfgang STRUNZ bei der Arbeitskreissitzung berichtete, wurden Flugasche sowie Schlacken aus den beiden Wiener Müllverbrennungsanlagen und der EBS auf Schwefelgehalt und mögliche Verfestigung untersucht. Es zeigte sich dabei, daß eine entsprechende Verfestigung, bei der die Schwermetalle fixiert werden (und nicht mehr ausgeschwemmt werden können), möglich ist. Wie die Grundwasseruntersuchungen bei der Deponie Rautenweg zeigen, finden sich kaum bzw. keine Schwermetallrückstände im Wasser. Um mögliche Risiken auch in Zukunft zu vermeiden, sollte jedoch ein geeigneter Standort für die Stabilisierung, die Verfestigung der Asche und Schlacke, gefunden werden.

Dipl.-Ing. DDr. Strunz berichtete auch über die weiteren Untersuchungen zur Sanierung der Deponie Rautenweg. Dabei stellte sich heraus, daß das entstehende Methangas wahrscheinlich als Energiestoff genutzt werden kann, andere Gase sollen verbrannt bzw. abgefackelt werden. (Schluß) hs/gg

NNNN

Josefstädter Straße ab Mitte Juni gesperrt

Utl.: Umleitungen über die Florianigasse und die Lerchenfelder Straße

=++++

5 #Wien, 27.4. (RK-LOKAL) Im Zusammenhang mit den Gleis- und Streckenbauarbeiten zur Beschleunigung der Straßenbahnlinie "J" in der Josefstädter Straße muß diese Straße im Sommer in beiden Richtungen für den Individualverkehr gesperrt werden. Die Umleitungen erfolgen über die Florianigasse und die Lerchenfelder Straße. #

Als Vorarbeiten für die Gleisverlegungen werden seit März in der Josefstädter Straße Leitungseinbauten vorgenommen. Derzeit arbeiten die Gaswerke, ab Mitte Mai die Wasserwerke. Stadteinwärts ist die Josefstädter Straße noch befahrbar, stadtauswärts ist sie zwischen Piaristengasse und Albertgasse gesperrt. Man weicht der Baustelle am besten über die Florianigasse aus. Mit dem Beginn der Gleisbauarbeiten Mitte Juni muß dann die Josefstädter Straße in beiden Richtungen zwischen der Auerspergstraße, also der "2er-Linie", und der Albertgasse für den Individualverkehr gesperrt werden. Die Verkehrsumleitung erfolgt stadtauswärts über die Florianigasse, stadteinwärts über die Lerchenfelder Straße. Der durchgehende Querverkehr über die Josefstädter Straße wird zwar behindert, aber - mit Ausnahme weniger Nächte - möglich sein.

An zwei Wochenenden im Zeitraum Juli - August muß auch der Kreuzungsbereich "2er-Linie" - Josefstädter Straße - Stadiongasse gesperrt werden. In dieser Zeit wird auch die Straßenbahnlinie "J" ihren Betrieb einstellen. Der Individualverkehr wird dann über den Ring beziehungsweise über die Reichsratsstraße umgeleitet.

Unbehindert wird die Josefstädter Straße für den Individualverkehr erst wieder ab Jahresende befahrbar sein.

Die umfangreichen Gleisverlegungen in der Josefstädter Straße sind notwendig, weil bisher immer wieder parkende Autos die Straßenbahn behindert haben, was zu beträchtlichen Verzögerungen geführt hat. In Zukunft darf in der Josefstädter Straße nur mehr dort geparkt werden, wo mindestens ein zweieinhalb Meter breiter Straßenraum zur Verfügung steht. In den Haltestellenbereichen werden die Gehsteige bis zum Gleis vorgezogen, um ein gefährliches Überholen zu verhindern und den Fahrgästen mehr Sicherheit zu bieten. (Schluß) sc/ap

Primarius für Psychosoziale Station Josefstadt

-+++++

6 Wien, 27.4. (RK-KOMMUNAL) Die Bestellungsurkunde zum Primarius überreichte Freitag Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER dem ärztlichen Leiter der Psychosozialen Station im 8. Bezirk, Wickenburggasse 15, Dr. Ingo GRUMILLER. Der neue Primarius war bereits seit 1. Jänner 1982 als ärztlicher Leiter der Psychosozialen Station Wickenburggasse - sie ist für die Versorgung der Bezirke 1, sowie 4 bis 9 zuständig - tätig.

Im Rahmen der Wiener Psychiatriereform wurde die Bundeshauptstadt bekanntlich in acht psychosoziale Regionen geteilt, und in jeder dieser Regionen eine Ambulanz mit Tagesklinik unter der Bezeichnung "Psychosoziale Station" errichtet. Neben Beratungsmöglichkeiten bei psychiatrischen, psychischen und Alkoholproblemen bzw. Alkoholkrankheit werden auch diverse Beschäftigungs- und Bewegungstherapien angeboten. Die Behandlung in Psychosozialen Stationen erfolgt völlig freiwillig., die Beratung ist kostenlos und kann auf Wunsch auch unter Wahrung der Anonymität erfolgen.

Dr. Grumiller hat seine Ausbildung im Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe, im Neurologischen Krankenhaus Maria-Theresien-Schlüssel und am Institut für Tiefenpsychologie der Universität Wien absolviert. Als teilzeitbeschäftigter Arzt hat er am Aufbau bzw. Ausbau der Psychosozialen Station in Floridsdorf - es war dies die erste derartige Station in Wien - sehr wesentlich mitgearbeitet. (Schluß) zi/ap

NNNN

Ehrung für erfolgreiche Behindertensportler

=++++

8 Wien, 27.4. (RK-SPORT) Hervorragend schlugen sich Wiens Behindertensportler bei den diesjährigen Olympischen Welt-Winterspielen in Innsbruck. Auf Einladung des Bürgermeisters ehrte nunmehr Donnerstag abend Sportstadtrat Franz MRKVICKA die Medaillengewinner und Teilnehmer an dieser Großveranstaltung. Goldmedaillen errangen Georg FREUND, Siegwald MUSSGER, Edith HÖLZL und Doris CAMPELL, eine Bronzemedaille holte sich Gabriele BERGHOFER. Monika RUMPLER, Brigitte RAJCHL, Hans Ewald GRILL und Willi HOHM untermauerten mit Spitzenplacierungen die großartigen Leistungen der Wiener Teilnehmer. In seiner Ansprache würdigte Franz Mrkvicka das vorbildliche Auftreten und vor allem das ausgezeichnete Abschneiden der Athleten bei den Olympischen Welt-Winterspielen und überreichte im Anschluß Ehrengeschenke der Stadt Wien. An dieser Ehrung nahm auch Senatsrat Dr. Heinrich MATZKE, der Leiter des Sportamtes der Stadt Wien teil. (Schluß) hof/ko

NNNN

Eröffnung der "Literatur für junge Leser"

Utl.: Überreichung der Kinder- und Jugendbuchpreise der Stadt Wien

=++++

9 Wien, 27.4. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA eröffnete am Freitag im Künstlerhaus die Jugendliteraturwoche "Literatur für junge Leser", die heuer unter dem Motto "miteinander lesen - miteinander leben" steht. Im Rahmen der Eröffnung überreichte Mrkvicka auch die Kinder- und Jugendbuchpreise der Stadt Wien 1984, die an Friedl HOFBAUER, Edith SCHREIBER-WICKE, Renate WELSH und Erwin MOSER gehen.

Friedl Hofbauer erhielt den Kleinkinderbuchpreis für ihr Buch "Minitheater", Edith Schreiber-Wicke den Kinderbuchpreis für "Der Tag, an dem Anton nicht da war", Renate Welsh den Jugendbuchpreis für "Wie in fremden Schuhen" und Erwin Moser den Illustrationspreis für den Bildband "Der glückliche Biber". Neben den Preisen wurden noch eine Reihe von Ehrendiplomen, unter anderem an die Autoren der Anthologien "Wir machen Frieden" und "Hoffentlich bald" überreicht.

Stadtrat Mrkvicka wies auf die Wichtigkeit der Leseerziehung in jungen Jahren hin. Gerade die lebendige Präsentation des Buches wie bei der Jugendliteraturwoche sei hier wichtig. Bis 4. Mai gibt es im Künstlerhaus täglich von 9 bis 18 Uhr Lesungen bekannter Kinderbuchautoren und verschiedene Aktionen wie "Bilderbuchfilme und Hörfunkprogramme für Kinder", die "Bilderbuchwerkstatt mit bekannten Illustratoren", Mitmachtheater und Puppentheater. Eine Reihe von Ausstellungen, unter anderem zu den Themen "Miteinander leben" zur Gastarbeitersituation oder "ökologie und Umweltschutz" komplettieren das Programm. (Schluß) gab/gg

NNNN

"VOR"-Information

=++++

10 Wien, 27.4. (RK-KOMMUNAL) Bereits ab 2. Mai gibt es bei den Informationsstellen der Wiener Verkehrsbetriebe, bei den Vorverkaufsstellen und in der Abteilung für Tarifangelegenheiten, 6, Rahlgasse 3, die neuen Stammkarten für Monats- und Wochennetzkarten für jene Fahrgäste, die über die Kernzone Wien (Zone 100) hinaus fahren wollen. Für die neuen Stammkarten werden Lichtbilder benötigt. Als zusätzliches Kundenservice richten die Wiener Verkehrsbetriebe in ihren Informationsstellen Karlsplatz, Stephansplatz und Praterstern einen Beratungsdienst über den Verkehrsverbund ein. In der ersten Maiwoche sollen vor allem jene, die über mehrere Zonen fahren wollen, beraten werden.

Eine neue Stammkarte für Wochen- und Monatsnetzkarten benötigen auch jene Fahrgäste, die sich nur in der Zone Wien bewegen. Diese Stammkarte wird jedoch lediglich mit der Zahl 100 versehen und ist ab 21. Mai gleichzeitig mit der Wertmarke in allen Trafiken und Vorverkaufsstellen der Wiener Verkehrsbetriebe erhältlich.

Jahresnetzkarten müssen nur dann umgetauscht werden, wenn der Fahrgast zusätzlich über die Zone Wien hinausfahren möchte.

Ab 28. Mai wird es bei den Vorverkaufsstellen auch die neuen Streifenkarten des Verkehrsverbundes geben. Der derzeitige Vorverkaufsfahrschein der Wiener Verkehrsbetriebe behält jedoch seine Gültigkeit. (Schluß) ba/ko

NNNN

Bürgermeister Gratz bei Landesloge-Festversammlung

=++++

11 Wien, 27.4. (RK-KOMMUNAL) Einen Wiener Bürgermeister dieses Jahrhunderts stimme es traurig, daß Zusammenkünfte der Freimaurer über ein Jahrhundert lang verboten waren, erklärte Wiens Bürgermeister Leopold GRATZ Freitag mittag bei der Festversammlung aus Anlaß der 200. Wiederkehr des Gründungstages der Großen Landesloge von Österreich.

Daß der Nationalsozialismus die Ideale der Maurer ablehnte, habe zum Bild dieser Ideologie gepaßt und sei daher nicht verwunderlich. Im vorigen Jahrhundert aber konnte nur durch das Miteinander vieler Nationen, durch das Assimilieren vieler Rassen und durch die gastfreundliche Aufnahme schöpferischer Menschen aus ganz Europa jenes Wien entstehen, das zu einem europäischen Zentrum der Künste wurde. Der Bürgermeister wies darauf hin, daß die Logen die ersten Zentren der Demokratie waren und die Demokratien leider immer noch die Dissidenten von der vorherrschenden Staatsform in der Welt seien. Noch immer seien die Länder, in denen das Menschenrecht geachtet wird, in der Minderzahl. Der Bürgermeister schloß seine Rede mit dem Ausdruck der persönlichen Wertschätzung für Großmeister Dr. Alexander GIESE, den er als Humanisten, als engagierten Historiker und als Freund schätze und achte. "Möge Ihre Vereinigung weiter zum Wohle Ihrer Mitmenschen tätig sein, und mögen Ihre Ideale Leitlinien des Handelns der Menschheit werden."

(Schluß) rö/ap

NNNN

Höhere Anzeigenabgabe für "Kontaktanzeigen"

=++++

12 Wien, 27.4. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik beschloß Freitag mit den Stimmen der SPÖ, die Anzeigenabgabe für "Kontaktanzeigen" von derzeit 10 Prozent auf 40 Prozent zu erhöhen. Kontaktanzeigen sind in der Neufassung des Anzeigengesetzes so umschrieben: "Bei Anzeigen, mit denen nach der zeitgemäßen Gesellschaftsauffassung Tätigkeiten angeboten werden, die als Prostitution, Beischlaf oder als unzüchtige Handlungen anzusehen sind, beträgt die Abgabe jedoch 40 von Hundert des für die Vornahme oder Verbreitung der Anzeige entrichteten Entgeltes."

Die ÖVP stimmte nicht zu, weil nach ihrer Ansicht der Gesetzestext zu unklar sei. Die Novelle zum Anzeigenabgabegesetz muß noch den Wiener Landtag passieren. (Schluß) sei/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Samstag, 28. April 1984

Blatt 915

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Lokal: Wasserleitungsmuseum Kaiserbrunn ab 1. Mai geöffnet
(orange) Wiens städtische Sommerbäder öffnen am 2. Mai

Wasserleitungsmuseum Kaiserbrunn ab 1. Mai geöffnet

=++++

1 #Wien, 28.4. (RK-LOKAL) Die Geschichte der 1. Wiener Hochquellenwasserleitung und auch die historischen Wasserleitungen in Wien werden im Wasserleitungsmuseum Kaiserbrunn dokumentiert. Dieses Museum der Stadt Wien befindet sich in der Nähe der Ortschaft Hirschwang der Marktgemeinde Reichenau an der Rax und ist ab 1. Mai wieder jeden Sonn- und Feiertag von 10 bis 12 Uhr geöffnet (sowie für Gruppen nach vorheriger Anmeldung unter der Telefonnummer 57 75 75/Klappe 279 oder 318 Durchwahl).#

Das Wasserleitungsmuseum Kaiserbrunn bietet einen Überblick über

- o Projektierung, Baugeschichte und Technik der 1. Wiener Hochquellenwasserleitung,
- o Geologie und Hydrogeologie in Karstgebieten,
- o Wasserleitungsprojekt "Sieben Quellen" - Bau des Schneealpenstollens,
- o Historische Wasserleitungen in Wien,
- o Erinnerungen und Publikationen in Zusammenhang mit den Wasserwerken,
- o Kunst und die Wasserleitungen sowie Ausgrabungen und Fossilienfunde.

Zwtl.: Auch Wildalpen erhält Wasserleitungsmuseum

Ein weiteres Wasserleitungsmuseum entsteht derzeit in Wildalpen. Dieses Museum soll die Geschichte der II. Wiener Hochquellenleitung zeigen und 1985 - zur 75. Wiederkehr der Inbetriebnahme der II. Hochquellenleitung - eröffnet werden. (Schluß) hs/gg

NNNN

Wiens städtische Sommerbäder öffnen am 2. Mai

=++++

2 #Wien, 28.4. (RK-LOKAL) Am Mittwoch, dem 2. Mai, öffnen Wiens städtische Sommerbäder wieder ihre Tore. Die - derzeit 17, ab Sommer 1984 mit dem Sommerbad beim Hallenbad Großfeldsiedlung 18 - Sommerbäder der Stadt Wien sind an Werktagen von 8 bis 19 Uhr, an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 8 bis 19 Uhr geöffnet. Ab 15. Mai wird die Badezeit bis 20 Uhr verlängert.#

"Oben Ohne" ist in zwölf der siebzehn Sommerbäder möglich (ausgenommen sind das Strandbad Alte Donau, das Kongreßbad, das Höpflerbad, das Theresienbad und das Sommerbad beim Hallenbad Donaustadt), nach Inbetriebnahme wird auch das dem Hallenbad in der Großfeldsiedlung angeschlossene Sommerbad den weiblichen Oben-Ohne-Fans zur Verfügung stehen.

Zwtl.: Sommerbäder mit neuen Attraktionen

"Für die städtischen Sommerbäder sind auch heuer wieder zahlreiche neue Attraktionen vorgesehen, betonte Bäderstadtrat Peter SCHIEDER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". So wird es in dem ab Juli fertigen Sommerbad beim neuen Hallenbad in der Großfeldsiedlung ganz neue Wasserspiele geben - wie Wasserpilz, Wasserkanonen und Wasser-Luft-Sprudel."

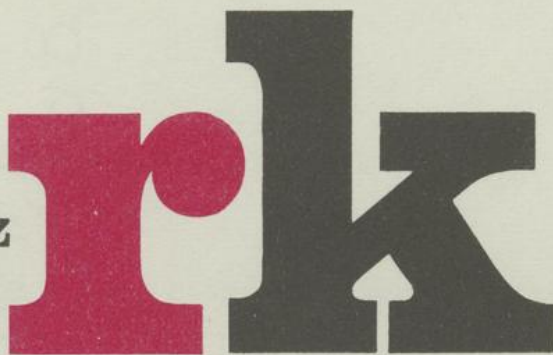
Auch die Wasserrutsche im Freibad beim Hallenbad Donaustadt, die im vergangenen Jahr viele Fans fand, kann heuer wieder ohne zusätzliche Gebühr benützt werden. Außerdem geht im Gänsehäufel ein neues Buffet im FKK-Bereich in Betrieb. In diesem größten städtischen Sommerbad wurden außerdem eine neue, sieben Meter lange Wasserrutsche und am Weststrand - wie beim "Büro im Bad" gewünscht - ein Steg ins tiefe Wasser installiert.

Traditionell sind auch schon die abendlichen Bademöglichkeiten im Ottakringer Bad (Montag bis Freitag bis 21.30 Uhr) und im Theresienbad (Donnerstag bis 20.30 Uhr, Freitag bis 21.30 Uhr). Und im Amalienbad geht das Sonnenbad nach Renovierung nun in allen Abteilungen in Betrieb. (Schluß) hs/ko

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 30. April 1984

Blatt 918

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

DDR-Außenminister im Wiener Rathaus
Spitalsombudsmann: in 500 Fällen geholfen
Dr.-Schärf-Hof benannt
Martin-Luther-Platz benannt
Wiens 8. Stadtwanderweg ist fertig
Hallenbad Großfeldsiedlung eröffnet -
Hallenbäderkonzept erfüllt

Kommunal:
(rosa)

Ab 1. Mai wieder Erhöhung der Pflegegelder
Neue Flächenwidmungspläne für den 13. Bezirk
Autobuslinie "5A" ging in Betrieb
Teilzeitarbeit soll attraktiver werden

Politik:
(rosa)

Präsident van Nes Ziegler bei Bürgermeister Gratz

Lokal:
(orange)

Zierleitenbrücke wird instandgesetzt
Josefstädter Volksliedkonzert
Geburtstags-Jubiläen

Kultur:
(gelb)

Preisträger der Stadt Wien 1984
"Orgel total" im Konzerthaus
"Wiener Musik-Sommer"

Sport:
(grün)

Austria gegen MTK-Budapest als Vorspiel in
Simmering

Nur

über FS: 29.4. Mit Zigarette eingeschlafen

.....
Bereits am 27. April 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

DDR-Außenminister im Wiener Rathaus

-++++

13 Wien, 27.4. (RK-KOMMUNAL) Der Außenminister der Deutschen Demokratischen Republik Oskar FISCHER besuchte im Rahmen seines Staatsbesuches Freitag nachmittag das Wiener Rathaus und traf mit Bürgermeister Leopold GRATZ zu einem Arbeitsgespräch zusammen.
(Schluß) rü/gg

NNNN

.....
Bereits am 28. April 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Spitalsombudsmann: in 500 Fällen geholfen

=+++++

3 #Wien, 28.4. (RK-KOMMUNAL) Erfolgreiche Bilanz seiner Tätigkeit zog der seit 1. Dezember 1983 neu im Amt befindliche Ombudsmann für die städtischen Krankenanstalten und Pflegeheime, Oberamtsrat Johann DENK: Seit 1. Jänner 1984 konnte der Ombudsmann und seine Mitarbeiter in rund 500 Fällen - Anregungen, Beschwerden und Interventionen - erfolgreich helfen. Neben persönlichen Vorsprachen und schriftlichen Eingaben gab es 350 Telefonanrufe. Viele der vorgebrachten Anfragen, Interventionen und Beschwerden konnten nach telefonischen Rücksprachen mit den betroffenen Stellen noch am gleichen Tag telefonisch erledigt werden. #

Etwa 50 Prozent der Beschwerden betrafen rein medizinische Probleme. Darüberhinaus gab es aber auch vereinzelt Beschwerden über das Pflegepersonal, über Weckzeiten, Pflegegebührenabrechnungen und nicht zeitgerecht zugesandte Befunde. Sehr häufig gab es auch Interventionen wegen Aufnahmen in Spitäler und Pflegeheime. Über die Grenzen Wiens hinaus intervenierte der Ombudsmann und seine Mitarbeiter bei der Rückholung von Patienten aus Portugal, Deutschland, Vorarlberg, Salzburg und der Steiermark.

Zwtl.: In Kürze: Beschwerdebriefkästen

Wie bereits angekündigt, wird das Serviceangebot für Patienten in städtischen Spitätern und Pflegeheimen bzw. für deren Angehörige erweitert: Im Laufe der nächsten zwei bis drei Wochen werden in allen Krankenanstalten und Pflegeheimen der Stadt Wien eigene Briefkästen des Spitalsombudsmannes installiert.

Der Ombudsmann ist jeden Montag von 13 bis 15.30 Uhr unter der Telefonnummer 63 21 37 zu erreichen. Persönliche Vorsprachen sind Donnerstag von 9 bis 12 Uhr 1., Schottenring 24, Stiege 5, 3. Stock, Tür 346 möglich. Darüberhinaus kann man sich aber auch selbstverständlich schriftlich an den Ombudsmann wenden. (Schluß)
zi/ap

NNNN

.....
Bereits am 28. April 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Dr.-Schärf-Hof benannt

++++

4 #Wien, 28.4. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ gab Samstag vormittag der Wohnhausanlage in der Roterdstraße 12 - 14 in Ottakring den Namen Dr.-Schärf-Hof. In einer Ansprache wies der Bürgermeister unter anderem darauf hin, daß Dr. Schärf zu jenen Politikern gehörte, die bereits in der Ersten Republik die Einigkeit suchten, doch Opfer der Entzweiung wurden und 1934 sowie 1938 die Selbstzerfleischung und Zerstörung unseres Staatswesens miterlebten.#

Heute wissen wir, meinte der Bürgermeister, daß es Beschlüsse waren, an denen Dr. Schärf beteiligt war, die Österreich vor einem ähnlichen Schicksal bewahrten, wie es dann unsere östlichen Nachbarstaaten ereilte. Der Bürgermeister schloß die Würdigung Dr. Schärfs mit einem Zitat seiner Angelobung in der Bundesversammlung 1957: "Ich werde darüber wachen, daß niemandem in diesem Staat Unrecht geschieht, daß Verdienst und Leistung anerkannt, rücksichtsloser Eigennutz in seine Schranken gewiesen werden."

(Schluß) rö/gg

NNNN

.....
Bereits am 29. April 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Martin-Luther-Platz benannt

++++

1 #Wien, 29.4. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ benannte Sonntag vormittag das Straßenstück der Gumpendorfer Straße vor der Gustav-Adolf-Kirche in Martin-Luther-Platz.#

In seiner Festrede wies der Bürgermeister darauf hin, daß Luther nicht nur von der protestantischen Welt verehrt, sondern auch von den Katholiken als Weltveränderer geehrt und von der Wissenschaft als wesentlicher Beeinflusser der europäischen Kulturgeschichte respektiert wird. Luther ist eine der überragenden Gestalten der europäischen Geschichte. (Schluß) rö/gg

NNNN

.....
Bereits am 29. April 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wiens 8. Stadtwanderweg ist fertig

Utl.: 87 km familienfreundliche Rundwanderwege

=++++

2 #Wien, 29.4. (RK-LOKAL) Wiens 8. Stadtwanderweg ist fertig. Der Wanderweg "Sophienalpe", der beim Gasthaus "Zum Grünen Jäger" in Vorderhainbach beginnt und endet und auf elf Kilometer Länge zur Mostalm, zur Sophienalpe, zur Rieglerhütte und zum Kolbeterberg führt, wurde Sonntag früh von Stadtrat Peter SCHIEDER und dem Penzinger Bezirksvorsteher Otto BAUER mit einer Wanderung eröffnet. Insgesamt stehen in Wien damit acht der familienfreundlichen und mit öffentlichen Verkehrsmitteln leicht zu erreichenden Rundwanderwege -- Gesamtlänge 87,5 km -- zur Verfügung.#

Der Stadtwanderweg 8 "Sophienalpe" ist von der U 4 oder der Straßenbahnlinie 49 aus mit dem Bus 49 B zu erreichen. Der Weg beginnt in Vorderhainbach beim Gasthaus "Zum Grünen Jäger". Auf der gut markierten Route geht es zum Greutberg, zur Mostalm und zur Franz-Karl-Fernsicht. Über Sophienalpe und Rieglerhütte gelangt man weiter Richtung Hütteldorf. Über die Abzweigung Kolbeterberg führt der Weg dann zum Laudon-Grab und wieder zurück zum Ausgangspunkt.

Entlang des neuen Stadtwanderweges befinden sich Kinderspielplätze und Lagerwiesen, Gasthäuser, Rastplätze, eine Pferdekoppel bei der Rieglerhütte und als Sehenswürdigkeit kann man das Laudon-Grab besichtigen.

Stadtwanderwege gibt es damit praktisch rund um Wien: der Stadtwanderweg 1 "Kahlenberg" beginnt und endet bei Endstelle der Straßenbahnlinie D, der Stadtwanderweg 2 "Hermannskogel" hat seinen Ausgangspunkt bei der Endstation des Autobusses 39 A. Stadtwanderweg 3 "Hameau" ist von der Endstation der Tramwaylinie 2 zu erreichen, Stadtwanderweg 4 "Jubiläumswarte" hat seinen Anfang bei der Haltestelle Rosentalgasse des 49ers. Stadtwanderweg 5 "Bisamberg" beginnt bei der Endstelle des 31ers in Stammersdorf, den Stadtwanderweg 6 "Zugberg/Maurer Wald" erreicht man bei der Endstation der Straßenbahnlinie 60 und den Stadtwanderweg 7 "Laaer Berg" von der U 1-Endstelle Reumannplatz. (Schluß) hs/gg

NNNN

.....
Bereits am 29. April 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Hallenbad Großfeldsiedlung eröffnet - Hallenbäderkonzept erfüllt (1)
Utl.: Wien hat internationalen Richtwert nun erreicht

=++++

4 #Wien, 29.4. (RK-KOMMUNAL) Mit der Eröffnung des Hallenbades Großfeldsiedlung in Wien 21, Oswald-Redlich-Straße 44, verfügt Wien nun über 12 städtische Hallenbäder. Der Wiener Bevölkerung stehen damit - Stadthallenbad, Thermalbad Oberlaa und Hallenbad in der Stadt des Kindes eingerechnet - 15 Hallenbäder mit einer Gesamtfläche von 9.000 Quadratmeter zur Verfügung. Damit hat die Stadt Wien nicht nur das Konzept für den Bau von Hallenbädern erfüllt, sondern auch den internationalen Richtwert von sechs Quadratmeter Wasserfläche je tausend Einwohner erreicht: das betonte Bäderstadtrat Peter SCHIEDER Sonntag bei der Eröffnung des neuesten Wiener Hallenbades, die er gemeinsam mit dem Floridsdorfer Bezirksvorsteher Kurt LANDSMANN, in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste vornahm.#

Das Hallenbad in der Großfeldsiedlung, das noch heuer im Sommer auch ein Sommerbad erhält, ist das sechste in der Reihe der Bezirkshallenbäder. Die ersten drei dieser nach einheitlichem Modell errichteten Bäder entstanden in Simmering, Hietzing und Döbling. Für die drei Bezirkshallenbäder des zweiten Abschnitts - Donaustadt, Brigittenau und nun Großfeldsiedlung - wurden den Wünschen der Benützer entsprechend einige Änderungen durchgeführt. So verfügen diese drei letzten Hallenbäder über vier statt früher drei Becken und über einen behindertengerechten, ebenerdigen Eingang sowie eigene Umkleidemöglichkeiten für Behinderte.

Mit der Eröffnung des Hallenbades in der Großfeldsiedlung wurde nun auch das Bäderkonzept für den Bereich des Hallenbades vollständig realisiert. (Forts.) hs/gg

NNNN

.....
Bereits am 29. April 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Hallenbad Großfeldsiedlung eröffnet - Hallenbäderkonzept erfüllt (2)
Utl.: Sonntag nachmittag Gratisbaden

=++++

5 Wien, 29.4. (RK-KOMMUNAL) Das neue Hallenbad wurde mit einem kleinen Fest eröffnet. Neben sportlichen Schwimmvorführungen steht - am Sonntagnachmittag - auch Gratisschwimmen für die Besucher des neuen Hallenbades auf dem Programm.

Das Bad selbst wurde in eineinhalbjähriger Bauzeit um rund 85 Millionen Schilling nach den Bezirkshallenbäder-Plänen des Architekten Prof. GRÜNBERGER errichtet. Das Bad ist mit S-Bahn, Straßenbahnlinie 25 und den Buslinien 28 A sowie 29 A erreichbar. Die Schwimmhalle umfaßt ein großes Mehrzweckbecken, ein Lehrschwimmbecken, ein Planschbecken und einen Seniorenbereich mit eigenem Sitzbecken. Sauna, Solarien und ein Restaurant ergänzen das Angebot.

Die genauen Betriebszeiten des neuen Hallenbades: Schwimmhalle Montag und Dienstag 9 bis 20 Uhr, Mittwoch 6.30 bis 20 Uhr, Donnerstag 13 bis 20 Uhr, Freitag 6.30 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag 8 bis 20 Uhr. Sauna: Montag 13 bis 20 Uhr gemischt, Dienstag 13 bis 20 Uhr getrennte Sauna (Damen/Herren), Mittwoch 9 bis 16 Uhr getrennt, 16 bis 20 Uhr gemischt. Donnerstag kein Saunabetrieb. Freitag 9 bis 20 Uhr getrennte Sauna, Samstag 8 bis 13 Uhr getrennte Sauna, dann bis 19 Uhr Familien- und gemischte Sauna. Am Sonntag ist ebenfalls von 8 bis 13 Uhr getrennte und anschließend bis 18 Uhr Familien- und gemischte Sauna. In den Monaten Juli und August wird die Sauna am Wochenende allerdings um 13 Uhr geschlossen.

Zwtl.: im Juli Sommerbad

Voraussichtlich im Juli wird auch das dem Hallenbad in der Großfeldsiedlung angeschlossene Sommerbad in Betrieb gehen. Dieses Sommerbad wird u. a. mit einer kleinen Wasserrutsche und Wasserspielen ausgestattet. (Schluß) hs/gg

NNNN

Zierleitenbrücke wird instandgesetzt

=++++

1 Wien, 30.4. (RK-LOKAL) Ab kommenden Mittwoch, den 2. Mai, wird das Klein-Steinpflaster auf der Zierleitenbrücke, die im Zuge der Höhenstraße über die Salmannsdorfer Höhe führt, instandgesetzt. Während der Bauarbeiten muß die Fahrbahn halbseitig gesperrt werden. Der Verkehr wird mit einer Ampelanlage geregelt. Voraussichtlich Mitte Mai wird die Brücke wieder in beiden Richtungen unbehindert befahrbar sein. (Schluß) sc/ko

NNNN

Josefstädter Volksliedkonzert

=++++

2 Wien, 30.4. (RK-LOKAL) Ein Volksliedkonzert der Wiener Kammer singvereinigung unter der Leitung von Dr. Georg Huppmann gibt es kommenden Donnerstag, den 3. Mai, um 19.30 Uhr im Festsaal des Gewerkschaftsgebäudes, 8., Albertgasse 35. Veranstalter sind der Kulturverein "Freunde der Josefstadt" und der "Club Rofrano", Mitglieder des Wiener Volksbildungswerkes. Auf dem Programm des Konzertes, das mit Unterstützung des Kulturamtes durchgeführt wird, stehen Volkslieder aus dem 16. und 17. Jahrhundert, Werke von Johannes Brahms, Lieder aus Niederösterreich sowie Altwiener Lieder. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei. (Schluß) zi/gg

NNNN

Ab 1. Mai wieder Erhöhung der Pflegegelder

=++++

3 Wien, 30.4. (RK-KOMMUNAL) Das Jugendamt der Stadt Wien erhöht ab 1. Mai die Pflegegelder, die an Pflegefamilien zur Sicherung des Lebensunterhaltes der Pflegekinder ausbezahlt werden.

Nunmehr zahlt die Stadt Wien für den Unterhalt eines Pflegekindes 2.600 Schilling (vierzehnmal im Jahr), dazu kommen noch zwei Bekleidungsbeiträge.

2.320 Wiener Kinder werden derzeit von Pflegefamilien in Wien und in den Bundesländern betreut, 1.886 Wiener Kinder leben in Heimen. (Schluß) emw/ko

NNNN

Neue Flächenwidmungspläne für den 13. Bezirk

=++++

4 #Wien, 30.4. (RK-KOMMUNAL) Für zwei Gebiete im 13. Bezirk zwischen Wittgensteinstraße und Hörndlwald wurde der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes fertiggestellt. Die Pläne liegen vom 3. Mai bis 31. Mai während der Amtsstunden Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr (an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 413, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf. Zusätzlich steht vom 3. bis 24. Mai jeweils Donnerstag von 14 bis 17.30 Uhr ein Mitarbeiter der MA 21 in den Räumen der Bezirksvorstehung Hietzing, 13, Hietzinger Kai 1 - 3, Stiege 2, 2. Stock, für Auskünfte zur Verfügung. #

Wichtige Details aus den Plänen: Der Grüncharakter des Gebietes soll erhalten bleiben. Deshalb werden die Bebauungsmöglichkeiten (bebaubare Fläche, Gebäudehöhen) beschränkt und Dach-Mindestneigungen vorgeschrieben. Grünbereiche werden erhalten und Fußwegeverbindungen gesichert. Entlang der Speisinger Straße soll aus Gründen des Lärmschutzes die Errichtung von bis zu zwei Meter hohen Einfriedungsmauern gestattet werden. Der westlich der Heimschollegasse an der Tiergartenmauer gelegene Bereich soll als "Schutzgebiet/Wald- und Wiesengürtel" gewidmet werden und öffentlich zugänglich sein.

Die Plangebiete gehören zu jenem Bereich, der im Jahre 1913 vom damaligen kaiserlichen Hofjagdgebiet abgetrennt und für die Errichtung einer Unterrichtsanstalt gerodet wurde. Der Zusammenbruch der Monarchie verhinderte jedoch die Realisierung des Vorhabens. Unmittelbar nach dem Ersten Weltkrieg wurde die Rodung auch des restlichen Waldbestandes in diesem Bereich und die Besiedlung dieser Flächen durchgeführt. Ausgenommen davon wurde nur, außer dem Hörndlwald (nördlich der Siedlung Friedensstadt), der auch heute noch als Parkanlage bestehende "Napoleonwald". (Schluß) and/gg

NNNN

30. April 1984

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 930

Präsident van Nes Ziegler bei Bürgermeister Gratz

++++

5 Wien, 30.4. (RK-POLITIK) Der Präsident des Landtages von Nordrhein-Westfalen, John van Nes ZIEGLER, traf Montag früh an der Spitze einer neunköpfigen Delegation mit dem Wiener Bürgermeister und Landeshauptmann Leopold GRATZ zu einem Arbeitsgespräch zusammen. (Schluß) rü/ko

NNNN

Austria gegen MTK-Budapest als Vorspiel in Simmering
=++++

6 Wien, 30.4. (RK-SPORT) Mit einer interessanten Doppelveranstaltung in Simmering werden am 6. Mai die Fußballveranstaltungen im Rahmen der diesjährigen Aktion der Stadt Wien "Komm zum Sport" abgeschlossen. Im Hauptspiel stehen einander ab 16 Uhr die Wiener Lokalrivalen der 2. Division, Simmering und Vienna-Portas, gegenüber. Vorher nützt Austria-Memphis das spielfreie Wochenende, um im Vorspiel gegen den Ungarischen Erstdivisionär MTK-Budapest die Form zu überprüfen.

Im Lokalderby der 2. Division müßte das Gastgeberteam punkten, um dem endgültigen Abstiegskampf zu entgehen. Die Döblinger dagegen wären bei einem Punktgewinn dem Ziel sehr nahe: ihr 90jähriges Bestandsjubiläum mit dem Wiederaufstieg in die höchste österreichische Spielklasse zu krönen.

Austria-Memphis wird gegen die Ungarn in stärkster Besetzung auftreten. Das Spiel dient zur Vorbereitung auf das 1. Cupfinalspiel im Wiener Stadion, das am 8. Mai gegen Rapid ausgetragen wird.

Für die Doppelveranstaltung in Simmering werden im Rahmen der Förderungsaktion stark ermäßigte Eintrittskarten aufgelegt. Erwachsene zahlen 30 Schilling, Jugendliche und Pensionisten 20 Schilling, Kinder fünf Schilling. Die Eintrittskarten um 20 Schilling und 30 Schilling sind zugleich ein Wertgutschein für einen um 30 Prozent ermäßigten Theaterbesuch.

Austria-Memphis hat sich bereit erklärt, eine Vorverkaufskasse im Clubsekretariat in der Schellinggasse, 1010 Wien einzurichten. Auf dem Simmeringer Platz sind die Karten am Veranstaltungstag erhältlich. (Schluß) hof/ko

NNNN

Preisträger der Stadt Wien 1984

=++++

7 Wien, 30.4. (RK-KULTUR) Die Preise der Stadt Wien 1984 für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung wurden folgenden

Persönlichkeiten zuerkannt:

Literatur:	Gerhard Rühm
Publizistik:	Prof. Dr. Wieland Schmied
Musik:	Hochsch.-Prof. Erich Urbanner
Malerei:	Hochsch.-Prof. akad. Maler Wolfgang Hollegga
Graphik:	akad. Malerin Flora Pakosta
Bildhauerei:	akad. Bildhauer Zbynek Sekal
Angewandte Kunst:	Ulrike Kaufmann
Architektur:	Prof. Arch. Viktor Hufnagl
Geistes- und Sozial- wissenschaften:	Univ.-Prof. Dr. Adam Wandruszka
Naturwissenschaften und Technische Wissenschaften:	Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Hans Nowotny
Medizinische Wissenschaften:	Univ.-Prof. Dr. Ludwig Popper
Volksbildung:	OSchR. Prof. Leopold Wiesinger

Die Preise sind mit je 75.000 Schilling dotiert.

Die Preise der Stadt Wien werden seit 1947 vergeben und gelten als Würdigung für das bisherige Gesamtwerk der Ausgezeichneten. Sie werden vom Bürgermeister der Stadt Wien aufgrund der Vorschläge von Preisrichterkollegien zuerkannt, die aus namhaften Fachleuten bestehen und in denen der amtsführende Stadtrat für Kultur und Sport den Vorsitz führt. Die Preise werden nur an Einzelpersonen verliehen, ihre Erlangung ist an die österreichische Staatsbürgerschaft gebunden. (Schluß) gab/gg

NNNN

Autobuslinie "5A" ging in Betrieb

=++++

9 #Wien, 0.4. (RK-KOMMUNAL) Die neue Autobuslinie "5A" ging am Montag um 15 Uhr in Betrieb. An den Endstellen der neuen Autobuslinie fanden kleine Feiern mit Verkehrsstadtrat Johann HATZL und den Bezirksvorstehern des 2. und 20. Bezirkes, Rudolf BEDNAR und Anton DEISTLER, statt. Die Linie "5A" bildet eine Verbindung zwischen dem 2. und dem 20. Bezirk und damit auch zwischen der U-Bahn (U1, Nestroyplatz) und der Schnellbahn (Station Traisengasse).#

Der erste Bus wird an Werktagen sowohl ab Traisengasse als auch ab Nestroyplatz um 5.30 Uhr fahren, der letzte ab Traisengasse um 20 Uhr, ab Nestroyplatz um 20.02 Uhr.

Bei der Eröffnungsfeier wies Stadtrat Hatzl auf weitere Verbesserungen bei den Autobuslinien hin. So wird am Samstag, dem 5. Mai, die Autobuslinie "51A" zwischen Hietzing und der Breitenseer Straße in Betrieb gehen. "Die Mehreinnahmen aus der Tarifierhöhung werden, wie versprochen, zur Gänze investiert", sagte Hatzl. "Erst kürzlich haben die Verkehrsbetriebe um 142 Millionen Schilling 61 Autobusse bei zwei Wiener Firmen bestellt". Neben der Verdichtung des Liniennetzes sei aber auch die Beschleunigung der bestehenden Linien ein großes Anliegen der Verkehrsbetriebe. Die Anrainer, Fahrgäste und Autofahrer mögen dafür Verständnis haben, wenn es bei den Beschleunigungsmaßnahmen vorübergehend zu Behinderungen kommt. Die Arbeiten geschehen im Interesse der großen Mehrheit der Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel in Wien, erklärte Hatzl. (Schluß) ba/ko

NNNN

Geburtstags-Jubiläen

=++++

10 Wien, 30.4. (RK-LOKAL) Ihren 100. Geburtstag feierte Anna GMEINER aus Währing am 29. April. Bezirksvorsteher Dkfm. Hans HEMMELMAYER überbrachte die Glückwünsche der Bevölkerung.

Am 30. April feierte Theresia TROST aus Ottakring ihren 101. Geburtstag. Als Gratulant namens der Bevölkerung Wiens stellte sich Bezirksvorsteher Alfred BARTON ein. (Schluß) and/gg

NNNN

Teilzeitarbeit soll attraktiver werden

Utl.: Wiener öVP will Teilzeitbeschäftigungsbörse gründen

=++++

11 Wien, 30.4. (RK-KOMMUNAL) Die Möglichkeit, auch als pragmatisierter Beamter oder Lehrer Teilzeitarbeit zu leisten, forderte Montag Gemeinderat Ingrid KOROSEC, öVP, in einem Pressegespräch. Teilzeitbeschäftigung bedeute mehr "Zeitsouveränität" am Arbeitsplatz und ein Mittel, individuellen Bedürfnissen der Menschen Rechnung zu tragen. Einer bundesweiten Untersuchung zufolge würden 15 bis 20 Prozent der pragmatisierten Lehrer und Beamten Teilzeitarbeit bevorzugen, führte Korosec aus. Auf den Wiener Bereich umgelegt, bedeute dies 1.200 Halb-Lehrverpflichtungen bzw. 600 volle Lehrverpflichtungen. Voraussetzung zur Förderung der Teilzeitarbeit sei eine Reihe gesetzlicher Änderungen.

Obwohl die Privatwirtschaft anfangs eher vorsichtig und skeptisch auf dieses Modell reagiert hat, wurden auch von dieser Seite in letzter Zeit positive Erfahrungen bestätigt, erklärte GR. Dkfm. Dr. Heinz WÖBER, öVP. Die Bedenken der Wirtschaft, daß Teilzeitbeschäftigung verstärkt Probleme in organisatorischer und wirtschaftlicher Hinsicht mit sich bringen könnte, konnten ausgeräumt werden.

Die Wiener öVP will durch die Gründung eines Vereins zur Förderung von Teilzeitarbeit und in weiterer Folge durch die Gründung einer Teilzeitbeschäftigungsbörse nach Salzburger Vorbild dieses Beschäftigungsmodell attraktiver machen. (Schluß) lei/gg

NNNN

"Orgel total" im Konzerthaus

=++++

12 Wien, 30.4. (RK-KULTUR) "Orgel total" - "Von Bach bis Gershwin", ist der Titel der großen Orgel-Supershow, die erstmals am Samstag, dem 5. Mai, um 19 Uhr im Wiener Konzerthaus stattfindet. Das dreistündige Programm stellt die Orgel als Instrument in den Mittelpunkt des Abends. Das Programm, das die Organisten Guy Bovet, Dennis James und Kurt Rapf bestreiten, reicht vom Barock durch alle Stilrichtungen der Musikgeschichte bis zu Boogie Woogie und Rock'n Roll. Tanzszenen mit acht Paaren der Tanzschule Elmayer, Gesangseinlagen (Marjorie Vance, Sopran) und der Einsatz zusätzlicher Instrumente, wie Trompete und Schlagzeug, komplettieren das Programm, durch das Peter Rapp als Präsentator führt. Karten zum Preis von 60 Schilling, 90 Schilling und 120 Schilling sind an den Konzerthauskassen erhältlich. (Schluß) gab/gg

NNNN

"Wiener Musik-Sommer" (1)

Utl.: Operette in den Bundestheatern

=++++

13 Wien, 30.4. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA stellte am Montag Wiens kulturelles Sommerprogramm vor, das heuer nicht nur mit einem neuen Namen aufwartet. Der "Wiener Musik-Sommer", in dem alle kulturellen Aktivitäten der Stadt zusammengefaßt werden, bietet erstmals auch Aufführungen in der Staatsoper und der Volksoper an, eine Attraktion, die auch einem langjährigen Wunsch der Fremdenverkehrswirtschaft entspricht. Die dadurch ermöglichte Fortführung des Sensationserfolges "Cats" im Theater an der Wien in den Sommermonaten trägt ebenfalls zur Bereicherung des Angebotes bei. Erstmals kommt heuer ein Zyklus österreichischer Musik des 20. Jahrhunderts im Palais Liechtenstein zur Aufführung, die "Tage der Chormusik" und die Tanzabende, die zu den Erfolgen des Sommers 1983 zählten, stehen ebenso wieder auf dem Programm wie das Festival "Japan in Wien".

Erstmals werden heuer auch die Staatsoper und die Volksoper während der Sommermonate geöffnet sein. Auf dem Programm stehen insgesamt 20 Abende mit der "Lustigen Witwe" von Franz Lehar und der "Fledermaus" von Johann Strauß, beides Produktionen der Wiener Volksoper. Vor allem die Besucher Wiens, aber auch die Wiener selbst, sollen von diesen Vorstellungen angesprochen werden.

Der Zyklus "österreichische Musik des 20. Jahrhunderts" beinhaltet fünf Konzerte, die vom 4. Juli bis 29. August, jeweils am Mittwoch um 18 Uhr, im Palais Liechtenstein stattfinden. Besucher der Konzerte können mit ihrer Eintrittskarte auch die Sammlungen des Museums besichtigen.

Die "Tage der Chormusik" bieten insgesamt drei Konzerte vom 2. bis 4. Juli - mit dem zweimaligen Auftreten der Wiener Sängerknaben in diesem Rahmen wird einem immer wieder geäußerten Publikumswunsch entsprochen.

Die Tanzabende am 1. und am 6. Juli werden heuer vom Tanztheater Wien bestritten, das "Wien, Wien du bist allein" in der Choreographie von Liz King zeigt. (Forts.) gab/ko

NNNN

"Wiener Musik-Sommer" (2)

Utl.: Schrammeln in Altwiener Höfen

=++++

14 Wien, 30.4. (RK-KULTUR) Dem großen Interesse für die Schrammelabende wird mit insgesamt acht Programmen nachgekommen. Die Höfe der Alten Backstube, des Deutschordenshauses auf dem Stephansplatz, des Alten Rathauses und des Haydnhauses sind das stimmungsvolle Ambiente für diese Konzerte.

Das Festival "Japan in Wien", das zu den künstlerischen Erfolgen des Jahres 1983 zählte, wird heuer auch vom Inhalt her ein rein japanisches Programm bieten. Unter anderem werden auch zwei japanische Ballette zu sehen sein. Zu diesem Festival erscheint ein Sonderprospekt.

Neben der Strauß-Operette "Wiener Blut" und Mozarts "Gärtnerin aus Liebe" kommt im Schönbrunner Schloßtheater auch wieder Haydns "La vera costanza" zur Aufführung.

Außer den Neuheiten und besonderen Programmpunkten gibt es wieder die bewährten Konzertzyklen im Arkadenhof, in den Kirchen, Palais und Gedenkstätten, sowie im Schloß Schönbrunn. Auf dem Rathausplatz finden wieder jeden Dienstag Strauß-Konzerte und jeden Freitag Jazz-Programme statt, im Belvedere-Garten gibt es jeden Montag Wiener Musik. Diese Konzerte sind - wie die samstäglichen (16 Uhr) Kurkonzerte in Oberlaa und die zahlreichen Parkkonzerte in den Bezirken - frei zugänglich.

Das Programmheft zum Wiener Musik-Sommer erscheint wieder in vier Sprachen und zeichnet sich heuer - neben einem neuen Signet - durch besondere Ausführlichkeit aus. Der Kartenverkauf wurde mit Hilfe der Wiener Stadthalle auf EDV umgestellt und kann dadurch besonders publikumsfreundlich gestaltet werden. Karten sind ab 4. Juni in der Stadtinformation im Wiener Rathaus (Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr) aber auch an den Kassen der Stadthalle und im Reisebüro City auf dem Stephansplatz erhältlich. Erstmals gibt es im Prospekt ein Bestellformular für sämtliche Veranstaltungen, ein Service, das besonders Nichtwienern zugute kommt. Bestellungen werden auch von den Filialen des österreichischen Verkehrsbüros im Großraum Wien ohne Aufschlag entgegengenommen. Die Eintrittspreise bewegen sich mit 75 Schilling beziehungsweise 95 Schilling für den Arkadenhof, 60 Schilling bis 90 Schilling für die Palaiskonzerte oder 125 Schilling für die Schönbrunner Schloßkonzerte in einem durchaus erschwinglichen Rahmen. Die Operettenabende in der Staatsoper und der Volksoper werden zwischen 100 und 800 Schilling angeboten, für das Theater an der Wien gelten die gewohnten Preise. (Schluß) gab/gg



60984 81800

